

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kaufpreis 15,500.

Abonnementpreis vierteljährlich 47,50, incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Schließen für Extrablätter ohne Postbestellung 30 Pf. mit Postbestellung 45 Pf. Inserat 50 Pf. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserer Preisverzeichnisse — Tabellarische Sach nach höherem Tarif. Reserven unter dem Redaktionsband die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postnachschuß.

erschienen täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 22.

Verantwortlicher Redacteur: Hermann Schmidt. Diensttage 10—12 Uhr. Sonntags 4—6 Uhr.

Abnahme der für die nächste Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.

In den Anzeigen für die Anzeigen: Otto Klemm, Unterpoststr. 22, und H. H. Richter, Poststr. 18, p. nur bis 1/3 Uhr.

Nr. 197.

Dienstag den 16. Juli 1878.

72. Jahrgang.

## Zur Wilhelms-Spende!

Vom 20., 21. und 22. Juli dieses Jahres soll nunmehr die in allen Zeitungen angekündigte Wilhelms-Spende gesammelt werden.

In allen Städten und Dörfern des Deutschen Reiches, in Schule und Haus, bei den Deutschen aller Religions-Bekenntnisse sollen die Hände sich regen zur Darbringung dieser Spende.

Wann und Frau, Kind und Greis, ein Jeder soll beitragen; denn nicht die Größe der Gabe, sondern das Gefühl, in welchem sie gegeben wird, ist von Bedeutung.

Kein Wort ist genügend zum Ausdruck des Schmerzes, daß unser geliebter deutscher Kaiser, der Stifter des Reiches, von ruderloser Hand verlor. Kein Wort ist genügend, um die Freude auszudrücken und den Dank gegen Gott, daß das Leben des kaiserlichen Greises gerettet wurde. Wo aber das Wort versagt, ist zu allen Zeiten ein höheres Opfer dargebracht worden.

Es möge also Jeder zur Wilhelms-Spende ein kleines Beiträgen als Ausdruck des Schmerzes und des Weibes, aber auch als Ausdruck der Freude und des Dankes, und jedes deutsche Gemüth möge sich daran ergehen, daß es Beitrag, seinem Kaiser für den ihm von Einzelnen angethanen Schmerz millionenfältige Freude zu bereiten.

Berlin, den 13. Juli 1878.

Im Namen und Auftrag des vom General-Feldmarschall Grafen von Moltke geleiteten Comité für die Wilhelms-Spende

der geschäftsführende Ausschuss

Duncker, Bürgermeister von Berlin, Vorsitzender des Ausschusses;

Bittor, Birkel, Geheimrat, Präsident der kgl. Verhandlung, Schatzmeister des Comité;

Graf Arnim-Boytzenburg, Oberpräsident a. T.;

Dr. Borchholdt, Auerbach;

Dr. Engel, Geheimrat, Ober-Regierungsrath, Director des kgl. Statistischen Bureau;

Graf Eulenburg-Prassen, Wittmeister a. T.;

Wlodek, Director des kaiserlichen General-Postamtes.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Aufruf wenden wir uns an alle Einwohner der Stadt Leipzig mit der herzlichsten Bitte, daß ein Jeder, welchem die Person unseres Kaisers theuer, welchem die bestehende Rechtsordnung heilig ist, seinen Beitrag zur Wilhelms-Spende leihe und den hohen beabsichtigten Zweck erreichen helfe.

Nicht auf reiche Gaben und einzelnen Klassen der Gesellschaft ist es bei dieser Sammlung abgesehen, sondern auf die Theilnahme aller Klassen. Darum soll von einem Einzelnen nicht mehr als eine Mark angenommen werden, und sollen auch Kleinigkeiten willkommen sein.

Wir werden Sammlungsbogen in jedes Haus senden, und eruchen jeden Hausbesitzer, der Sammlung seine fröhliche Unterstützung dadurch zu leisten, daß er den Sammlungsbogen allen Bewohnern seines Hauses vorlegt, die von letzteren gezeichnete Beiträge einbringt und mit dem Sammlungsbogen an die auf demselben angegebene Sammelstelle oder an den mitunterzeichneten Director Hasse (Gourgenstraße, 2. Etage, im Statistischen Bureau) in den Tagen des 23. und 24. Juli d. J. abliefern lassen wolle.

Angedem haben die mitunterzeichneten

B. J. Hansen, Markt Nr. 14,

August Kothke, in Firma: Carl Forbrich, Grimma'sche Straße Nr. 24,

August Baum, in Firma: Gustav Bus, Grimma'sche Straße Nr. 16,

F. B. Sölle, in Firma: F. B. Sölle, Petersstraße Nr. 8,

Oskar Jossnitz, Grimma'scher Steinweg Nr. 61,

Friedrich Eduard Lano-Nietzschmann, Colonnadenstr. Nr. 26 u. Pfaffenberger Str. Nr. 1,

H. H. Loutemann, Bayerische Straße Nr. 20, Börnerstraße Nr. 18 u. Südstraße Nr. 11,

H. G. Spillner, in Firma: Gebr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30,

eine Sammelstelle für die Wilhelms-Spende errichtet, und sind dieselben bereit, Beiträge anzunehmen.

Leipzig, am 14. Juli 1878.

Das Comité für die Wilhelms-Spende.

Dr. ph. Arendt, Stadtverordn. — C. Har. Benzien, Kaufm. u. Stadtverordn. — August Baum (Firma: Gustav Bus), Kaufm. — Stadtrath Alphons Dürr, Buchhändler. — Bernh. Joh. Hansen, Buchhändler. — Premierlieutenant a. T. Hasse, Dir. des Statist. Bureau. — Stadtrath Kossler. — Aug. Emil Jossnitz (Firma: Oskar Jossnitz), Kaufm. — Kaufmann Kleinenschmidt, Stadtverordn. — F. E. Lano, Fleischermeister u. Stadtverordn. — B. H. Loutemann, Kaufm. u. Stadtverordn. — Har. Jul. Rob. Ludwig, Kapellier und Stadtverordn. — Stadtrath Ludwig-Wolf. — Stadtrath Meckler. — Stadtschreiber Messerschmidt. — Aug. Metho, Kaufm. — F. B. Sölle, Kaufm. — H. G. Spillner, Kaufm. — Alex. Werthauer, Banquier.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Schießübungen der hier und in Mödern garnisonirenden beiden Infanterie-Regimenter auf den neuen Militär-Schießständen in der Burgau begonnen haben und gleichzeitig dieselben auf den jetzigen Schießständen auf der Ranshäder Viehweide eingestellt worden sind.

Die bisher im Rosenthal sind auch jetzt wieder Warnungstafeln an den in die Schußlinien fallenden Wegen angebracht, welche auf die Gefährlichkeit des Betretens derselben während des Schießens aufmerksam machen.

Wir fordern das Publicum dringend auf, diese Warnungen wohl zu beachten und ebenso die Bedingungen der bei besonders Gefahr bringenden Schießübungen zur Absperrung der betreffenden Wege aufgestellten Posten pünktlich zu befolgen.

Leipzig, den 12. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Gerutti.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 16. Juli.

Am Sonnabend Nachmittag 2 1/2 Uhr fand die vierthöchentliche Sitzung des Congresses statt.

Die Mitglieder des Bureau waren bereits um 1 Uhr erschienen, um die letzten Arbeiten abzuwickeln. Von den Bevollmächtigten erschienen die Herren Juleit, und als sie eingetreten waren, ergab sich, daß sie das Siegel vergessen hatten, welches erst beigegeben werden mußte. Die Sitzung wurde dadurch etwas verzögert. Vor ihrem Beginn hatte ein Photograph ein Bild des Buffet-saales und des daran stehenden Gewächshauses aufgenommen. Uebrigens vollzog sich die Schlußsitzung noch nicht ganz geordnet. Der Director der Berliner Kunstakademie Prof. Anton v. Werner verweilte mitten unter den Bevollmächtigten, um Studien für das große Frescobild zu machen, welches zum Andenken an den Congress das Berliner Rathhaus zieren soll, und in einer Loge wohnte, wie man hört, auch die Frau Fürstin Bismarck in Begleitung einiger Damen dem formellen Schlußact des Congresses bei. Die Sitzung selbst währte kaum eine Stunde.

Fürst Bismarck eröffnete dieselbe, indem er die Bevollmächtigten aufforderte, nun, da das Friedenswerk beendet sei, zur Unterzeichnung des Vertrages zu schreiten, indem er zugleich seiner Freude über das Gelingen des Werkes und der Anerkennung Ausdruck gab, welche alle Kräfte zur Herbeiführung des europäischen Friedens an den Tag gelegt und freudig jedes Opfer gebracht hätten, um zum Ziele zu gelangen. Nachdem die Unterzeichnung vollzogen war, erhob sich Graf Andrassy,

um folgende Ansprache an die Mitglieder des Congresses zu halten:

Meine Herren, in dem Augenblicke, wo unsere Bemühungen zu einem allgemeinen Einvernehmen gelangt sind, würde es unmöglich sein, nicht dem hervorragenden Staatsmann, der unsere Arbeiten leitete, Dank zu sagen. Er hat unwandelbar im Auge gehabt, den Frieden zu sichern und zu befestigen; zu diesem Zwecke hat er alle seine Anstrengungen darauf verwendet, die Meinungsverschiedenheiten auszugleichen und so schnell wie möglich der Unsicherheit ein Ende zu machen, die so schwer auf Europa lastete. Dank der Weisheit, der unermüdeten Energie, womit unser Präsident unsere Arbeiten leitete, trug er in hohem Grade zum raschen Gelingen des Werkes der Friedensstiftung bei, das wir gemeinschaftlich unternommen haben. Ich bin daher überzeugt, die einhellige Zustimmung dieser hohen Versammlung zu finden, wenn ich Ihnen vorschlage, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck unsern warmsten Dank darzubringen. Im Begriff, uns zu trennen, glaube ich noch besser Ihren Gesühlen zu entsprechen, wenn ich unsere achtungsvolle Dankbarkeit für die liebenswürdige Gastfreundschaft bezeuge, deren Gegenstand wir von Seiten Sr. Majestät des deutschen Kaisers und der erhabenen kaiserlichen Familie waren.

Sämmtliche Mitglieder erhoben sich zum Zeichen des Dankes für den Fürsten Bismarck von ihren Plätzen. Fürst Bismarck dankte darauf für die ihm erworbene Anerkennung und betonte das verbindliche Entgegenkommen, welches er bei allen Bevollmächtigten in dem Bestreben gefunden habe, das Friedenswerk zu fördern, für dessen Erreichung Deutschland mit ganz besonderer Gemüthsstärke seine Kraft eingesetzt habe. Darauf schloß der Präsident den Congress gegen 4 Uhr Nachmittags.

## Bekanntmachung.

Es sollen in der Herstraße zwischen der Gerber- und Blücherstraße 1,70 m breite Granit-Trottoirplatten gelegt und soll diese Arbeit an einen Unternehmer in Accord verdingen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeit liegen in unserem Bauamt, Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 1, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Begüligte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Trottoirplatten in der Herstraße“

versehen ebendasselbst und zwar bis zum 19. Juli dieses Jahres Nachmittags 5 Uhr

einzureichen. Leipzig, am 11. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Bangemann.

## Bekanntmachung.

In der Bismarckstraße soll von der Plagwitzer Straße ab dem Pleißenviadukt entlang eine Steinzeugrohrschleuse hergestellt und an einen Unternehmer in Accord verdingen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 1, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Begüligte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Rohr- und Schleuse in der Bismarckstraße“

versehen ebendasselbst und zwar bis zum 21. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr

einzureichen. Leipzig, am 13. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Bangemann.

## Bekanntmachung.

Die zurhebung der Thoreinfahrten an verschiedenen Grundstücken der vorstädtischen Straßen erforderlichen Pfahlarbeiten sollen an einen Unternehmer in Accord verdingen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 20 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Begüligte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Umpfahmung der Einfahrten“

versehen ebendasselbst und zwar bis zum 26. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr

einzureichen. Leipzig, am 8. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Bangemann.

## Bekanntmachung.

Auf den Gebäuden der städtischen Gasanstalt sollen über 10,900 qm Dachfläche bez. nach vorheriger neuer Abtheilung und Bedachung asphaltirt und diese Arbeiten an einen Unternehmer in Accord verdingen werden.

Die Bedingungen hierzu liegen in dem Bureau der städtischen Gasanstalt aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Begüligte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Dacharbeiten in der Gasanstalt“

versehen in unserer Räumlichkeit, Rathhaus 1. Etage, bis zum 28. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 13. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Bangemann.

## Bekanntmachung.

Wegen der Reichstagswahl sollen die diesjährigen Commencementen an den städtischen Volksschulen auf die Zeit vom 31. Juli bis mit 21. August verlegt werden, so daß der Unterricht Dienstag, den 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr geschlossen und Donnerstag, den 29. August, früh 7 Uhr wieder beginnen wird.

Leipzig, den 3. Juli 1878.

Der Schul-Ausschuß.  
Dr. Panitz. Rehner.

## Gewölbe- und Wohnungs-Vermiethung.

In dem Universitätsgrundstücke Burgstraße Nr. 16 werden sowohl die bisher zum Betriebe eines Defilationsgeschäfts benutzten Parterrelocalitäten sammt Niederlage und Keller als auch die in der ersten Etage befindliche Wohnung, aus 2 Zimmern, Alkoven, 3 Kammern, Küche, Boden und Kellerraum bestehend, zum 1. October d. J., miethfrei und sollen von diesem Zeitpunkt ab auf weitere drei Jahre im Wege der Vocation vermiethet werden.

Miethliebhaber haben sich

mittwoch, den 24. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr im Universitäts-Rentamt, in welchem die Vocationsbedingungen schon vorher eingesehen werden können, einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Vocationisten und die Entscheidung in der Sache überhaupt bleibt dem Rentamt vorbehalten.

Leipzig, am 13. Juli 1878.

Universitäts-Rentamt.  
Graf.

Die Bevollmächtigten verlassen das Reichskanzlerhaus, zuerst Fürst Hohenlohe, darauf die österreichischen Bevollmächtigten, dann die russischen, die italienischen, die französischen und die türkischen. Der französische Minister Waddington blieb noch längere Zeit beim Fürsten Bismarck zurück und verließ zuletzt das Palais. Fürst Goriskaloff wurde die Treppe hinabgetragen. Graf Schadowloff wurde von seinem kleinen Sohne begleitet, der ihn an der Empfangshalle erwartete. Graf Beaconsfield begab sich direct in das krongrünliche Palais.

In der Wilhelmstraße und auf dem Wilhelmplatz harrten dicke Gruppen der Abfahrt der Bevollmächtigten und die ersten sonnigen Stunden nach vielen Regentagen thaten das Ihrige, die Schaulust zu begünstigen.

Das „D. Montagbl.“ schreibt unter dem 14. Juli aus Berlin: Die Schilderhäuser vor den Postkassen und den Hotels beginnen bereits zu schwinden, unsere erlauchten Gäste haben uns zur Stunde theilweise schon verlassen und die Stadt beginnt bereits ihr gewöhnliches Gepräge anzunehmen. Als einer der Ersten trat heute Vormittag um 9 Uhr Lord Beaconsfield seine Heimreise an, er scheidet mit einem grellen Nigeltone. Gestern Abend erfuhr man nämlich noch, daß die „Times“ Nachmittags in einer zweiten Ausgabe den gesamten Tractat bis auf die in den letzten beiden Tagen erst formulirten Artikel veröffentlicht habe. In diplomatischen Kreisen war man nicht wenig erstaunt ob dieser Indiscretion und begann sofort nachzuforschen, wie das so sorgfältig behütete Document dahin gekommen. Bei den engen Verbindungen, welche sich nicht nur zwischen der Diplomatie und der Journalistik, sondern auch namentlich unter den Vertretern der Hauptblätter hier gebildet hatten, war es nicht schwer, sofort mit der Untersuchung zu einem Resultate zu kommen. Es kann als ziemlich sicher angesehen werden, daß die „Times“ nicht auf dem gewöhnlichen journalistischen Wege durch ihre Correspondenten unterrichtet worden, vielmehr bleibt kaum ein Zweifel, daß das Citatblatt direct von den englischen Congressmitgliedern mit dem Schriftstück versehen wurde, was natürlich nur unter Zustimmung oder vielmehr sogar durch directe Anweisung Lord Beaconsfield's geschehen konnte. Das Manuscript ist an die „Times“ am Donnerstag per Post abgesandt worden, da man auf leicht begreiflichen Gründen den Telegraphen vermeiden mußte. Welche Gründe der englische Premier zu dieser Ueberlassung hatte, das werden wohl die nächsten Parlamentarischen Verhandlungen ergeben, so viel ist aber gewiß, daß Europas internationale Pöflichkeit ihm unbekannt ist.

Ein liberales Wahlplagblatt bespricht die drohenden Steuererhöhungen, welche ein reactionärer resp. conservativer Reichstag aus bescheeren würde, folgendermaßen: „Die neuen Steuern sollen auf die gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände des Volkes gelegt werden. Was die Menge braucht, so rechnet man, wird auch das meiste Geld einbringen. Schon jetzt werden Zucker und Salz, Kaffee und Thee, Tabak, Bier und Branntwein, Reis und Gewürze, sowie fast alle vom Auslande bezogenen Fabrikate hoch versteuert oder verzollt. Das soll aber noch ganz anders kommen. Den Tabak will man so hoch besteuern,

daß der gemeine Mann ein einziges Pfund Pfeifentabak, welches ihm jetzt 35 bis 60 Pfennig kostet, künftig wie in Frankreich mit vier bis fünf Mark zu bezahlen hat. Mögen sich die Wähler daher nicht täuschen lassen von Männern, welche der Frage, ob sie dem Tabakmonopol zustimmen wollen, mit der schlaun Rede auszuweichen suchen, daß über die Zweckmäßigkeit des Monopols noch Ermittelungen angeestellt werden. Mit dem Zucker soll es ebenso gemacht werden wie mit dem Tabak. Auch das Biertrinken will man verteuern. Selbst das Licht ist dem Fiscus jetzt zu billig; ein hoher Petroleumzoll gehört nicht zu den Unmöglichkeiten. Neue Stempelsteuern aller Art werden vorbereitet. Auch für eine hohe Schankwirtschaftssteuer schärmen die Conservativen. Für das Alles bietet man nun zwar das Versprechen der Erleichterung aller Steuern. Aber was bedeutet eine Mark Erleichterung an directen Steuern, wenn sie mit drei Mark an neuen Steuern erkaufte werden muß. Zudem: die Steuerhöhung verlangt man, die Erleichterung verspricht man nur. Nicht Zug um Zug soll es geschehen, Steuererhöhungen hier gegen Steuererleichterungen dort, sondern erst die neuen Steuern, dann wird das Andere sich — später finden. Auch verheißt die Officiosen, daß von Einkommen unter 1200 Mark nicht mehr der Staat, sondern nur die Gemeinden noch Klassensteuer erheben sollen. Aber wird etwa eine Sicherheit dagegen geboten, daß man nicht die etwaige Steuererleichterung des Gesetzes durch desto höhere Einschätzung von Seiten der Verwaltung unwirksam macht? Kann denn überhaupt vernünftiger Weise noch von Steuererleichterung die Rede sein, wenn beispielsweise künftig Jemand im Preise eines einzigen Pfund Tabak mehr Steuer bezahlt, als er bisher vierteljährlich an Klassensteuer ausgegeben hat? Vertrauen müsse man haben, sagen die Herren von der officiösen Presse. Doch in Welchen hört die Gemüthlichkeit auf. Besser gar keine Volkserziehung als eine solche aus unselbstständigen Jünglingen und Rindmännern. Wählt darum keinen abhängigen Beamten, keinen Deutschconservativen, Freiconservativen, Reichsparteiler oder unter welchen schönen Namen sonst sich diejenigen Euch vorstellen mögen, welche die Reaction wieder über unser Vaterland bringen und Alles, was wir in der Neuzeit an Befreiungen von Lasten und Schranken errungen haben, wieder rückgängig machen möchten. Wählt feste liberale Männer, die treu zu Kaiser und Reich wie zum Bolle stehen, welche die Regierung unterstützen, wo es dem Vaterlande frommt, — aber auch kein sagen können, wo es das Interesse des Volkes erfordert.

Die Erben des Königs von Hannover haben bisher noch keinen Schritt gethan, um den Ausgleich mit der Staatsregierung herbeizuführen. Zwar sollen Abdeutungen in versöhnlichem Sinne nach Berlin gemacht sein, aber ein directer Schritt ist bis jetzt vom Herzog von Cumberland nicht ausgehen; auch nicht einmal mittelbar ist eine Rundgebung von ihm erfolgt. Dem Fürsten Bismarck gegenüber ist, wie die „N. Z.“ hört, die Sache mit ihren möglichen Seiten und Folgen zur Sprache gekommen. Nach den Neuherungen seinerseits würde es an seinem guten Willen nicht fehlen, um einen Ausgleich zu ermöglichen. Sicher wird die diesseitige Regierung die Sache an sich herantreten lassen, woher auch der erste Schritt ausgehen möge, sei es direct von den Erben König Georg's V. oder von der englischen Regierung. Thatsache ist, daß die Angelegenheit noch innerhalb räumlich unbestimmter Umrisse liegt, wenn auch gegenseitig die Reigung zu einem Ausgleich vorhanden ist.

Der Erfolg der socialdemokratischen Agitation bezüglich des Waffenaustritts aus der evangelischen Kirche ist nach einer im „Evangelisch-Nachrichten Anzeiger“ veröffentlichten amtlichen Uebersicht ein sehr winziger. Bei einer Einwohnerzahl Berlins von ca. 600,000 Evangelischen über 15 Jahren, ausschließlich der Militairgemeinde, beliefen sich die Anmeldungen zum Austritt auf 1350, während nur 553 wirklich austraten, und seit dem 2. Juni hat die Socialdemokratie Wichtigeres in Berlin zu thun, so daß dem Massenaustritt überhaupt nicht mehr die Rede zu sein scheint.

In München ist am Sonnabend der Arzt Dr. Trettenbacher von dem Bezirksgericht wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurtheilt worden.

In Oesterreich hat, wie berichtet wird, die socialdemokratische Partei drei „Behörden“. Die erste hat die laufenden Geschäfte zu behandeln und die Tagespolitik zu besorgen. Ihr Sitz ist Wien. Die zweite hat die Aufgabe, die großen allgemeinen Parteianglegenheiten zu erledigen und einen Parteifonds zu gründen, der zu den Zwecken der Agitation verwaltet werden soll. Ihr Sitz ist Reichenberg. Die dritte endlich übt die Controle aus sowohl über die richtige Haltung der einzelnen Factoren im Sinne der Parteibestrebungen und der Disciplin, als auch über die Geldverwendung. Ihr Sitz ist Drän. Dies sind die Grundzüge der für Oesterreich entworfenen socialistischen Organisation, die aber thatsächlich niemals zur vollen Verwirklichung gelangt ist. Was den auswärtigen Vertreter der socialdemokratischen Partei betrifft, so findet ein solcher, wie die Wiener „Presse“ meldet, mit Frankreich fast gar nicht statt; mit England und der Schweiz, wo jetzt zwei früher sehr einflussreiche Wiener Führer leben, ist er gleichwohl unbedeutend, wichtig hingegen und ziemlich lebhaft mit Deutschland. Ein deutscher socialdemokratischer Reichstags-Abgeordneter war lange in Oesterreich gefangen und bei den Arbeitern sehr populär; der ehemalige Administrator des österreichischen Central-Organes lebt jetzt in Deutschland und ebenso ein Gelehrter, der bei seinen Parteileuten durch ein in Sachsen gedrucktes cyrillisch Blatt eifrig Propaganda zu machen sucht. Ferner hatte sich auch der gegenwärtige Redacteur des Central-

Organes nahezu zwei Jahre in Deutschland aufgehalten u. s. w. Diese Umstände und noch tausend andere Fäden, die sich hinüber und herüber spannen, bewirkten ein intimes Verhältnis, welches in seinem Thatsächlichen eigentlich darauf hinausläuft, daß sie die österreichische Partei als eine Art Dependenz der deutschen betrachtet, sie in all ihren Einrichtungen nachahmt und nachahmt, sich der eigenen Initiative, ja des eigenen Denkens enthält und alles Heil nur von Deutschland her erwartet.

Der Londoner „Observer“ bespricht die Thätigkeit des Congresses und hebt hervor, daß ein Krieg zwischen England und Rußland vorläufig ebenso wie im Allgemeinen der Krieg abgewendet worden sei. Die Beziehungen zwischen Europa und der Türkei seien zwar nicht zur allgemeinen Zufriedenheit hergestellt; allein die gegenwärtige Lösung der orientalischen Frage enthalte die möglichen Elemente einer schließlichen friedlichen Lösung. Die Behauptung, daß der Congress mit einer Niederlage Rußlands geendet habe, sei unpolitisch und unrichtig. Rußland habe Alles erhalten, was es verlangt habe.

Schon mehrfach innerhalb der letzten paar Tage wurden Umstände bekannt, aus denen hervorging, daß der von dem politischen Registrar Beaconsfield geleitete Scenenwechsel von langer Hand vorbereitet war und deshalb so wunderbar rasch vor sich gehen konnte. Lord John Hay, der Befehlshaber des zweiten englischen Geschwaders im Osten, hatte, wie bereits mitgeteilt, schon seit Wochen versiegelte Befehle in seinem Schreibtisch liegen, die er zu öffnen angewiesen war, sobald ihn eine telegraphische Anordnung auf die hohe See verweisen würde. Dergestalt war es möglich, daß beinahe zur selben Zeit, da dem Parlamente das mit der Türkei abgeschlossene Schutzhändelsverbot offenbart wurde, über der Pielingsstraße der Schaumgeborenen schon das Banner der modernen Meerestönigin wehte. Im Zusammenhang hiermit klärt sich jetzt auch Reifeziel und Zweck Varing's und Samit Pascha's aus, die am Sonntag von Konstantinopel nach Salamis gefahren waren, um angeblich von dort gleich Melanaus dem Guten sich auf nach Areta zu machen. Anstatt dessen haben sie eiligt nach Cypern hinüber mit dem Auftrag, den dortigen Behörden den großherrlichen Firman vorzulegen, mittels dessen diese von der Uebertragung der Insel in die Verwaltung Englands unterrichtet wurden. Ferner wird jetzt nicht darüber verbreitet, weshalb der vor einiger Zeit in Portsmouth eingelaufene Befehl der Admiralität zur sofortigen Bereitstellung mehrerer großer indischer Truppentransportschiffe von etwa acht Tagen widerrufen wurde. Die Bestimmung der Schiffe hätte nämlich darin bestanden, die indischen Truppen von Malta nach der Heimath zurückzuführen. Da es sich aber nunmehr darum handelte, die genannten Truppen schleunigst nach Cypern hinüberzuführen, hätte auch die größte Eile nicht ausgereicht, jene Schiffe rechtzeitig in Malta anlaufen zu lassen. Es werden deshalb, wie es scheint, die noch dort liegenden gemieteten Fahrzeuge, welche die Truppen von Bombay herüberbrachten, zur Ueberführung der letzteren nach Cypern benutzt werden. Sir Garnet Wolseley, der dort an ihrer Spitze als Statthalter einrücken wird, erhält ein Jahresgehalt von 5000 Pf. St. Von England aus werden inzwischen nur Specialtruppen, nämlich Ingenieure und Pioniere mit voller Feldausrüstung (etwa 160 Mann), und Proviantmannschaften nach Cypern abgehen. Die Pioniere werden zunächst das Aufwerfen von Feldbefestigungen zu besorgen haben. Neben diesen Specialtruppen und drei englischen Bataillonen wird die im Ganzen aus etwa 10,000 Mann veranschlagte Besatzung der Insel aus indischen Truppen bestehen. Diese Anordnung der Regierung findet den ausdrücklichen Beifall der Times; denn es werde dadurch den indischen Truppen und der indischen Bevölkerung gezeigt, daß sie berufen seien, einen wesentlichen Antheil an der Politik und der Verteidigung des britischen Reiches zu nehmen.

Das „Journal de St. Petersbourg“ bespricht das Werk des Congresses und meint, die Dauerhaftigkeit werde zum größten Theil von dem Geiste abhängen, mit welcher die Türkei dasselbe ausführen werde. Unzweifelhaft werde es der Regierung möglich sein, mehr als eine Absicht des Congresses anzuhängen, doch werde die Pforte ohne Zweifel darauf aufmerksam gemacht werden, daß eine solche Handlungsweise nicht gegen das Werk des Congresses, sondern gegen die türkische Herrschaft selbst sich richten dürfte.

In Bosnien wächst die Bewegung gegen den österreichischen Einmarsch. In Trebinje haben Russen und Katholiken, darunter viele römisch-katholische, geschworen, sich dem Vordringen der österreichischen Truppen auf keinen Fall zu widersehen. Eben so schreitet die Organisation türkischer Widerstandes gegen die österreichische Besitzergreifung von Bosnien und der Herzegowina in Serajewo und Mostar fort. Wenn Oesterreich sich nicht dazu entschließt, einen Vertrag mit der Türkei abzuschließen, welcher die Hoheitsrechte des Sultans anerkennt und dem türkisch-englischen bezüglich Cyperns analog ist, wird Philippovich ein schweres Stück Arbeit haben. Die Türkei beharrt allen durch Jich vertretenen gegenseitigen Aufstellungen Androssy's gegenüber, dabei, der Congress habe Oesterreich auf eine Uebereinkunft mit der Türkei angewiesen, als er erklärte, Oesterreich werde zu der Besetzung Bosniens „preablement“ ermächtigt; sie verlangt, daß dieses „preablement“ durch eine besondere Uebereinkunft genau bestimmt werde. Bosnien selbst ist heute von allen türkischen Provinzen die ruhigste. Einzelne Unruhen an der dalmatinischen Grenze waren stets von österreichisch-dalmatinischer Seite angezettelt. Philippovich trifft am Dienstag früh in Wien ein auf der Durchreise nach Agram. Einmarschieren werden in Bosnien 13 Linien-Infanterie-Regimenter, darunter 8 ungar-

rische, dazu 5 Reserve-Regimenter und 10 Jäger-Bataillone nebst entsprechender Artillerie und Cavallerie.

**Wie kraft man Hödel?**

Unter dieser Ueberschrift bringt das „Deutsche Montagsblatt“ einen Artikel, welchem wir Folgendes entnehmen:

Hödel ist, um es kurz zu sagen, der vollendete Typus der „Lautstimmigkeit“. Beruhigt, arbeitsscheu, eitel auf ein paar im Flug aufgeknappte, bromarbarafirende, anarchische und atheistische Redensarten, mit einer widerlichen Krankheit, der Folge von Ausschweifungen, behaftet (Kullmann litt und Robling leidet an dem nämlichen Uebel), ist er stolz auf das, dessen sich alle anderen Menschen schämen, z. B. auf das, daß er, der Socialdemokrat, welcher das Loos der leidenden Menschheit verbessern will, seinen armen Eltern wiederholt die Ersparnisse stiehlt, welche dieselben im Schweige ihres Angefichtes erarbeitet hatten. Er bezieht seine dürftigen Eltern, um sich ein „menschenwürdiges Dasein“ zu verschaffen, d. h. um bei den Klängen einer Harmonika saulenzeln und saufen zu können. Er vergnügt sich vom Schweige der Armen, er preßt von der Noth seiner Eltern. O Weltverbesserer, beginne mit der Besserung Deiner selbst. Doch das genügt noch nicht zur Charakteristik; ich muß noch folgende Wahrnehmungen hinzufügen:

Hödel hat keine Idee davon, daß dies eine Niederträchtigkeit ist. Er betrachtet sich als einen Romanhelden à la Karl Moor oder Rinaldo Rinaldini. Er war zwar gewungen, um von den Zeugen wiedererkannt zu werden, die etwas vernachlässigte Kleidung zu tragen, welche er zur Zeit seiner Unthat trug. Im Uebrigen hatte er aber verachtet, „sich fein zu machen“, so gut er es verstand. Er hatte sich sorgfältig frisirt und weiße Manschetten vorgebunden. Er spielte nicht den Idioten, sondern den Stutzer. Mit Wohlgefallen blickte er an sich hinauf und hinunter, als wollte er sagen: „Bin ich nicht ein Adonis?“ Er versuchte alle interessanten Attitüden. Bald legte er die Hand an die Stirn, bald schloß er damit das Kinn. Und wenn er hand, erschöpfte er alle heroischen Positionen. Seine Worte gestallte er stets schön und wegwerfend, und doch etwas loftend. Er machte den Eindruck des Höflichen auf einer Provinzialbühne. Offenbar gedachte er den Richtern, den Zeugen und den Zuhörern zu imponiren. Er hatte sich sogar verschiedene Sorten von Gesichtern zurecht gemacht, bald weisheitsvoll, bald ironisch, bald satirisch, bald mephistophelisch und er brachte diese verschiedenen Sorten abwechselnd zur Anwendung.

Eitel bis zum Uebersich, wollte er um jeden Preis eine Rolle spielen. Und da er keine gute spielen konnte, so nahm er die schlechte. Eine Caricatur auf Crostol! Das ihm die Todesstrafe bevorsteht, das glaubt er offenbar nicht. Als Folge seiner That stellt er sich vor, daß er „eingesperrt“ (eingesperrt werde; er spricht davon, was er thun wolle, wenn er wieder herauskomme. Ob seine Lautstimmigkeit vorhalten wird bis in die Schauer des Todes, glauben wir nicht. Er redet vielmehr zur Zeit noch auf Begegnung. Vielleicht redet er falsch. Die Todesstrafe steht im Gesetz; und es giebt Fälle, in welchen es kaum denkbar ist, daß man dem Gesetz nicht freien Lauf läßt. Es sind die Fälle, wo man nicht milde sein kann gegen einen Einzelnen, ohne grausam zu sein gegen Alle.

Der Gedanke, daß das Leben des Oberhauptes der deutschen Nation in der Gewalt eines solchen ruchlosen, zugleich unreifen und überreifen Jungen liegen sollte, ist kaum zu ertragen. Den Waisensmörder Thomas würde man gewiß nicht begnadigt haben. Aber der Kaiserermörder ist schlimmer. Er begeht ein Attentat auf die Gesamtheit unseres Volkes. Er hestet und eine Schmach an, deren sich Jeder von uns schämt, vor der Jeder erschötet.

Ich bin ein alter Mann und habe schon das Attentat des Fieschi erlebt. Dieser Lump — denn so kann man doch wohl einen Menschen nennen, der wegen Schrittschneiderei und Diebstahls verurtheilt war, zuweilen als Polizeispindel gebiert und einen vogelabwehrenden Lebenswandel geführt hatte — glich, was die Eitelkeit anlangt, vollkommen dem Hödel. Er wurde am 16. Februar 1836 gerichtet. Aber er hatte sogar eine Erbin seiner Eitelkeit hinterlassen, eine Concubine, eine einäugige scheußliche Person, genannt „Nina“. Sie spielte in einem Pariser Kafeehause, das sich ihretwegen eines großen Zuspruchs erfreute, noch eine Zeit lang ihre Rolle.

Das deutsche Volk ist einem solchen Freischiedensdes Vaters und des Verbrechens glücklicherweise nicht günstig. Als Hödel vor Gericht seine Missethaten machte, sagte ein würdiger alter Herr im Zuschauertraum: „Gott sei Dank, daß ich nicht der Schutzmänn bin, der neben dem Hödel steht.“ Darum denn?

„Ich bewundere die stoische Haltung dieses Schutzmännens. Wenn ich an seiner Stelle wäre, ich hätte diesem Ehrseigengest, diesem niederträchtigen Hanswurst, schon zwölftmal hinter die Ohren gehauen. Das ertrage der Teufel! Solche Kerle, die aus Eitelkeit süßigen, muß man auch an der Eitelkeit strafen. Diesen Hödel würde ich durch die ganze Stadt führen und an jeder Straßenecke einmal gründlich anschauen lassen, und wenn die ganze Procedur einen Monat dauerte. Dann aber würde ich ihn auf Lebenszeit in ein Irrenhaus schicken und in die Zwangsjacke legen. Aber jetzt, was geschieht jetzt? Was geschieht morgen? Sie als Jurist müssen das doch wissen?“

Run, wahrscheinlich wird Hödel die Richtigkeitsbeschwerde einlegen, und über diese wird erst im September entschieden werden können. Denn während der Gerichtsserien findet eine Sitzung des Criminalplenums des Obertribunals nicht statt.

„Schonlich“, brumnte der alte Herr, „geh Gott, daß unsere sentimental angekränkelte Jung wieder draußig werde!“

**Vom Landtage.**

Leipzig, 18. Juli. Der Bericht der Finanzdeputation der Zweiten Kammer über die an den Landtag gelangten Petitionen um Erbauung von Eisenbahnen und kleinere Verbesserungen bei den bereits bestehenden Eisenbahnen, sowie über den Antrag der Abgeordneten Grahl und Grotten — dahin lautend, es möge die Regierung dem Landtage einen Plan über diejenigen Landestheile vorlegen, welche noch durch Secundärbahnen mit den Hauptlinien zu verbinden sind, und diesen zunächst die Kostenanschläge für die einzelnen Linien beifügen — ist endlich erschienen und wird in diesen Tagen mit zur Beratung im Plenum gelangen.

In dem Berichte ist zunächst der gedachte Antrag Gegenstand eingehender Erörterung. Dieser Antrag wurde sowohl von der Staatsregierung, als auch von verschiedenen Mitgliedern der Deputation bekämpft, und insbesondere deshalb nicht für zeitgemäß erachtet, weil bei den sächsischen Staatsbahnbauten von Haus aus ein systematischer Plan nicht festzulegen worden ist und werden konnte, da der sächsische Staat die Initiative zum Eisenbahnbau in Sachsen überhaupt nicht ergriffen hat, sondern in den Besitz seiner ersten Bahnen durch Ankauf von Privatunternehmungen gelangte, welche, wenigstens zum Theil, nicht prosperiren konnten, weil ferner bis noch vor wenigen Jahren der Privatbahnbau in Sachsen eine große Rolle spielte, später aber und namentlich zu jener Zeit, als der bei weitem größere Theil der Bahnen in den Besitz des Staats gelangt war, man die Herstellung sogenannter Hauptbahnen in Sachsen als abgeschlossen betrachtete.

Der Grund wurde namentlich von den Regierungs-Commissaren gegen den Grahl'schen Antrag angeführt und von dem Finanzminister noch besonders betont, daß, da es sich in der Hauptsache nur noch um Anschlüsse des Verbinder größerer Linien durch Hauptbahnen in Sachsen handele, es unmöglich sei, durch einen aufzufassenden Gesamtplan schon im Voraus zu entscheiden, welche der erforderlichen Linien überhaupt, bei zunächst in Angriff zu nehmen seien, es würde dies vielmehr lediglich von den Erfahrungen abhängen, welche man mit dem reducirten Betreibe in Bezug auf Anzahl und Fahrgehindigkeit der Linien mache. Die Deputation mußte schließlich aus die Wichtigkeit des weiteren Einwandes der Regierungscommissare anerkennen, daß es wohl auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus für jetzt nicht empfehlenswerth erscheine, einen Gesamtplan aufzustellen, und zwar wegen der vielen Schwankungen und Veränderungen, die insbesondere jetzt auf wirtschaftlichen Gebiete stattfänden. Nachdem der Finanzminister wiederholt bestimmt erklärt, die Regierung beabsichtige keineswegs eine Säkularisation des Bahnbauwesens, sondern sie habe den besten Willen, in den jeweiligen Verhältnissen entsprechender Weise auch fernere Vorlagen auf Eisenbahnerstellungen an die Stände gelangen zu lassen, einigte sich die Deputation in dem Beschlusse, den Antrag der Abg. Grahl und Grotten abzulehnen.

Was die Petitionen um Herstellung neuer Eisenbahnen anlangt, so sind die betreffenden Gesuche nach der räumlichen Ausdehnung der Kreisbahnmannschaften gruppirt worden.

In der Kreisbahnmannschaft Baugen wurden gewünscht Bahnen von Bisdorsdorf über Burkau und Ustra nach Kamenz, von Dredde über Roritzburg, Rabenberg, Königbrück nach Kamenz, von Wöden nach Wültheln, von Jitzau nach Reichenau.

Aus der Kreisbahnmannschaft Dresden liegen Petitionen um Erbauung von Bahnen auf Staatskosten vor in Betreff folgender Linien: Dresden-Pöhlitz, Dresden-Wildbrunn-Koffen, Dürrensdorf-Dresden, Königbrück-Klotzke (Schmalpflug-Secondarybahn), Kommissch-Koffen, Mügeln-Glabitz, Schandau-Wendischbühl.

In der Kreisbahnmannschaft Leipzig bittet man um die Herstellung folgender Bahnen: GutsMuth-Gaulitz-Biebertal-Weitz, Großschönau-Mügeln-Dahlen, Rittweida-Biehlitz, Waldheim-Sartitz-Geringswalde-Röhlitz.

In der Kreisbahnmannschaft Jwitzau erließ man die begehrt Bahnen von Altmittweida nach Frankenberg, von Limbach nach Wilsdorf, von Weerans nach Jwitzau, von Schönfeld über Thalheim nach Stollberg, von Stollberg über Zwönitz und Geier nach Annaberg, von Schwarzenberg nach Gramzow, von Schwarzenberg nach Jockamberg, von Wollfenstein über Jockstadt nach der Landesgrenze, von Jwitzau über Wültheln nach Wichtenstein und eine Verbindungsbahn von der Jwitzau-Weitzsch-Biehlitz-Klotzke nach der Chemnitz-Kue-Ardorfer Eisenbahn.

Die Deputation beantragt zu allen diesen Petitionen, sie an die Regierung zur Kenntnismahme zu überweisen.

Eine Petition wegen Errichtung einer Personenhaltestelle bei dem Dorfe Schwedewitz bei Jwitzau soll die Regierung in der Erwägung ziehen, eine Petition, die Erweiterung der Stationsanlage zu Schwedewitz betreffend, wird auf sich beruhen gelassen, eine Petition wegen Errichtung einer Personenhaltestelle an der Hirschmühle bei Schmiltz wird der Regierung zur Erwägung empfohlen, während die Petitionen um Wiedererrichtung einer Haltestelle bei Schalkau, Sedwitz oder Reddeben der Linie Leipzig-Dresden mit Einführung der 4. Wagenklasse auf der Strecke Pirna-Schrippen auf sich beruhen bleiben sollen.

Mehrere andere Petitionen betreffen die Rückgabe gekellter Borkationen. So haben das Comité der Mügelnbahn, die Kaufleute Seitz & Co. in Berlin und das Comité der Eisenbahn St. Gallen-Stollberg um Rückgabe solcher Containern im Betrage von 27,000 und zwei Mal 18,000 A gebeten; die Regierung hat indessen erklärt, daß sie auch jetzt noch unbedingt dabei stehen bleiben muß, derartige Gesuche abzulehnen und die Deputation verpflichtet ihr in dieser Angelegenheit bei.

**Größte Auswahl**  
von  
**Wiener Schuhwaren**  
in nur begebenstem und ausgemähltem Wiener Fabrikat zum billigsten Preis empfiehlt  
**Heinr. Peters,**  
Grimsch'sche Straße 19, Café français gegenüber.  
Otto Weigel, Lager hiesiger und anderer Waaren  
Georgenstraße Nr. 22.

Caves de France, Reichstr. 5, Weinhandlung... A. Silze, Cigarren-Import, Peterstrasse 30 und Goethestrasse 9.

A. Silze, Cigarren-Import, Peterstrasse 30 und Goethestrasse 9. Grosses Lager direct importirter Habanna-Cigarren...

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. Telegraphenamtl. I. Kleine Reichsstraße 6...

Centralisation Rathhaus-Durchgangs, Posthauptw. 1. Feuerwache Rothmarkt (Stadthaus)...

Chinesische Theehandlung von Krotzschmann & Grottschel, Katharinenstr. 18. Gummi-Waaren-Basar, 5. Petersstrasse 5.

Verkauf v. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schma... Verkauf und Einkauf von Antiquitäten und Münzen...

Neues Theater.

(173. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün): Garderobe des Herrn A. Schott...

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind. Musik von E. W. von Weber.

Opernbesetzung: Ottomar, böhmischer Jäger... Dr. Krug, Dr. Ulbrich...

Feuermeldstellen.

Centralisation Rathhaus-Durchgangs, Posthauptw. 1. Feuerwache Rothmarkt (Stadthaus)...

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Mittwoch, 17. Juli 1878. Abonnement-Vorstellung, II. Serie, roth: Die Karlsruher...

Vaudeville-Theater.

Plagwitz - Felsenkeller. Dienstag, 16. Juli 1878. Zum 2. Male: Robert u. Bertram...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn.

A. Nach Berlin \*4. 15. fr. - \*9. 10. B. - \*9. 25. B. - \*2. 5. R. - \*5. 37. R. - \*6. 20. R. - \*9. 5. R.

Verkauf v. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schma... Verkauf und Einkauf von Antiquitäten und Münzen...

Neues Theater.

(173. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün): Garderobe des Herrn A. Schott...

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind. Musik von E. W. von Weber.

Opernbesetzung: Ottomar, böhmischer Jäger... Dr. Krug, Dr. Ulbrich...

Feuermeldstellen.

Centralisation Rathhaus-Durchgangs, Posthauptw. 1. Feuerwache Rothmarkt (Stadthaus)...

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Mittwoch, 17. Juli 1878. Abonnement-Vorstellung, II. Serie, roth: Die Karlsruher...

Vaudeville-Theater.

Plagwitz - Felsenkeller. Dienstag, 16. Juli 1878. Zum 2. Male: Robert u. Bertram...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn.

A. Nach Berlin \*4. 15. fr. - \*9. 10. B. - \*9. 25. B. - \*2. 5. R. - \*5. 37. R. - \*6. 20. R. - \*9. 5. R.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Baverischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Döbeln: \*12. R. - 4. 40. fr. - \*8. 25. fr.

Neues Theater.

(173. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün): Garderobe des Herrn A. Schott...

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind. Musik von E. W. von Weber.

Opernbesetzung: Ottomar, böhmischer Jäger... Dr. Krug, Dr. Ulbrich...

Feuermeldstellen.

Centralisation Rathhaus-Durchgangs, Posthauptw. 1. Feuerwache Rothmarkt (Stadthaus)...

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Mittwoch, 17. Juli 1878. Abonnement-Vorstellung, II. Serie, roth: Die Karlsruher...

Vaudeville-Theater.

Plagwitz - Felsenkeller. Dienstag, 16. Juli 1878. Zum 2. Male: Robert u. Bertram...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn.

A. Nach Berlin \*4. 15. fr. - \*9. 10. B. - \*9. 25. B. - \*2. 5. R. - \*5. 37. R. - \*6. 20. R. - \*9. 5. R.

14) ein Spahnford, viereckig, darin ca. 36 leere Cellerwasserflaschen...

15) ein Geldbetrag von 2 A 50 J., in drei H. Münze und ein brauner Niparac...

16) ein Spermauder von Eisenbein in schwarzem Stütz, aus einer Wohnung in Nr. 9 der Lindenstraße...

17) eine mittelgroße Holzleiste aus der Hausflur in Nr. 18 des Brühl 11 d. R.

18) ein Geldstück von silberfarbigem Sammet mit Messingbügel, darin ein Schmuckstück...

19) ein rothledernes Deckl., darin circa 2 A. in H. Münze, auf gleiche Weise ebenda zu derselben Zeit.

20) ein Paar kalblederne Stiefelletten mit Gummieinlagen, Doppelflossen und Sporen...

21) eine Holzleiste, enthaltend ca. 40 leere Weinflaschen, und 25 Stück leere Cellerwasserflaschen...

22) eine Weeridaumpfeife mit Bernsteinpfeife, in dunklem Leder mit rothem Sammetfutter...

23) ein mittelgroßes Faß, mit Holz- und Eisenreifen, ohne Pedel, aus dem Hofraum in Nr. 2 des Schrebergäßchens...

24) ein Portemonnaie von rothem Leder mit gelbem Bügel, darin ca. 7 A. in einem Feinmarkstück und kleiner Münze...

25) eine silberne Anteruhr mit Secunde, in 13 Steinen gehend, gerieferter Rückseite...

26) ein dunkelblauer Winterüberzieher, fast neu, mit zwei Reihen überzogener Knöpfe...

27) ein schwarzlederener Regenschirm mit schwarzem Horngriff und schwarzem Stab...

28) ein Paar blaue gedruckte Weinwandbüchsen mit zwei Paar weißwollene Brauen...

29) ein Photographie-Album in braunem Lederband mit Messingbeschlag...

30) ein Paar leere Weinflaschen aus einem Keller in Nr. 19 der Nordstraße...

mit zwei Reihen Knöpfen, ein Paar Hosen von demselben Stoff und eine dergleichen...

16) ein Geldbetrag von 2 A 50 J., in drei H. Münze und ein brauner Niparac...

17) eine mittelgroße Holzleiste aus der Hausflur in Nr. 18 des Brühl 11 d. R.

18) ein Geldstück von silberfarbigem Sammet mit Messingbügel, darin ein Schmuckstück...

19) ein rothledernes Deckl., darin circa 2 A. in H. Münze, auf gleiche Weise ebenda zu derselben Zeit.

20) ein Paar kalblederne Stiefelletten mit Gummieinlagen, Doppelflossen und Sporen...

21) eine Holzleiste, enthaltend ca. 40 leere Weinflaschen, und 25 Stück leere Cellerwasserflaschen...

22) eine Weeridaumpfeife mit Bernsteinpfeife, in dunklem Leder mit rothem Sammetfutter...

23) ein mittelgroßes Faß, mit Holz- und Eisenreifen, ohne Pedel, aus dem Hofraum in Nr. 2 des Schrebergäßchens...

24) ein Portemonnaie von rothem Leder mit gelbem Bügel, darin ca. 7 A. in einem Feinmarkstück und kleiner Münze...

25) eine silberne Anteruhr mit Secunde, in 13 Steinen gehend, gerieferter Rückseite...

26) ein dunkelblauer Winterüberzieher, fast neu, mit zwei Reihen überzogener Knöpfe...

27) ein schwarzlederener Regenschirm mit schwarzem Horngriff und schwarzem Stab...

28) ein Paar blaue gedruckte Weinwandbüchsen mit zwei Paar weißwollene Brauen...

29) ein Photographie-Album in braunem Lederband mit Messingbeschlag...

30) ein Paar leere Weinflaschen aus einem Keller in Nr. 19 der Nordstraße...

Auction.

Auf dem Wachtstuchplatz R. B. 141.) Berliner Straße 9

Mittwoch, den 17. Juli, sollen wegen Geschäftsaufgabe morgen...

Zu den Reichstagswahlen! Gegen die Socialdemokratie!

UP WELTANS, ARBEIT UND FRIEDEN, SOZIALDEMOKRATISCHES VOLKES DEM JUNGER

Mit 24 drastisch. Illustrationen v. R. Wroge. Preis 1 Mark.

18 socialdemokratische, d.h. im Geiste des lachenden Philosophen verfasste...

Verlag v. F. Proben & Co. in Leipzig & Bern.

Versteigerung.

Die in Schönauer Flur, nahe dem Bahnhof Plagwitz und dem Anbau des Plagwitzer Bauvereins...

Verlag von August Hirschwald in Berlin. Soeben erschienen:

Taschenbuch der gesamten Pferdekunde.

Für jeden Besitzer und Liebhaber von Pferden von Prof. Dr. C. H. Hertwig.

Verlag v. F. Proben & Co. in Leipzig & Bern.

Bad Sachsa.

Klimatischer Kurort für Nervenleidende am Südrande des Harzes...

Commerferien.

Sozialdemokratische, d.h. im Geiste des lachenden Philosophen verfasste...

Verlag v. F. Proben & Co. in Leipzig & Bern.

Werkzeugfabrik von Louis Kahne

befindet sich von heute an Flogplatz 22.

Buchhaltung, fhm. Rechnen u. Correkt. wird gründl. gelehrt...

Unterrichtscourse (Einzelunterricht) in engl. u. dopp. Buchführung...

Einfl. vereinf. Buchhaltung dopp. u. dopp. u. f. Waaren, Bank, Fabrik u. gewerb. Gefä.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Kurse f. Damen u. Herren...

Das Atelier künstl. Zahnarbeiten von G. Schulze sen.

Der hässliche Kammerjäger G. J. Röhrer wohnt Leipzig, Turnerstraße 9b...

Möbel werden auf und billig aufpolirt...

Papierdruckmaschinen-Werke werden auf und billig aufpolirt...

Das Atelier künstl. Zahnarbeiten von G. Schulze sen.

Der hässliche Kammerjäger G. J. Röhrer wohnt Leipzig, Turnerstraße 9b...

Möbel werden auf und billig aufpolirt...

Papierdruckmaschinen-Werke werden auf und billig aufpolirt...

Das Atelier künstl. Zahnarbeiten von G. Schulze sen.

Der hässliche Kammerjäger G. J. Röhrer wohnt Leipzig, Turnerstraße 9b...

Möbel werden auf und billig aufpolirt...

Papierdruckmaschinen-Werke werden auf und billig aufpolirt...

Das Atelier künstl. Zahnarbeiten von G. Schulze sen.

Der hässliche Kammerjäger G. J. Röhrer wohnt Leipzig, Turnerstraße 9b...

Möbel werden auf und billig aufpolirt...

Papierdruckmaschinen-Werke werden auf und billig aufpolirt...

Das Atelier künstl. Zahnarbeiten von G. Schulze sen.

Der hässliche Kammerjäger G. J. Röhrer wohnt Leipzig, Turnerstraße 9b...

Möbel werden auf und billig aufpolirt...

SLUB Wir führen Wissen.



Prolog

zur Feier der glücklichen Errettung Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Bericht von Julius Weidner.

Gesprochen im Neuen Theater von Fräulein Louise Weidner (als „Germania“) den 15. Juli 1878.

Mit Eichenlaub bekrönt und unbewehrt, Treu' ich heu' unter Euch, die Ihr versammelt zu einer ersten, weiblichen Feier...

Zum Schluss: Lebendes Bild.

Die Bühnen seiner Majestät des deutschen Kaisers, seiner Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches...

Neues Theater.

Leipzig, 14. Juli. Die Fuldigung, welche gestern Abend den Namen des Pius Alexander Wolff durch die Aufführung seiner „Preciosa“...

Denn diese Dichtung „Preciosa“ ist bei ihrer abenteuerlich banten Handlung, ihrer bisweilen glücklichen geflügelten Worte, ihrer vollständig humoristischen Figuren im Ganzen von einer...

Und überdies ist „Preciosa“ eine dankbare Rolle für ein „Mädchen für Alles“, für eine Künstlerin, die in allen Saiten gerecht ist, welche sprechen und spielen, singen und tanzen kann...

Der kräftige Zigeunerhauptmann des Herrn Johanneß, die nicht minder energische Zigeunerin der Frau Spiegeher, der drollige Schloßvogt Pedro des Herrn Tisch, der eifrigste und muntere Alte, Don Franzisco, und Don Fernando...

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, den 15. Juli. Bezüglich der gestrigen Aufführung von Meyerbeer's „Propheet“ habe ich nur die Leistungen der Damen Obrist und Schreiber...

Fräulein Obrist, welche ich zum ersten Male in der Rolle der „Fidel“ hörte, scheint dieser zum Theil recht schwierigen Partie noch nicht ganz gewachsen zu sein...

Die junge Dame verfügt zur Zeit erst über eine ziemlich geringe Anzahl ausdrucksvoller Bewegungen und hat namentlich auch ihr Gesicht noch zu wenig in der Gewalt...

Die Rolle der Bertha wurde gestern von Fräulein Schreiber musikalisch vortrefflich durchgeführt; die Duetten mit Fidel im ersten und vierten Act dürfen als glänzende Gesangsleistungen bezeichnet werden...

im fünften Act rückhaltlose Anerkennung. Herr Krage repräsentirte den Grafen Oberthal im Ganzen gut und sang seine Partie auch musikalisch sicher und verständig.

III. Vom internationalen Schachcongrès in Paris.

Die Liberalität der französischen Regierung in Geld-Angelegenheiten, wo es gilt, den Glanz der Weltausstellung durch Förderung von Kunst und Wissenschaft auch nach besonderer Richtung hin zu erhöhen...

15. und 16. Juli. Neunte Runde. Andersen — Clerc, Bird — Englisch, Blackburne — Rosenthal, Madenzie — Rafon, Pitschel — Gifford, Zulertort — Winawer.

18. und 19. Juli. Zehnte Runde. Andersen — Zulertort, Bird — Madenzie, Blackburne — Clerc, Gifford — Rafon, Pitschel — Englisch, Rosenthal — Winawer.

22. und 23. Juli. Letzte Runde. Andersen — Rosenthal, Bird — Rafon, Blackburne — Winawer, Englisch — Gifford, Madenzie — Pitschel, Zulertort — Clerc.

In der Sitzung vom 4./5. Juli geschah ferner: Blackburne siegte gegen Bird, Gifford gegen Andersen, Clerc gegen Rafon, Englisch machte remis gegen Rosenthal...

Table with 10 columns and 10 rows showing chess match results between various players like Andersen, Clerc, Bird, etc.

Winawer hat also seinen Standpunkt behauptet; ebenso Zulertort; Blackburne hat eine Partie gegen Andersen verloren; es ist nun sehr wichtig für ihn, wie die zweite anfällt...

Sommerfest der Typographia.

Leipzig, 15. Juli. In den Gesellschaften, welchen gestern die Freude zu Wasser gemacht wurde, gehörte auch die Typographia, welche sonst, soviel wir wissen, bei ihren Festen immer die Gunst des Wetters genossen hat...

erschütternde Vorstellungen: Polichinell, Pierrot und Handwurst in der Klemme — Bandinello, der ungerathene Sohn (ein Trauerspiel zum Tod-lachen), und Kaiser als Soldat von Friedr. v. Schüller...

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 14. Juli. Die letzte Versammlung des Leipziger Techniker-Bereins bot wiederum lehrreiche und interessante Unterhaltung. Vor Allem gedachte der Vorsitzende, Herr Engau, der kürzlich stattgefundenen Enthüllung des Gustav-Partort-Denkmal's...

Die uns zugegangene, in der Sonntagskammer abgedruckte Nachricht, Herr Maurermeister Steib sei von Seiten des Conservativen Vereins hier selbst als Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt worden...

Der hiesige Verein gegen Verschärfung der Nahrungsmittel, welcher seit längerer Zeit kein öffentliches Lebenszeichen von sich gegeben, ist gleichwohl durch seinen seit Ende März gewählten Vorstand nicht ohne Thätigkeit geblieben...

Allen, welche sich für das dem Gesamtwohl so außerordentlich zuträgliche Werk der Verfolgung der Lebensmittelfälschung interessieren, sei zugleich die hier wöchentlich erscheinende „Zeitschrift gegen Verschärfung der Lebensmittel“ empfohlen...

Am 16. Juli 1638 kam der Wirth „Zur Goldenen Gule“ im Brühl, Namens Matthes Uhlmann, zu dem Kramer Jacobus Stengel unter den Bühnen und fragte ihn, ob er auf dem Rathhause gewesen wäre...

Vertical text on the left margin including 'W.', 'Bitter', 'er und', 'age 51 de', 'bemerkt', 'aten', 'urite', 'en auch br', 'das die', 'vorgelassen', 'Witz er', 'in Seb', 'Bereins zu', 'adeln und in', 'Dr. Geisler', 'ihren Rath', 'beten Vater', 'englischen', 'iginalpater', 'Grund und', 'r haben', 'elagen'.

Neftanten gewiesen, hat er dort gefucht und geladementert und gefagt, er wollte sich als Soldat einftellen lassen und dann die braufammigten Dundsfrage tribulieren, das ihnen der Perzentel Inaden folte.

Reudnig, 15. Juli. Am Sonntag Bernittag hielt die hiesige Feuerwehr in Begleitung des Corps der freiwilligen Schuzmannfchaft bei Feuergefah auf dem hiesigen Turnplaze sowohl wie in dessen nachster Umgebung eine grodere Uebung ab.

Goplis, 14. Juli. Nachdem der hiesige Gemeindevorftand zu der von den Socialdemokraten beabfichtigten Wdhler-Versammlung die Erlaubnis verlag hatte, faften diese den Entfchluf, eine allgemeine Volksversammlung auszufchreiben und erzielten zu diesem Zwecke die ortspolitische Genehmigung.

Berichtigung. Wie der Vater des vor einigen Tagen bei Connewitz verunglckten Knaben uns mittheilt, hie der Letztere nicht Johann, sondern Johannes; Derselbe ist nicht von einer Wiche, sondern von einer Fische herabgefallen; zum Einsammeln durren Holzes war er auch nicht von seinem Vater beauftragt, sondern jedenfalls von einem anderen Knaben verlost worden.

Leipzig, 15. Juli. Aus Dresden geht uns von einem Mann, den wir fur wohl unterrichtet halten durfen, folgende Mittheilung zu: Die „Dresdner Zeitung“ hat in ihren letzten Nummern eine Darstellung der Vorgange gebracht, welche zu der Aufftellung der Candidatur des Herrn v. Friesen seitens des Dresdner Reichsvereins gefahrt haben sollen und der im Wesentlichen auf eine bedauerliche und unnthige Anfeindung der Fortschrittspartei hinauslaft.

das dessen Person passend erscheine, falls man nicht einen Conservativen aufstellen konnte, Beide aber stellten in Aussicht, das die Conservativen diese Candidatur annehmen wurden, wenn der Reichsverein und der Fortschritt sich uber dieselbe geeinigt hatten.

Eisenbahnunfall. In der Nacht vom Sonntag zum Montag entgleiste auf dem Bohmischen Bahnhof in Dresden aus einem von Bodenbach einkehrenden Gatterzuge, an einer von dem Bahnhof gelegenen Weiche, aus bisher noch unermittelter Ursache ein Postwagen der Rhin-Rindener Eisenbahn.

Dobeln, 15. Juli. Nachdem auch die conservative Partei unferes Wahlkreises, welche anfangs den inzwischen in Dresden aufgestellten Minister a. D. von Friesen vorzuschlagen gedachte, ihre Zustimmung zu der Aufftellung des Herrn Justizrathes Dr. Schaffrath in Dresden gegeben hat, ist Dieser nunmehr in einem gemeinsamen Wahlauftraf als Candidat der drei Ordnungsparteien proclamiert worden.

Einem Beweis groder Selbstentfaltung hat in der ganzen Wahlangelegenheit die nationale liberale Partei unferes Wahlkreises gegeben, zu welcher sich die Mehrheit der gebildeten Bevolkerung bekennt. Denn obwohl wir in unferem Wahlkreise gar keine geschlossene Fortschrittspartei haben und die in sich selbst abheben begriffenen Beirerungen der Dresdner und Leipziger Fortschritt-DEMOKRATEN uns nur dann und wann mit geringem Erfolge von dort importirt werden, obwohl ferner unser bisheriger 1 1/2jahriger Vertreter im Reichstag, Herr Blechmannfabrikant August Walter in Dresden, gar kein wirklicher Fortschrittler, sondern ein „Wider“ ist und sich nur als Hospitant zu der Fortschrittspartei gehalten hat, so hat doch die nationale liberale Partei, getreu dem vorgeschlagenen Compromis, jeder Partei ihren Beifland zu wahren, die Fiction gelten lassen, das es in unferem Wahlkreise der Fortschrittspartei zulomme, den gemeinsamen Candidaten der drei Ordnungsparteien vorzuschlagen. Dafur beweist die Fortschrittspartei das Entgegenkommen, das sie Herrn Walter, welchen sie zuerst vorschlug, ohne Schwierigkeit fallen lieh, nachdem die Nationalliberalen und Conservativen einstimmig erklart hatten, das sie denselben auf keinen Fall acceptiren wurden.

Minister a. D. von Friesen, und den Socialisten Bebel aufstellen lassen. Er wird durch diese hochweise Herspitterung der Stimmen wahrscheinlich dazu beitragen, das als Vertreter der Haupt- und Residenzstadt Dresden abermals Herr Bebel in den Reichstag einzieht. Das nennt man gemeinsame Belampfung der Socialdemokratie! — Was Herrn Schaffrath anbelangt, so wird es gewis manchem Nationalliberalen schwer genug werden, dem Compromis zu Liebe fur denselben zu stimmen.

Verschiedenes.

Aus Reuf j. L. Unferem Landchen steht bei der diehmaligen Reichstagswahl ein auferst harter Wahlkampf bevor, denn nicht weniger als drei Candidaten bewerben sich um das Reichstotenamt fur Reuf-Gera: Rechtsanwalt Dr. Jager-Hirschberg, ein alter erprobter Parlamentarier, den Reuf j. L. bereits in den Norddeutschen Bundestag f. J. sandte (Candidat der liberalen Partei), Rechtsanwalt Trager aus Nordhausen (Candidat der Fortschrittspartei) und Redacteur Lange aus Grimmitzschau (Candidat der Socialdemokraten).

kommen, so werden sie diesmal nicht wieder fur den Fortschrittsmann stimmen, sondern sich der Wahl enthalten.

Congress-Kabbala. Eigenthumlich ist es, das der Congress an einem Dreizehnten (Juni) zusammengetreten ist und an einem Dreizehnten (Juli) seine Schlusigung gehalten hat, das sieben Wdhle die sieben Exemplare des Friedensinstruments unterzeichnen, das namentlich sieben Hauptfragen zur Sprache gekommen sind, die bulgarische, montenegrinische, serbische, die rumanische, die bosnische, die griechische, die armenische, und das endlich die erste Frage gerade am Siebenstuhlfertage, die letzte am Sieben-Brudertage im Principe entschieden worden ist.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 28. Woche, 7. Juli bis 13. Juli 1878. Lebendgeburt: mannlich 50, weiblich 41, zusammen 91. Todtgeb. 5. Todesfalle: mannlich 32, weiblich 25, zusammen 57; dies giebt 21, pro Wdhle und Jahr.

Das neueste „Deutsche Protestantenblatt“ enthalt u. a. folgende beachtenswerthe Mittheilung: „Die Glieder der Kirche der socialdemokratischen Schimpferei und Heberei vorarbeiten, ist schon lange ein Gegenstand der Betrubnis aufmerksamer Beobachter.“

Meteorologische Beobachtungen

Table with columns: Tag, Barometer, Thermometer, Relative Feuchte, Windrichtung, Windkraft, Bewolkt. Contains data for days 7 through 13.

Vertical advertisements on the right margin including 'No 1', 'Kin', 'Coal 2k', 'Havan', 'C.F.', 'Italian', 'Milch', 'Fet', 'Wol', 'Bil', 'Wol', 'Bil', 'Wol', 'Bil'.

Advertisement for 'Beratung' (consultation) and 'Sommerfest-Prämien' (summer festival prizes) with contact information for C. Tischendorf.

Large advertisement for 'Reichs-Desinfections-Pulver' (imperial disinfection powder) featuring a logo with a horse and rider, and listing various agents and the general depot in Leipzig.

Advertisement for 'Joh. Friedr. Osterland', an optical institute and physicist, located at Markt 4, offering eyeglasses and optical instruments.

Advertisement for 'Blumenpomaden und Blumenöle' (flower pomades and oils) and 'Chamottesteine' (chamotte stones) by Schillimpert & Co., located at Markt 10.







### Geschäfts-Local

in Mitte der Stadt, 4-6 helle u. tiefe Böden enthaltend 1. Etage event. 2. mit breitem Treppenaufgang versehen, wird zum Preise von 1000-1500 A. per anno zum 1. Oct. gesucht. Offerten C. B. 31 durch **Edo Stamm** erbeten.

Gef. e. Barterwohnung, wo eine Bäckerei eingebracht w. l. Adr. Hospitalstr. 38, II.

Gesucht 1 Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Keller in der Nähe des alten Theaters. Offerten unter M. Z. 805 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig, welche auch gern über die Solidität des Substanzanten Auskunft erteilen. (H. 3314.)

Gesucht 1. Oct. f. d. Logis, nicht über 3 Treppen, Vorhof. Preis bis 450 A. von einer Beamtenwitwe mit 2 erwachs. Kindern. Adr. Bortier Magdeb. Bahn.

Per 1. October wird eine freundliche Wohnung, innere Stadt, im Preise von 300-350 A. gesucht. Offerten bitte bei **Gust. Rus** niederzulegen.

Ein Paar ältere einseits Leute suchen zum 1. Oct. in der Altstadt, oder ersten Straßen von Reudnitz eine nicht über 2 Tr. gelegene Wohnung zum Preise von 60-80 A. Offerten erbeten Hofplatz 19, Buchhandlung.

Gesucht wird sofort von Leuten ohne Kinder in der Nähe der Schützenstraße ein Logis. Preis 240-300 A. Adressen **Wagner's Restaurant, Dumboldstr. 6.**

Gesucht wird per 1. October ein Logis in Reudnitz im Preise von 240-300 A. Gef. Offerten unter R. B. 242 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis im Preise bis 330 A. sucht eine Gutsbesitzerin. M. S. Adr. u. K. L. Exp. d. Bl.

Gesucht wird von einj. pünktl. zahl. Leuten ein H. Logis im Preise b. 100 A. ungenirt u. sof. zu bez. Ker. A. C. 5 Exped. d. Bl.

Ein Logis 150-180 A. wird von jungen Leuten gesucht. Adressen **Grimmische Str. 10, Mühlengasse.**

Gesucht 1. Oct. von Leuten ohne H. Kinder in der Reiter Post, ein Familienlogis. Adr. wohle man Gr. Windmühlengasse 49, Hof 1. b. **Hrn. Jacob** niederzul.

**Logis-Gesuch.**  
von tubigen pünktlich zahlenden Leuten im Preise von 150-200 A. in einer Vorstadt Leipzigs. Offerten erb. unter C. H. S. 500 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge pünktl. Leute suchen per 1. Oct. ein kleines Logis, vorwärts, nicht über 80 A., mögl. innerh. der Stadt. Adressen unter B. 244. Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer Familie von auswärts eine kleine Wohnung mit Werkstatt (Profession Tischler), auch wird derselbe einen Hausmannsposten mit überm. Adr. W. S. 100 postlag. Luedlburg a. S.

Gesucht wird von Hindler, Celestiner ein H. Logis wo mögl. mit Hausmannsposten. Werthe Adr. bittet man Südtorstr. Nr. 86 bei **Hrn. Torn** niederzulegen.

**Sommerlogis** mit Garten wird in Götzl. Lindenau, Plauwitz od. Entzrich von einer Familie per sofort gesucht. Offerten mit Preis S. L. II 2 Expedition dieses Bl.

Ein älterer Kaufmann sucht pr. 1. Sept. ein frucht. **Garçonlogis** mit aufmerksamer Pflege bei tubiger Familie, die aus dem Bermietten kein Geschäft macht. Adr. sub W. K. 100 an **Hrn. Paul Uer. Schulz**, 6.

Gesucht **Garçonlogis**, West- od. Nordvorstadt, von 1. Kaufmann. Offerten mit Preisangabe sub L. G. 13 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Luettichstr. oder Rabe 1 möbl. Zimmer mit Cabinet gesucht, nicht über 2 Etage. Angabe mit Preis erbeten Expedition dieses Blattes unter K. 20.

In Buchhändlerlage oder deren Nähe für 1. October ein oder zwei freundliche bezugbare Zimmer mit separatem Eingang als Bureau zu mieten gesucht.  
Gefällige Offerten mit Preisangabe unter L. R. 572 d. b. Expedition dieses Blattes

Ein frucht. Zimmer für einen Herrn in d. Nähe des Bayerischen Bahnhofes. Adr. u. W. D. 25 in d. Expedition dieses Blattes.

Eine leere Stube u. K. wird 1. August gef. mit Preisang. Sebald. Bach-Str. 21, IV. r.

### Eine ältere Dame

und deren Sohn (Dr. jur.) suchen in unmittelbarer Nähe Leipzigs für den Rest des Sommers bei einer gebildeten Familie ländlichen Aufenthalt u. Beschäftigung. Gef. Adr. nebst Angabe der Bedingungen nimmt entgegen **Carl Fr. Fleischer, Luettichstr. 34.**

### Niederlage

Eine trodene Niederlage wird in d. Nähe des Marktes zu mieten gesucht durch **Fr. Cnaak, Markt Nr. 9.**

### Ein Laden

**Grimmische Str., Markt** oder **Petersstraße** wird zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten m. Preis sub D. 1878 Expedition dieses Blattes.

### Ein Laden

in frequenter Gegend wird per sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erbetet **E. Warschauer, Chemnitz.**

### Geschäfts-Local

Ein ruhiger und zahlungsfähiger Wirt sucht sofort oder später ein mittl. Local zu Restaurationszwecken. Kann auch Hof in frequenter Lage sein. Offerten unter H. 9 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

### 15 Mark

Demjenigen, welcher einem erdlichen, arbeitsamen, mit guten Zeugnissen versehenen Mädchen von Auswärts, welches gern nach Leipzig will, eine Stelle verschafft und gute Behandlung bebem Vornimmt.  
Gef. Offerten unter A. B. 160 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebore Herrschaften erb. weibl. Dienstf. sojnfr. d. Frau Modes, Nittb. Str. 4, II.

Empfohlen wird gutes Dienpersonal in jeder Branche Unterstadtstr. 12, I. Et.

Für ein anst. Mädchen, 15 Jahre, wird 1. Aug. Stelle gesucht b. ein. Leuten oder ein. Kind. P. Gamsfr. 14 i. Schulgasse.

Ein erdlich. solides Mädchen vom Lande sucht zum 1. August Stelle. Zu erfragen **Leipzigstr. 17, 3 Tr. Frau Weber.**

Ein Mädchen v. 16 J. sucht Dienst für häusl. Arbeit Kl. Fleischerg. 4, Seitengeich.

Ein anst. Mädchen sucht Dienst für Alles od. zu Kind. Schletterstr. 14, v. lfs.

Ein fleißiges Mädchen sucht Dienst zum 1. Aug. f. K. u. D. Bonatowdstr. 10b IV.

1 Fr. Mädch. v. Lande, 16 J., sucht Dienst f. Kind. u. häusl. Arb. Goldhahn. 8, D. II. r.

Ein frucht. Mädchen sucht sof. od. zum 1. August Stelle f. häusl. Arbeit od. f. ein Kind. Ju. rtr. Lindenau, Bernhardtstr. 10, I.

Ein j. anst. Mädch. v. 17 J., Baiss, f. einen Dienst b. 1-2 Kindern o. lediger Hausarbeit. Adr. v. W. II 248 Exped. d. Bl.

Ein empfohl. Mädchen sucht Dienst f. Kind. u. Hausarb. Schreiberstraße 5, G. S. II.

1 Witwe l. n. einige L. B. f. Kind u. Reinn. Beschäft. Windmühlstr. 14, Grünw. Frau.

Eine ordentliche Frau sucht Arbeit im Scheuern und Waschen, Tag 7. 4. 5. 6. Adr. abjua. Dumboldstr. 7, Restaurant.

Ein Aufwasmädchen sucht Stelle sofort. Universitätsstr. 12, I. Etage.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Adr. Kochs Hof im Bühlengsch.

1 ord. Mädchen f. Weib. im Waschen u. Scheuern. Adr. Petersstraße 3, III. D. r.

2 anst. Mädch. f. Aufwart. Ritterstr. 43, IV. I.

Ein frucht. Mädchen sucht Aufwartung od. Waschen und Scheuern. Weststr. 65, IV.

1 anst. Mädch. f. Aufw. Reutrichhof 18, 4. r.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwart. od. Arbeit Schletterstr. 12, 3 Tr. r.

1 Frau f. Aufw. f. Hornst. Südstr. 81, Souterr.

1 j. Frau f. Aufw. Gledenstr. 4, Hof I. I. Tr.

1 j. Frau f. Aufw. Reutrichhof 14, D. 2. Et.

### Miethsuche

In guter Geschäftslage wird für ein **Rezeptions- und Productengeschäft** eine Barterlocalität, wenn möglich mit Wohnung, per sofort oder 1. October gesucht. Adr. unter B. II IV. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

### Stubenmädchen

u. häusl. Arbeit für bald oder später. Zu erfragen **Reitstraße 11, parterre rechts.**

1 j. Mädch. w. l. Schneid. Maschinenmäh., Platt, Serotren geübt ist, sucht Stelle als Stubenmädch. Nitz. Nittb. Str. 42, D. l. r.

Ein junges Mädchen von auswärts, w. perfect plätten gelernt hat, sucht bei anständiger Herrschaft Stelle als Jungemagd. Zu erfragen **Centralstraße 12, 4. Etage.**

### Kochmamsell.

Für ein in der Wer Jahren lebendes Mädchen, das schon als perfecte Kochmamsell in frea. Hotel vorgefanden, wird Stelle gesucht; wünschlich einem Küchenchef in einem größeren Hotel zur Seite.

Werthe Offerten nebst Bedingungen u. Gehirte M. W. 30 in die Expd. Bl. erb.

Eine perfecte Köchin sucht Stellung bei feiner Herrschaft per 1. oder 15. August. Adressen bittet man niederzulegen unter C. M. 20 Universitätsstr. bei **Hrn. C. Klemm.**

1 tücht. Küchenmädch. f. St. in Hotel od. Rest. 1 am liebsten zu ein. Leute, beide in 20r J. Schützenstr. 6, D. I. III. Frau Böhl.

Ein junges Mädchen, w. das Kochen erlernt hat, sucht Stelle in Privat- od. Restaurant. Zu erfragen **Kaufhalle**, im Productengeschäft von **Herrn Terz.**

Ein j. anst. Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst f. Küche u. häusl. Arbeit sof. oder 1. Aug. Zu erfr. Höhe Str. 20, II. r.

Ein älteres Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorziehen kann u. Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung bis 1. Aug. **Dumboldstr. Nr. 25, 2 Treppen.**

### Une demoiselle de la Suisse française

désire trouver à Leipzig dans une famille de bonne recommandation, une place comme Bonne chez des enfants de 8-12 ans. Bons certificats et bonnes recommandations.  
Adresser sous M. W. 804, à l'agence de Publicité Haasenstein & Vogler, Leipzig.

### Die Repräsentantin des Haushaltes

eines Herrn sucht eine bestens empfohlene, j. geüb. Dame Stellung. Adr. bittet man unter M. B. Sebastian Bach-Str. 17, III. abjua.

Eine im Schneidern geübte Frau sucht Beschäft. a. im Ausb., Meißelstr. 79, I. IV. r.

2 perf. Schneiderinnen, w. läng. Jahre in Familien gearb., suchen auf Damen- od. Kindergerode für ein Geschäft Arbeit zu Hause. Adr. erb. u. M. A. 28 d. d. Exp. d. Bl.

Eine geübte Schneiderin sucht noch Geschäft, in od. außer dem Hause. Adr. Königspl. bei Frau Starke, im Gef. Adr.

Ein j. Mädchen sucht Arbeit auf Schneiderei in u. ausserm Hause. Werthe Adr. E. M. 249 in der Expedition d. Blattes.

1 anst. Mädchen, nicht unerfahren im Schneidern, f. Besch. i. Ausb. Alexanderstr. 17, D. v. r.

1 Garbfr., geübt. Näherin, f. Weib. i. Fr. Moritzstr. Nr. 17, I. Gesch. D. Karpe.

Ein anst. Mädchen sucht mehr Beschäftig. in Familien, Nähen mit od. ohne Maschine, auch wird im Hause alle Arbeit besorgt. Blumenstraße 14, im Hofe 1 Treppe.

Eine Küchlein wünscht noch einige Tage zu belegen Schletterstr. 8, 1 Treppe.

Blatt. f. n. Arb. i. n. ausb. D. Wintergartstr. 13, IV.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder alleiniger Führung des Haushaltes. Suchende ist gründlich erfahren im Kochen, Plätten und in allen häuslichen sowie weiblichen Arbeiten.  
Näheres zu erfahren Nordstraße Nr. 4 im Laden.

Eine geb. j. Frau, welche durch plötzlichen Todesfall durch Mann u. Kind j. allein steht, von gutem Ruf, Anfangs 40 J. und ganz ohne Anhang, sucht Stellung in einem anständigen Hause oder bei einem achb. Herrn. Eintritt sofort oder später. Adr. in der Expd. d. Bl. unter H. 619 abzugeben.

Eine junge geüb. Dame sucht Stelle als **Wirtschafterin** bei einem alleinh. Herrn oder bei einem Wittwer mit Kindern sofort oder später. Adr. erbeten unter H. O. D. 53 in der Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Tame gelesenen Alters, in allem Däuslichen bewandert, sehr hitzeren Temperaments, w. bei einem älteren Herrn als Wirtschafterin oder Repräsentin des Haushaltes placirt zu werden. Selbste heit mehr auf ein freundliches Zusammenleben als bebes Salair. Gef. Offerten unter V. Y. 38. Präden, Amalienstraße Nr. 13, Schirmgeschäft.

Eine ältere Witwe sucht j. 1. oder 15. August Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder älteren Leuten. Adressen abzugeben Auerbachs Hof Nr. 16 im Gewölbe.

Eine feingebild. Dame sucht die Führung des Haushaltes eines geachteten Herrn zu übernehmen. Bei freier Zeit geringe Bedingungen. Off. R. B. postl. 6. Postamt.

Gesucht wird von einem j. Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau und für Kinder Dienst. Neumarkt Nr. 16, 1 Treppe.

Ein Fräulein in gelesenen Jahren sucht sofort oder 1. August Stelle als Wirtschafterin bei einem einzelnen Herrn. Adr. unter F. W. L. in der Expd. d. Blattes.

Ein j. Mädchen a. gut. Familie, 21 Jahre, sucht Stellung in Leipzig oder außerhalb zur Pflege der Kinder und zur Hälfte im Haushalt. Adressen gef. niederzulegen bei **Frau Weiler, Sophienstraße 34 B, 3. Et.**

Ein ordentl. gut empfohl. Mädchen sucht Stelle s. Stütze der Hausfr. o. bei einzelnen Leuten. Adr. b. Dredner Straße 30 part. I.

Ein ordentl., gut empfohlenes Mädchen sucht bei einer anst. Herrschaft Stelle als **Stubenmädchen**

u. häusl. Arbeit für bald oder später. Zu erfragen **Reitstraße 11, parterre rechts.**

1 j. Mädch. w. l. Schneid. Maschinenmäh., Platt, Serotren geübt ist, sucht Stelle als Stubenmädch. Nitz. Nittb. Str. 42, D. l. r.

Ein junges Mädchen von auswärts, w. perfect plätten gelernt hat, sucht bei anständiger Herrschaft Stelle als Jungemagd. Zu erfragen **Centralstraße 12, 4. Etage.**

### Ein Waer

mit guten Referenzen wünscht Vertretung leitend als Buchhalter, Corresp. in bed. Firmen thätig, sucht nach Aufgäbe seines seit mehreren Jahren bestehenden Geschäftes per Anfang 1879 oder früher einen

### Vertrauensposten

in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft und erbittet sich gef. Offerten sub „Vertrauensposten“ an die Expd. des Vogtländischen Anzeigers u. Tageblattes in **Plauen i. O.** (H. 33139.)

Ein junger Kaufmann, während 4 Jahren in Italien thätig gewesen, sucht Beschäftigung als italienischer Correspondent oder dera. Adressen unter P. K. Exped. dieses Blattes erbeten.

### Ein j. Kaufmann

sucht wegen militär. Verhältnissen bis zum Herbst irgend welche Beschäftigung. Gef. Off. beliebe man u. U. R. 17 Exp. d. Bl. niederzul.

Ein j. treffl. Mann, mit allen Comtorarb. vertraut, bittet um recht bald. Beschäftigung in hies. Geschäft. Adr. u. B. 8 Exped. d. Bl.

### Stelle-Gesuch.

Ein streng redlicher, verheirateter und in beliebiger Höhe cautionsfähiger Mann, 30 Jahre alt, vertraut mit Buchführung u. sucht Stell. als Biervert., Cafenbote, Aufseher u. C. ff. sub H. 5 Expedition d. Bl.

Unter beiderseitigen Anprüchen f. ein Kaufmann mit besten Empfehlungen sofort Stellung. Z. Z. B. Exp. d. Bl.

### Commis-Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier, cautionsfähiger junger Kaufmann, welcher gegenwärtig noch in Stellung, sucht per 1. August event. auch früher Stellung als Comptoir, Vager oder als Verkäufer. Gefällige Offerten werden sub A. B. 88, postlagernd Rudolfsstr. erb.

Bogen zu schreiben gesucht. Adressen V. W. 249 Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Stelle als Verführer in einer Schmiedewerkstatt, im Pferdebeschlagn vorzüglich. Zu erfahren **Reudnitz, Kronprinzstr. Ecke, 2 Tr.**

### Gesuch.

Ein in der feineren Restauration bewandertes, nicht mehr junger Mann sucht veränderungsabhal Stelle in Leipzig. Offerten bitte unter H. S. I. in der Expedition d. Bl. abzugeben

### Stelle gesucht.

Ein Schuhmachergeselle, der die Prof. gründlich versteht, sucht eine Stelle, wo er sich gründlich im Schuhmachen ausbilden kann. Lohn nicht beansprucht. Gef. Off. sub H. N. = 10 Haasenstein & Vogler, Hauburg a. E. erbeten.

Ein tüchtiger Schlosser, unverheiratet, welcher auf Schlossbau u. Bauarbeit eingerichtet ist, sucht Stellung. Adressen unter W. 246, besördert die Expedition d. Bl.

Ein unverheir. Gärtner, w. in größerer Gärtnerei in Stellung gewesen ist, sucht eine feste Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Adressen bittet man in der Exp. d. Bl. unter V. W. 241 niederz.

Büffetier mit Caution, Oberkellner, Köche, Kellner, Haus- u. Kellnerburche empfiehlt **Franko, Nicolaistr. 8, I.**

Büffetier, Caution i. Höhe, fow. Kellner empfiehlt **Goeber, Ritterstraße Nr. 39.**

Ein junger verh. Mann sucht als Cassenbote, Aufseher oder Bierverleger Stellung, cautionsfähig. Adressen unter A. K. 126, an die Expedition dieses Blattes.

1 j. Mann, ged. Soldat, f. u. besch. Ansp. St. als Marktbehelfer Adr. Naundörich, 12, p.

Ein Weibstieher v. 26 J. sucht Stellung als Heizer, qual. Maschinenwärter. Auf Wunsch kann auch 400 A Caution gestellt werden. Adr. bittet unter C. G. I. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein tüchtiger Treber und Formwäscher, der auch beim Satteln mit auslegen kann, sucht in einer Stein- od. Buchdruckerei dauernde Stellung. Dierauf Referenzen werden gebeten, werthe Adressen nebst Bedingungen unter O. H. 15 bis Donnerstag den 18. d. M. Mittags in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein herrschaftl. Aufscher, welcher Gartenarbeit versteht sehr gut empfohlen, sucht Stelle, wünschlich aus Land. Gef. Adressen Herrn Kaufm. Krüpf, Große Windmühlengasse Nr. 48.

### Stelle-Gesuch.

Ein verheirateter Mann, gebienter Cavalier, welcher gegenwärtig bei hohen Herrschaften als Kassier dient und perfect zwei- und vierstänig fahren kann, sucht anderweitig dauernde Stellung.  
Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter P. W. 10, besördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosso** (O. Bunde) in **Wittenburg.**

1 guter Pferdewärter sucht Stelle **Frankfurter Str. 54, Souterr.** zu erfragen.

1 Knabe von 15 J. sucht sof. Stelle als Laufbursche. Gef. Adr. unter G. H. II 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein j. geb. Fräulein sucht Stellung in seiner Familie als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin oder als Stütze der Hausfrau, selbste würde vorläufig auf Gehalt verzichten. Gef. Adr. bittet man unt. L. II 254 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

### Ein anst. sol. Mädchen

in gelesenen Jahren, welches der Küche allein vorziehen kann, wird zu einer Herrschaft ohne Kinder gesucht und baldigster Meldung entgegengekommen **Bayerische Straße 11b, 2. Et.**

### Gesucht

für 1. Sept. oder später von einer anst. Dame in einem stillen ruhigen Hause ein solides zuverlässiges älteres Mädchen, welches auf fochen kann und hausliche Arbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden **Erdmannstraße 12, 1 Tr.**

Gesucht wird zum 1. August ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen versch. älteres **Stubenmädchen**, w. bürgerlich fochen kann u. paulsch Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen **Elsterstr. 18, 2 Tr. von 10 Uhr an.**

Gesucht w. j. l. Aug. ein ordentl. Mädchen nicht zu jung f. Küche u. häusl. Arb. Burgstr. 66, Hof part. r.

Ein fleißiges Mädchen wird für Küche u. Haus gesucht **Sternwartenstr. 41, II. lfs.**

Mädchen f. Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht nach **Frau Wodes, Rindberger Str. 4, II.**

Gesucht für 1. Sept. ein ord. Mädchen für Küche u. D. Königsstr. 26, Tr. H. II. I.

Gesucht sof. 1 j. Mädchen, das i. Kochen u. Waschen nicht unerfahren, sowie ein H. Kind zu beaufsichtigen hat. Nur auf Empfehlung zu melden **Reichstr. 16, Schublager.**

Gef. sofort m. Mädchen f. K. u. D. mit 1 Kest. v. Frau Wiebach, Eberstr. 7a, p. I.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit **Grimma'scher Steinw. 56, Wädelstr.**

Gesucht ein sauberes zuverläss. Mädchen für Küche u. Haus per sofort oder 1. Aug. **Blumenstraße 7, 1. Etage.**

Gesucht wird ein Mädchen zu häusl. Arbeit u. für den Laden. Zu melden mit Buch **Neudorfer Str. 15 pt. früh 9-11 Uhr.**

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. August gesucht **Müller's Restaurant, Königsplatz 17.**

1 junges Mädchen zum sofort. Antritt der zum 1. August Hospitalstraße 34 part.

Gesucht ein junges Mädchen für häusliche Arbeit **Thomaskirchhof 17.**

Ein ordentl. tüchtiges Mädchen gesucht **Große Windmühlengasse 5, part. links.**

Mädchen mit guten u. längeren Zeugnissen erhalten sehr annehmbare Stellen durch **Fr. Graichen, Universitätsstr. 12, I.**

Ordentl. Mädchen mit gutem Zeugn. f. Stütze b. Leuten ohne Kinder. **Neumarktstr. IV.**

Zum sofortigen Antritt wird ein junges fleißiges Mädchen gesucht **Großer Blumenberg, Restauration Sommer.**

Ein Mädchen für Hausarb. sofort **Justi Johannestraße 12, Hof links 2 Tr.**

1 ordentl. fleiß. Dienstmädchen für häusl. Arbeiten j. 1. Aug. gef. **Salomonstr. 20 B p.**

Gesucht per 1. August ein zuverlässiges Mädchen **Laubheweg Nr. 5, 3 Tr. links.**

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden **Bierenstraße Nr. 5, bei Jul. Ahlemann.**

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein gewandtes, solides und ehrliches Mädchen als **Büchermamsell** für auswärtige Bahn- u. Restauration. Das Nähere durch **J. Werner, Kleine Fleischerg. 15, 1. Et.**

Eine tüchtige Wamsell w. sof. gesucht in Cafe **Petersstraße 27, 1. Etage.**

Gesucht wird ein Mädchen für Restauration **Reutrichhof Nr. 6.**

Biermamsell f. l. meld. b. F. Schimpf, Schulstr. 4

Gef. sof. 1 Kellnerin **Eberhardstr. 7a, part. I.**

Sof. w. e. ord. Mädchen gef. f. Kinder u. h. Arb. **Ranft. Str. Seifens. Wunderlich.**

Gesucht 1 Mädchen von 14-16 Jahren für 1 Kind u. häusliche Arbeit **Blauen'sche Straße Nr. 8, im Strumpf-Geschäft.**

Gesucht wird pr. sofort ein ordentliches Dienstmädchen für Kind und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden **Große Windmühlengasse Nr. 42, I. rechts.**

Gesucht wird bis 1. August ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Höhe Straße Nr. 11 B, 3. Etage links.**

Ein zuverlässiges nicht zu junges Kindermädchen wird sofort oder zum 1. August gesucht. Mit Buch zu melden **Mittelstraße Nr. 4, 1. Et.**

Namen gesucht für 2 feine Herrschaften **Universitätsstraße 12, 1. Et.**

Gesucht wird sofort 1 junges Mädchen zum **Milchbäueren Str. 7, Milchballe.**

### Vertrauensposten

in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft und erbittet sich gef. Offerten sub „Vertrauensposten“ an die Expd. des Vogtländischen Anzeigers u. Tageblattes in **Plauen i. O.** (H. 33139.)

Ein junger Kaufmann, während 4 Jahren in Italien thätig gewesen, sucht Beschäftigung als italienischer Correspondent oder dera. Adressen unter P. K. Exped. dieses Blattes erbeten.

### Ein j. Kaufmann

sucht wegen militär. Verhältnissen bis zum Herbst irgend welche Beschäftigung. Gef. Off. beliebe man u. U. R. 17 Exp. d. Bl. niederzul.

Ein j. treffl. Mann, mit allen Comtorarb. vertraut, bittet um recht bald. Beschäftigung in hies. Geschäft. Adr. u. B. 8 Exped. d. Bl.

### Stelle-Gesuch.

Ein streng redlicher, verheirateter und in beliebiger Höhe cautionsfähiger Mann, 30 Jahre alt, vertraut mit Buchführung u. sucht Stell. als Biervert., Cafenbote, Aufseher u. C. ff. sub H. 5 Expedition d. Bl.

Unter beiderseitigen Anprüchen f. ein Kaufmann mit besten Empfehlungen sofort Stellung. Z. Z. B. Exp. d. Bl.

### Commis-Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier, cautionsfähiger junger Kaufmann, welcher gegenwärtig noch in Stellung, sucht per 1. August event. auch früher Stellung als Comptoir, Vager oder als Verkäufer. Gefällige Offerten werden sub A. B. 88, postlagernd Rudolfsstr. erb.

Bogen zu schreiben gesucht. Adressen V. W. 249 Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Stelle als Verführer in einer Schmiedewerkstatt, im Pferdebeschlagn vorzüglich. Zu erfahren **Reudnitz, Kronprinzstr. Ecke, 2 Tr.**

### Gesuch.

Ein in der feineren Restauration bewandertes, nicht mehr junger Mann sucht veränderungsabhal Stelle in Leipzig. Offerten bitte unter H. S. I. in der Expedition d. Bl. abzugeben

### Stelle gesucht.

Ein Schuhmachergeselle, der die Prof. gründlich versteht, sucht eine Stelle, wo er sich gründlich im Schuhmachen ausbilden kann. Lohn nicht beansprucht. Gef. Off. sub H. N. = 10 Haasenstein & Vogler, Hauburg a. E. erbeten.

Ein tüchtiger Schlosser, unverheiratet, welcher auf Schlossbau u. Bauarbeit eingerichtet ist, sucht Stellung. Adressen unter W. 246, besördert die Expedition d. Bl.

Ein unverheir. Gärtner, w. in größerer Gärtnerei in Stellung gewesen ist, sucht eine feste Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Adressen bittet man in der Exp. d. Bl. unter V. W. 241 niederz.

Büffetier mit Caution, Oberkellner, Köche, Kellner, Haus- u. Kellnerburche empfiehlt **Franko, Nicolaistr. 8, I.**

Büffetier, Caution i. Höhe, fow. Kellner empfiehlt **Goeber, Ritterstraße Nr. 39.**

Ein junger verh. Mann sucht als Cassenbote, Aufseher oder Bierverleger Stellung, cautionsfähig. Adressen unter A. K. 126, an die Expedition dieses Blattes.

1 j. Mann, ged. Soldat, f. u. besch. Ansp. St. als Marktbehelfer Adr. Naundörich, 12, p.

Ein Weibstieher v. 26 J. sucht Stellung als Heizer, qual. Maschinenwärter. Auf Wunsch kann auch 400 A Caution gestellt werden. Adr. bittet unter C. G. I. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein tüchtiger Treber und Formwäscher, der auch beim Satteln mit auslegen kann, sucht in einer Stein- od. Buchdruckerei dauernde Stellung. Dierauf Referenzen werden gebeten, werthe Adressen nebst Bedingungen unter O. H. 15 bis Donnerstag den 18. d. M. Mittags in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein herrschaftl. Aufscher, welcher Gartenarbeit versteht sehr gut empfohlen, sucht Stelle, wünschlich aus Land. Gef. Adressen Herrn Kaufm. Krüpf, Große Windmühlengasse Nr. 48.

### Stelle-Gesuch.

Ein verheirateter Mann, gebienter Cavalier, welcher gegenwärtig bei hohen Herrschaften als Kassier dient und perfect zwei- und vierstänig fahren kann, sucht anderweitig dauernde Stellung.  
Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter P. W. 10, besördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosso** (O. Bunde) in **Wittenburg.**

1 guter Pferdewärter sucht Stelle **Frankfurter Str. 54, Souterr.** zu erfragen.

1 Knabe von 15 J. sucht sof. Stelle als Laufbursche. Gef. Adr. unter G. H. II 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein j. geb. Fräulein sucht Stellung in seiner Familie als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin oder als Stütze der Hausfrau, selbste würde vorläufig auf Gehalt verzichten. Gef. Adr. bittet man unt. L. II 254 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

### Stelle-Gesuch.

Ein verheirateter Mann, gebienter Cavalier, welcher gegenwärtig bei hohen Herrschaften als Kassier dient und perfect zwei- und vierstänig fahren kann, sucht anderweitig dauernde Stellung.  
Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter P. W. 10, besördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosso** (O. Bunde) in **Wittenburg.**

1 guter Pferdewärter sucht Stelle **Frankfurter Str. 54, Souterr.** zu erfragen.

1 Knabe von 15 J. sucht sof. Stelle als Laufbursche. Gef. Adr. unter G. H. II 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein j. geb. Fräulein sucht Stellung in seiner Familie als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin oder als Stütze der Hausfrau, selbste würde vorläufig auf Gehalt verzichten. Gef. Adr. bittet man unt. L. II 254 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

### Stelle-Gesuch.

Ein verheirateter Mann, gebienter Cavalier, welcher gegenwärtig bei hohen Herrschaften als Kassier dient und perfect zwei- und vierstänig fahren kann, sucht anderweitig dauernde Stellung.  
Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter P. W. 10, besördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosso** (O. Bunde) in **Wittenburg.**

1 guter Pferdewärter sucht Stelle **Frankfurter Str. 54, Souterr.** zu erfragen.

1 Knabe von 15 J. sucht sof. Stelle als Laufbursche. Gef. Adr. unter G. H. II 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein j. geb. Fräulein sucht Stellung in seiner Familie als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin oder als Stütze der Hausfrau, selbste würde vorläufig auf Gehalt verzichten. Gef. Adr. bittet man unt. L. II 254 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

### Stelle-Gesuch.

Ein verheirateter Mann, gebienter Cavalier, welcher gegenwärtig bei hohen Herrschaften als Kassier dient und perfect zwei- und vierstänig fahren kann, sucht anderweitig dauernde Stellung.  
Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter P. W. 10, besördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosso** (O. Bunde) in **Wittenburg.**

1 guter Pferdewärter sucht Stelle **Frankfurter Str. 54, Souterr.** zu erfragen.

1 Knabe von 15 J. sucht sof. Stelle als Laufbursche. Gef. Adr. unter G. H. II 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein j. geb. Fräulein sucht Stellung in seiner Familie als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin oder als Stütze der Hausfrau, selbste würde vorläufig auf Gehalt verzichten. Gef. Adr. bittet man unt. L. II 254 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

### Stelle-Gesuch.

Ein verheirateter Mann, gebienter Cavalier, welcher gegenwärtig bei hohen Herrschaften als Kassier dient und perfect zwei- und vierstänig fahren kann, sucht anderweitig dauernde Stellung.  
Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter P. W. 10, besördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosso** (O. Bunde) in **Wittenburg.**

1 guter Pferdewärter sucht Stelle **Frankfurter Str. 54, Souterr.** zu erfragen.

1 Knabe von 15 J. sucht sof. Stelle als Laufbursche. Gef. Adr. unter G. H. II 3 Fil. d. Bl., Kath

Geschäfts- u. Arbeitsräume, bei u. frdl. gelegen, mit Gas u. Wasser, versehen, sind zu vermieten.

Ein Geschäftslocal in bester Lage mit großem Schaufenster ist sofort od. später billig zu vermieten durch Wöhner & Walther, Thomasthobel 1.

Verkaufslocal m. Wohnung od. Niederlage, Werkstätten sind ab 1. Oct. Guttrichsches Straße 8 am Gerberthor 1. 230 M zu verm.

Ein hübsches Gemölde mit daranstöß. Wohnung, sehr Materialwaarenhandlung u. Dekoration, zu jedem Geschäft pass., auf Wunsch mit Niederlage u. Arbeitslocalen in einer frequ. Straße, Nähe des Hof- u. Kömingsplatzes, ist für 1. Octbr. zu vermieten. Näheres beim Hausmann Windmühlengasse 12.

Ein schönes großes Gemölde in bester Lage der Peterstraße ist vom 1. Oct. evant. früher für 1000 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Gewölbe-Vermietung. In dem Grundstücke Neustädtisch 14 hier ist vom 1. October d. J. ein nach der Straße zu gelegenes Gemölde für jährlich 300 M zu vermieten durch Advoeat Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 27, 2. Et.

Ein Gemölde m. Schreibf. v. 1. Oct. ab außer den Resten zu verm. Brühl 80, II. Näheres.

Ein Keller gr. Vorrathsräume mit Gas- u. Wasserl. zur Niederlage oder Werkstätte sich eignen ist mit od. ohne Boden, 3. 1. Oct. 3. verm. Sidonienstr. 62, I. Hof. Baden als Werkst. zu verm. Köhlartenstr. 6.

Ein frdl. Werkstätte (3 helle Piecen) in einem gr. Hofe mit 2 Eina. u. Einl. ist vom 1. October d. J. zu vermieten. Näh. beim Hausm. Windmühlengasse 12.

Werkstätte, worin Glaserie betrieben, ist ganz oder theilw. mit Gas u. Wasser, 1. October zu vermieten. Näh. von 9 b. Abbd. 6 Uhr Brandvorwerkstraße 92, part. terre.

Zu vermieten sind 2 Werkstätten, eine große u. eine kleine zum 1. October Gerberthorstr. Nr. 24.

Ein frühere Familien-Wohnung soll als Werkstätte oder Niederlage vermietet werden Weißstr. Nr. 46, im Laden.

Wferdestall! Ein gut eingerichteter Wferdestall, in welchem 3 Pferde bequem stehen können, große trockene Wagenremise, Heu- u. Strohboden u. Schlafkammer für den Kutscher, ist zu vermieten Bayerische Straße 30.

Erhaltung für 7 Pferde, Schuppen und Futterboden ist sofort od. später zu verm. Näh. Weißstr. 17, p. r.

Sofort ein Souterrain und eine leere Etage Krndstr. 38 bei der Südstr.

Ein Partier-Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Küche, 3 Kammern, ist in Umstände halber sofort oder später zu vermieten Waldstraße Nr. 3 b.

Ein II. Partier zu vermieten zu allen Zweck. Emilienstraße Nr. 8.

Großpartier und 3. Etage 5 Stub., 1. October Gobe Straße 33 B part.

1. Oct. Boniatowstraße 3 hob. Partier 6 St. u. 900 M, 2. Et. 1050 M. Näh. 1. Et.

Ein frdl. Part. u. 4. Etage 1. Octbr. zu verm. Seb. Bach-Str. 19, b. Hausm. zu erf.

Boniatowstraße 10 b part. Ein freundliches, geräumiges Partier-Vogel ist vom 1. Octbr. d. J. ab zu verm. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist pr. 1. October d. J., eventuell noch vorher die völlig neu eingerichtete, aus 9 Zim., Badstube u. Nebenräumen besteh. erste Etage des Hauses Inselstraße Nr. 6 hier mit Gartenbenutzung durch Dr. Köntsch, Markt Nr. 3, II.

I. und II. Etage 6 Zimmer, Kub., Garten 1. Octbr. zu vermieten. Näh. Elsterstr. Nr. 22, Städt. I. r.

Sofort oder ab 1. Oct. Vöhrstr. 8 I. Et. 800 M, 3. Et. ab 1. Oct. 800 M. Näh. 1. Et.

Choorhadt. Eine schön einger. 1. Et. ist per 1. October für 180 M zu vermieten Lange Straße 13 b, 1. Etage.

Zu vermieten ist die 1. Etage Poststraße Nr. 11, auch f. Buchbinder passend. Zu erfragen 2. Etage daselbst.

Die 1. Etage Humboldtstraße Nr. 13 vom 1. October ab zu vermieten. Näheres part. terre links.

Zu vermieten ist pr. 1. October d. J. Waldstraße 17, I. Et. ein freundl. gelegenes Familien-Vogel, bestehend aus vier Stuben nebst allem Zubehör mit Garten für 600 M. Auskunft erteilt J. W. Langhammer, Frankfurter Straße 49, part.

M. Fleischer, ist eine 1. Et., 3 St., 3 R. u. Zubeh. für 180 M, 1 Vog. im Hofe sofort o. später für 80 M. Zu erf. Thomasthobel 4.

Zu vermieten den 1. Oct. Brauerstr. 4b die 1. Et. 2 gr. u. 1 K. Stube, 2 Kamm. u. Zub. Preis 480 M. Näheres Partier.

Zu vermieten ein neuerrichtetes Partier-Vogel, im Preise von 85 M im Hofenthal.

1. October (auch früher) eine restaur. 1. Etage, Salon, 5 Zimmer, Zubehör, Garten, Balcon, sonstiger Comfort an eine kleine feine Familie Flögels 24, part. vorn.

Wegzugshalber ist eine elegante 1. Etage, 6 Stub. u. Zub. 500 M, nahe der Centralhalle, vom 1. October zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Wiesenstr. 1. Et. sehr frdl. a. einger. 5 Zimmer, 3 Kammern, Küche, 2 Keller 1. October zu vermieten Weißstraße 22, b.

Emilienstraße Nr. 21 ist die halbe 1. Etage links und die halbe 2. Etage rechts mit Garten-Abtheilung zu vermieten. Das Nähere bei Ernst Werner, Peterstraße Nr. 6.

Gohlis, Leipziger Straße Nr. 1, nächst dem Exercierplatz, ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Garten für 600 pro anno sofort zu vermieten. Näheres bei Justizrath Frentzel, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 16.

1. Etage Fregestr. 14 I. Et. 3 St. u. 420 M 2. Et. 400 M. Näh. 3. Et. b. Hausm.

1. Etage Zeiger Straße 15c ist per 1. October zu vermieten.

Zu verm. zum 1. Oct. eine 1. Et. mit Balcon, Gas- u. Wasserl. Ecke Prom. u. Alexanderstr. Zu erf. Reichstr. 15, Erdgem.

Ein ganz neu elegant eingerichtete 2. Etage 11 Stuben u. Zubehör mit großem Balcon 600 M, nach der Promenade ist an eine ruhige Familie vom 1. October evant. früher zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Beränderungshalber ist Wiesenstraße Nr. 11 eine halbe 2. Etage für 600 M pr. anno Michaelis zu vermieten und Näheres 1. Etage daselbst zu erfahren.

1. Oct. 1/2, III. u. 1/4, IV B.-H. sowie 1/2, II. B.-H. Näheres Humboldtstraße 31, II. r.

Ein 2. Etage, 900 M, sofort oder spät. zu vermieten Boniatowstraße Nr. 2b.

Wienbahnstraße 24. 2. Etage, ist sofort ein Familien-Vogel zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Schulstraße Nr. 2 ist die 2. tapezierte und neu vorgerichtete Etage für 1100 M zu vermieten. Näheres bei Gebrüder Dietrich, Dainstraße 1, I.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen ist Obergrändstr. 4 eine 2. Etage, besteh. aus 1 Salon, 4 Stuben u. Zubehör. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Dresden Straße, nahe am Thor, ist eine 2. und eine 3. Etage im Ganzen oder getheilt zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres Marienstraße Nr. 19, I.

Sidonienstraße Nr. 36 ist ein Vog. in 2. Etage vom 1. October er. ab für 625 M und in 4. Etage ein Vog. vom 1. August er. ab für 210 M zu vermieten durch Adv. Sinfelsen & Weber, Schulstraße Nr. 6.

Ein 2. od. 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubeh. ist zu vermieten Bayerische Straße 9 g, beim Besitzer.

An der Promenade, vis à vis dem Blücherplatz, ist eine 2. Etage, 5 Stuben mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näheres bei Herrn Carl Hoffmann, Brühl 23 im Koffergeschäft.

Zu vermieten ist p. 1. Oct. eine 2. Et. 2 Stuben, 3 Kamm. mit Zub. u. Gärtch. Zu erf. Schönefeld R. Anb., Marktstr. 5, I.

Beränderungshalber ist in der inneren Stadt eine frdl. 2. Et. für 240 M zu vermieten durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

1. und II. Etage 6 Zimmer, Kub., Garten 1. Octbr. zu vermieten. Näh. Elsterstr. Nr. 22, Städt. I. r.

Sofort oder ab 1. Oct. Vöhrstr. 8 I. Et. 800 M, 3. Et. ab 1. Oct. 800 M. Näh. 1. Et.

Choorhadt. Eine schön einger. 1. Et. ist per 1. October für 180 M zu vermieten Lange Straße 13 b, 1. Etage.

Zu vermieten ist die 1. Etage Poststraße Nr. 11, auch f. Buchbinder passend. Zu erfragen 2. Etage daselbst.

Die 1. Etage Humboldtstraße Nr. 13 vom 1. October ab zu vermieten. Näheres part. terre links.

Zu vermieten ist pr. 1. October d. J. Waldstraße 17, I. Et. ein freundl. gelegenes Familien-Vogel, bestehend aus vier Stuben nebst allem Zubehör mit Garten für 600 M. Auskunft erteilt J. W. Langhammer, Frankfurter Straße 49, part.

M. Fleischer, ist eine 1. Et., 3 St., 3 R. u. Zubeh. für 180 M, 1 Vog. im Hofe sofort o. später für 80 M. Zu erf. Thomasthobel 4.

Zu vermieten den 1. Oct. Brauerstr. 4b die 1. Et. 2 gr. u. 1 K. Stube, 2 Kamm. u. Zub. Preis 480 M. Näheres Partier.

Per 1. Oct. ist Sophtenstr. 36 eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stb., Küche u., für 875 M zu verm. Näheres das. 1 Treppe.

Zu vermieten in feinem ruh. Hause 1/2, 3. Etage, 4 St. u. Kub., Gas u. Röh. Körnerstraße 2 part. I. am Seiger Thor.

Thomasthobel Nr. 20 ist die geräumige 3. Etage (nach dem Thomasthobel und der Klosterstraße gelegen) per 30. Sept. anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst bei Adv. Dr. Wella, Reichstraße Nr. 45, 2. Et.

Emilienstraße 33b ist die 3. Etage für 250 M pr. 1. Octbr. oder früher zu vermieten. Näheres 2. Etage daselbst.

Nabe dem Bezirksgericht ist per 1. Oct. eine geräumige 3. Etage bestehend aus 6 hellen Stuben, 3 Kammern, großem Porzell., Küche u. Zubehör billig zu vermieten. Näheres 2-4 Uhr Nachmittags Wilmstraße 19, part.

Ein freundliche 3. Etage im Vorderhause u. eine 1. Etage im Hinterhause Welfenstraße Nr. 13 ist per 1. October zu vermieten. Näh. Welfenstraße 17, part. terre rechts.

Zu vermieten ist in dem Edgargrundstück, Pfaffenborfer und Uferstraße Nr. 16 zum 1. October eine freundliche 3. Etage mit schöner Aussicht nach dem Rosenthal, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Näheres beim Hausmann, Pfaffenborfer Straße Nr. 18 b.

Zu verm. 1. Octbr. 1 fr. halbe 3. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, K. Keller u. Boden f. 140 M Sebastian Bach-Straße 17, p. r.

Boniatowstraße 4 ist die 3. Etage sofort oder später zu vermieten und eine Souterrain-Stube als Wohnung oder Lager. Näh. daselbst part.

Glockenstrasse 7 b ist in 4. Etage (nicht Dach) ein sonniges Familien-Vogel mit Gas u. Wasserleitung, Michaelis beziehbar, zu vermieten.

Ab 1. October Königsplatz 13 4. Etage 750, 600, 500 M. Näh. beim Hausmann.

Ein freundl. Vog. 4. Etage, 2 Stb., nebst Zub., ist sofort oder später für 90 M zu verm. Kleine Burggasse 1. Näh. 1. Etage.

Elsterstraße 36 eine halbe 4. Et. zum 1. October zu vermieten. Näh. part. terre.

In dem neu erbauten Hause Marienplatz 21 ist per 1. October die 4. Et., „nicht Dach“, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, für 600 M zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten Michaelis geräumige freundl. Vog. 4 Tr., 3 Stb., Kam., Küche, Keller; ein desgl. 2 Stb., 2 Kammern Küche, Keller Bayerische Str. 3, 1. Et. r. hart am Bahnhof.

Zu vermieten eine 4. Etage 1. Octbr. Näheres Promenadenstraße 9, H. II. Barth.

Zu verm. innere Stadt 4. Et. p. sof. od. spät. Dr. 130 M bei Friedr. Hahn, Thomasthobel 1.

Sofort zu vermieten mit billigem Verkauf sämtl. Möbel eine halbe Etage in bester und gesünder Lage, bestehend aus 6 Piecen. Vollständige geschmackvolle Einrichtung. Seltene Seltenheit. Einzugesen Elsterstraße 26. 2. Etage.

Weststraße Nr. 55 ist ein größeres Familien-Vogel mit Gärtchen für 1100 M und 1 desgl. für 900 M per 1. October a. e. zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage rechts.

Schleierplatz 12 ist zum 1. Oct. eine freundliche Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe.

Inselstr. 2 ist 1. Octbr. ein frdl. Vog. (4 St., 2 R., Küche, Zubeh.), mit od. ohne Garten zu verm. Zu erf. das. 1. Et. I.

Geräumige, freundliche Wohnung, drei Zimmer nebst Zubehör, Wiesenstr. 11, I. Et.

Ab 1. Octbr. Guttrichsches Straße 8, am Gerberthor, Vog. 750, 600, 500 M. Näh. Hof 2 Treppen beim Hausmann.

Bom 16. August ab ist eine schöne Wohnung von 7 heubaren Zimmern, Küche und Zubehör, mit Garten, Ecke der Brandvorwerkstraße und Krndstr. für 1800 M zu vermieten, Vormittags in Augenschein zu nehmen. Brandvorwerkstraße 10, 1. Etage.

Wohnung 270 A. Hgl. 330 A. 1. Octbr. Gobe Straße Nr. 33 B, part. terre.

Zu verm. mehrere Vog. von 80-600 M durch Fr. Wiedach, Eberhardstr. 7a, part. Glockenstr. 8 zu vermieten Vog. für 205 M, 200 M, 160 M, 65 M. Adv. Heinrich Wähler, Katharinenstraße 8, 2. Etage.

Bermietung. 2 Wohnungen Neudn. Rathhausstr. Nr. 33, 1. Etage. Paul Hausf.

Sof. od. sp. f. sch. Vog. 2 W., 1 Schlaf. R. u. Kell., 140 M. Bei Mart. 113, Dofgen 13.

Mehrere Vog. sind Alexanderstr. 25 zu vermieten. Auskunft beim H. Dr. Sebastian Bachstraße 49b, 3 Tr. links.

Ein frdl. Vog. für 95 Thlr. zum 1. Oct. zu vermieten Kreuzstraße 14, 4 Tr. rechts.

Verhältniß halber ein frdl. gut gebalt. preisw. Familien-Vogel per 1. Oct. 1878 zu verm. Näh. Elsterstr. 26, II. I. b. Köhler.

Ein hübsche gesunde Gartenwohnung, 130 M nahe am Köpf. ist für 1. Oct. zu verm. Näh. d. Hsm. Windmühleng. 12.

Ein freundlich gelegene Familien-Wohnung ist per 1. October zu beziehen Neuhof-Poststraße Nr. 6 bei Damm.

Querstraße Nr. 34 ist ein im linken Seitengebäude, 2 Tr. 118. befindliches Vog. vom 1. October d. J. ab zu vermieten durch Advoeat Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 27, 2. Et.

Brandvorwerkstraße Nr. 56 sind freundl. Wohnungen im Preise von 185 und 200 M per 1. October zu vermieten. Näheres das. beim Hausmann.

Sohlis. Marienstraße 8, ist ein Vog. zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres daselbst part. terre.

Zu vermieten ein kleines Vog. vornheraus sofort zu beziehen Wilmstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Neudn. Zu vermieten (sof. u. 1. October mehrere Vog. Rathhausstr. 27 part. 2 fr. Vog. zu 90 u. 100 M sind 1. Oct. zu verm. Sidonienstr. 12, Tr. B. II.

Zu vermieten ist in Nr. 8 u. 9 der Reichstraße ein Hof-Vogel f. jährl. 180 M vom 1. Octbr. d. J. an. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Vog. zu vermieten verhältniß. sof. od. später, Stube, 2 Kammern, Küche, ar. Boden Ulrichstraße 83, nahe Thalkstraße.

Sofort und 1. Oct. sind einige Familien-Vogel, je 1 St. 2 R. nebst Zubeh. zu verm. in Neudn. Feldstraße 25 beim Besitzer.

Neudn. Leipz. Str. 21 ist ein freundl. Vog. Stube, 2 Kammern, Küche u. Zub., 2 Treppen hoch (Dach) im Vordergebäude vom 1. October ab zu vermieten durch Rud. Preis 150 M jährlich.

1 II. Wohn., 1 Tr. ist an 1 Ww. od. kind. Leute, 60 M. Näh. Brühl 80 im Federgerich.

Ein II. Vog. für 48 M jährl. Stube, Küche u. Kam., ist sof. an ein Paar j. Eheleute od. Witwe zu verm. Näh. Friedrichstr. 37, I. Et.

Ein Dach-Vogel (3 Treppen) 2 St., 2 R. u. K. ist p. 1. Oct. zu verm. Landauer Str. 20, II. Beide Stube an Leute o. Kinder 1. Aug. oder später zu verm. Emilienstraße 7, Hof III.

Sofort zu vermieten St. u. R. Wferrn. Windmühlengasse 12, Cuergeb. 1 Tr. I.

Garçon-Vogel. Ein sehr geräumiges, gut möbirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten Thalkstraße Nr. 7 part. terre.

Elegantes Garçon-Vogel, Wohn- u. Schlafzimmer. Bayerische Straße Nr. 11 part., sofort oder 1. August zu vermieten.

Ein eleg. möbirtes Garçon-Vogel, Wohnzimmer nebst daran stehendem Schlafcabinet ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten. Näheres Brühl 61, 2. Etage.

Weststraße 11, 2. Etage wird pr. 15. August eine feine Garçon-Wohnung frei.

Ein frdl. Garçon-Wohnung für 1 auch 2 Herren passend, ist sof. zu verm. a. auf Wunsch mit Pension Erdmannstr. 2, II.

Ein freundliche Garçon-Wohnung (für junge Kaufleute) ist zu vermieten. Gr. Windmühlengasse 11, 3. Et. r.

Garçon-Vogel f. 1 od. 2 Hrn., mit od. ohne Pension Humboldtstraße 18, 3. Et. r., ganz nahe d. Rosenthal.

Blücherstr. 23, 4 Tr. bei Hoffmann ist ein schön möb. Garçon-Vogel an 1 od. 2 Herren billig zu vermieten.

Garçon-Vogel, Stube, Schlafstube, Ausfl. Promenade, Clavierbenutz., an 1 od. 2 Hrn. zu vermieten Place de repos, Tr. B, II. I.

Feines Garçon-Vogel gr. Zimmer u. Cab. Gr. Windmühl. 15, I. r.

Feines Garçon-Vogel, Wohn- u. Schlaf. Gr. Windmühlengasse 37, III. links.

Garçon-Vogel möb. m. S. u. Hschl. sofort zu vermieten Klosterstraße 10, I.

Ein hübsches, freundl. und geräumiges Garçon-Vogel Querstraße Nr. 6, 3. Etage.

Garçon-Vogel, fr. Zimmer, Prom. Ausfl., a. Markt. B., sof. Plauenischer Hof, Tr. C, IV. r.

Garçon-Vogel, fein, sofort Rürnd. Str. 42, 2. Et. Garçon-Vogel, gut möb. Alexanderstr. 29, I. Garçon. f. d. Hschl. Barfußgäßchen 3, 3. Et. Ein frdl. möb. Garçon-Vogel Rünga 17, III. Garçon-Vogel, sof. Humboldtstr. 8, III. r. Garçon. f. mbl. 3. verm. Thomasthobel 7, I. Eleg. Garçon-Wohnung Weißstr. 74, II. Garçon-Vogel sofort Thalkstraße 1, 3. Et. r. Garçon-Vogel m. Cab. Moritzstr. 6, III. Garçon-Vogel sof. billig Humboldtstr. 6, I. r.

Zwei fein möb. Zimmer in 2. Et. mit gutem Ausgang in einer ruhigen Familie, nahe der Centralhalle ist an einen Hrn. z. verm. 1. Oct. zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, II.

Zu vermieten eine fr. möb. Stube mit Schlafz. an 1 oder 2 Herren auf Wunsch mit Piano Alexanderstraße 25, D. II. rechts.

Großes leeres Zimmer mit Gabeln sofort zu vermieten Sternstr. 32, II.

Ein möb. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten an Herrn Erdmannstr. 14, III.

Nr. 1 a. 2 Hrn. ist eine möb. Stube nebst Schlafz. ab. zu verm. Lange Str. 13b, 5. Et. I.

Zu verm. ein frdl. feines möb. Zimmer nebst Schlafcabinet Rürnd. Str. 30, I. r.

Sof. zu verm. St. m. R., m. od. ohne Wschl. auch als Schlafz. f. S. od. T. Südstr. 82, IV. r.

Ein frdl. möb. St. u. K. sof. zu verm. an Herrn Dörrienstraße 18, 4. Et. r.

Zu verm. an 1 od. 2 H. ein gut möb. Zim. u. Schlafz. sof. od. 1. Aug. Humb. 12, III. I.

Zu vermieten eine frdl. Stube mit Cabinet Centralstraße 10, 2. Etage.

Ein freundl. Stube u. Kammer für einen Herrn vom 1. Aug. ab Inselstr. 15, III. I.

Sofort 1 gut möb. Stube mit Kammer sep. an 1-2 H. Gr. Fleißbergstr. 3, II. r. Frdl. m. St. m. R. verm. Reudn. Seitenstr. 1 gr. St. u. Kam. Koch. leer Magazinga 17, VII. I.

Ein gr. frdl. möb. Stube ist sofort an 2 Realchüler oder auch an 1 einzelnen Hrn. preiswürdig zu verm. Pension ohne Wschl. Südstr. Nr. 3, 2 Treppen u.

Hrn. Bergerich 2 Stuben, einzeln oder zus., möb. od. unmöb., sof. zu vermieten Schletterstraße 9, 2 Treppen rechts.

Ein elegant eingerichtete u. ein einfaches freundlich möb. Zimmer billig an Damen zu vermieten Humboldtstraße 30, III. I.

Vindstr. Nr. 3, 3. Etage fr. Zimmer mit fein. Piano u. 1. Kap. nicht frei.

Vöhrstraße 2, II. an der Promenade, ist ein gut möb. Zimmer mit Schlafz. St. u. Hschl. an 1 od. 2 Hrn. zu verm.

Ein großes, gut möbirtes Zimmer ist mit Pension an 2 Herren zu verm. Reichstraße 18, 4. Etage.

Zu vermieten Turnerstraße 15, part. links ein möbirtes Zimmer mit oder ohne Alkoven. Auf Wunsch mit Pension.

Zu verm. ist eine feine möb. Stube an einen Herrn, Nähe des bahnh. Bahnh. Zu erf. Eisenstraße Nr. 28, Roblenitz.

1 gr. fr. möb. Zimmer u. 1 große hoh. Stube sof. o. sp. Ritterstr. 34, III. Dürb. 1 gut möb. Pension, mittelgr. Stube 1. verm. Zu erf. b. Hausm. Turnerstr. 24.

Ein fr. Stube ist an 2 Herren zu verm. Sebastian Bach-Straße 19, II. r.

Frdl. mbl. Stube mit Gas- u. Wasserl. n. 1. Aug. zu verm. Eberhardstraße 8, III. r.

Ein möb. Stube an 1 Herrn oder 2 Herren zu verm. Salzgäßchen 5, IV. links.

Ein unmöb. separates Stübchen sofort zu vermieten Gledenstr. 3, part. rechts.

Ein möb. Stube ist zu verm. Gohlis Rödern'sche Straße Nr. 31 b, 2 Tr. rechts.

Ein möb. Stube an 1 od. 2 Hrn. 2 sof. o. l. Aug. p. verm. Erdmannstr. 8, 5. Et. I.

Zwei unmöb. Zimmer sof. zu verm. durch Burgr. Nr. 29, 2. Et. d. Kormann.

Ein möb. Vog. sofort zu verm. durch Burgr. Nr. 29, 2. Et. d. Kormann.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Schützenhaus. Garten-Concert im Abonnement von der Hauscapelle des Herrn Dir. Böhner.

Auftreten der Akrobaten-Truppe „Faust“ mit Miss Zazo (die Turnerkönigin) in ihren grossartigen Leistungen. Festliche Beleuchtung. Bei günstiger Witterung 12.000 Flammen.

Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr. Putzgebühren zu 2 Mark 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Fr. Voigtländer, am Markt 16, Kühme & Co., Neumarkt 4, H. Dittlich, Halle'sche Strasse 4, Carl Kammer, Grimma'scher Steinweg 51, Reinhold Aulich, Sternwartenstrasse 13, Otto Kellner & Comp., Nicolaisstrasse 52, O. Altmann, Geflügel-Bazar, Heinstr. 8/10 und H. Heinze, Hutgeschäft am Barfussberg.

Rob. Kühnrich.

Bonorand.

Groses Militair-Concert von der Capelle des 107. Regiments. Anfang 1/8 Uhr. Entrée 30 Pf. (Bei ungünstiger Witterung im Saale.)

Concert-Garten (Gohlis). Kindermann-Hennersdorf. Heute kein Concert.

Pantheon-Sommertheater. Heute Dienstag den 16. Juli Grosse Vorstellung. Anfang 8 Uhr. Nach der Vorstellung 3 Ball.

Thier-Park u. Skating-Rink. Täglich geöffnet von früh bis Abends. Concert von Nachmittag 3 bis Abends 11 Uhr. Fütterung der Thiere 6 Uhr. Entrée für Erwachsene 40 Pf. Kinder 15 Pf. Tugend-Büchlein à 3 A sind an der Casse zu haben. Ernst Pinkert.

Keil's Restaurant, Sophienstraße 6. Concert. Heute Schlachtfest. Entrée nach Belieben. Bier 8 Pf. Früh 11 Uhr Wellfleisch. Verkauf von Wurst und Suppe auch ausser dem Hause.

Prümer's Restaurant und Café. empfielt von Nachmittag 6 Uhr an Bratwurst, Vagabier von Riebel & Co., Thüringer Weizenlagerbier. Morgen Schlachtfest.

Schlachtfest empf. F. W. Busch, Schloßgasse 13b, im Vorderhause rechts, nicht Schloß-Capelle, früh 8 Uhr Wellfleisch, Pfefferwürste u. 11 Uhr, frische Wurst, Wurstsuppe auch ausser dem Hause. NB. Morgen verkauft Wurst und Schmeerfest.

Peter Richter's Hof. Heute Schlachtfest. F. W. Ritter. Restaur. Tschermann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann. Heute Schlachtfest Halle'sche Str. 7. F. Grundig.

Oberschenke zu Gohlis. Heute großes Schlachtfest. Fr. Lehmann. Drei Rosen. Heute Schlachtfest. F. Fiedler. Zur blauen Hand. Heute Schlachtfest. A. Eldner.

Restaurant Stephan. empfielt für heute Mittag und Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei, nebst ein ff. Glas Riebel'sches Sommerlagerbier und Birnböcker Bayerisch. Achtungsvoll F. L. Stephan, Credit-Anstalt.

Mittwoch den 17. Juli a. e., Abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Bonorand'schen Etablissements Concert des ersten Wiener Künstlerquartetts von d. komischen Oper in Wien.

Staubesand (1. Tenor), Starke (2. Tenor), Lamborg (1. Bass), Meitzendorff (2. Bass). Programm: 1) Um Nedar, am Rhein, Quartett von Kuden. 2) C. J. und C. J. Krie aus der Hauberslöde von Mozart. 3) Frühlingslied für Tenor von Gounod. 4) Ständchen, Quartett von Abt. 5) Sehnüch, Lied f. Tenor v. Rubinstein. 6) Temperamente der Viehe von Suppe. 7) Viebesglück, Quartett mit Pianofortebegleitung von Kremer. 8) Zief in der Erde, Lied für Bass v. Abt. 9) Tenor-Wie aus dem Postillon von Donizetti, von Adam. 10) a. Kang Ikon ist's der, engl. Volkslied, Quartett, arrangirt von Abt. b. Im Wald, Terzett, Manuscript, von Wagner. 11) Humoristische Declamationen. 12) a. Verlassen, | Quartette b. Der verlebte Sun, von Kofchat.

Bei günstiger Witterung findet das Concert im Freien, bei ungünstiger Witterung im Saale statt. Mittagstisch im Abonnement 75 Pf. Suppe 1/2 Port. Butter u. Käse, feine Biere u. gutgemahlte Abendkarte. Stammfrühstück u. Stammbrot 30 Pf. empf. Restaurant Ihms, Gr. Fleischergasse 89.

Restaurant Fr. Tröster. Heute Abend Schoppen mit gefüllten Zwiebeln. Großes Sommerlagerbier, echt Bayerisch von Ehrlich in Erlangen, hochfein.

Röh's Café u. Restaurant, Hainstr. 23. empfielt fröhlichen Mittagstisch nach weislicher Art zubereitet: Suppe, 1/2 Port., Butter u. Käse 60 Pf., Suppe, 1/2 Port., Butter u. Käse 75 Pf., echt Bayer., ff. Vagabier.

Zul's Tunnel. Heute mit Krautflößen. Bier vorzüglich. Louis Troutler. Kleine Funkenburg. Allerlei empf. heute J. C. Winterling. Gute Quelle. Heute Allerlei, Bayerisch, Lager- und Herbst Bitterbier auf Eis empfielt bestens Herrmann Gütte.

Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig empfielt heute Abend Tharand, Peterstraße Nr. 22.

Für Hausbesitzer und Unternehmer von Neubauten. Ein Verein von circa 200 Mitgliedern sucht ein Vocal mit Nebenräumen zu Verfammlungen, Garten wünschenswerth, Lage nicht zu entfernt der inneren Stadt. Besitzer von Grundstücken mit Häumlichkeiten, die passend oder einrichtbar sind, wollen gef. Offerten unter Adresse: P. K. B. 200, in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Bernhardt's Restaurant, 13. Königsplatz 13. Täglich Concert und Vorträge. ff. Küche, Biere vorzüglich.

Goldenes Herz, Große Fleischergasse Nr. 29. Heute Abend Hammeccarré mit gefüllten Zwiebeln, Bayerisch u. Vagabier vorzüglich. — Rein feines Gesellschaftszimmer, ca. 20 Personen fassend mit Pianino ist noch einige Abende frei. G. Oehlschläger.

Drei Mohren. Heute Dienstag empfielt große Vredje, vorzügliches Berncoagrüner. G. Seifert.

Grüner Baum. Heute Abend Fricassée von Huhn. Mittagstisch, 1/2 Port., Butter u. Käse oder 1 Tasse Kaffee. Abonnement 1 A.

Lützscheuer Brauerei. Stammfrühstück und Abendbrot, ff. Vagabier à Glas 13 Pf., ff. Bayerisch à Glas 20 Pf., ff. Champ-Weißbier à Gl. 25 Pf. empfielt E. Roth.

Reudnitz. Restauration zum Kohlgarten. Heute gr. Schlachtfest, 9 Uhr Wellf., Mittag u. Abend frische Wurst in u. auß. dem Hause. Louis Dittlich.

Böttchergässch. 3. Täglich Mittagstisch, à Bortion 30 Pf.

Verloren ein Spazierstock von Weichsel mit Silbermonogrammen (M. A.) und Ring auf der Grimma'schen Straße. Abzugeben gegen hohe Belohnung Brühl 80, 3. Etage.

Verloren wurde den 14. d. Abends nach oder aus dem Neuen Theater ein schmaler gold. Kramsch mit Perle. Abzugeben gegen gute Belohn. b. P. H. Kallischmidt, Ritterstr.

Verloren Sonntag früh vom Hofplatz über den Augustusplatz bis zur Goethe- oder Blücherstraße ein solches Medaillon mit 1 Photographie. Gegen 5 A Belohnung abzugeben Blücherstraße 31 im Erdgewölbe.

Verloren wurde Sonntag früh vom Hofplatz ein grünes Portemonnaie mit einem 20 Mark'schein u. Karten am Sonntag Abend. Gegen gute Bel. abgub. bei Herrn Cigarrenhändler Tenfmann, Neumarkt.

Verl. 1 Dienfbuch auf d. Nam. Bild. Cutilie E. Donath. Abj. Polizeiamt, Gesehndebureau.

Gold. Brike verl. Bromenade (Dresden, Bahnh.). Abgub. geg. Bel. Adlerapothete.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.





bern und ihren Angehörigen nur der Trost auf besseres Wetter beim nächsten Feste.

Leipzig, 15. Juli. Schon im Laufe des Monats April hatten wir Gelegenheit, auf die durch die jüngsten Kriegsergebnisse zu erwartenden Seuchen und auf die Vorkehrungsmaßnahmen zu deren Abwendung aufmerksam zu machen. Die damalige Befürchtung war keine unbegründete, denn wie Wiener Blätter melden, haben die Bürgermeister verschiedener österreichischer Gemeinden "Rundmachungen" zur Befreiung der Seuchen erlassen, welche dem Leben und der Gesundheit der Bewohner in Folge der in den südlichen Grenzländern ausgebrochenen Epidemien drohen. Schon damals knüpften wir daran den Hinweis, auf das auch von verschiedenen königlichen und städtischen Behörden Sachsens bereits adoptierte Desinfektionsverfahren von Max Friedrich (Weipzig-Blagnitz) und dessen anerkannt treffliche Wirkung. Gegenwärtig wird nun auch von den Behörden der Reichshauptstadt Halle a. S. die Durchführung dieses Verfahrens erörtert, und zwar haben vor einigen Tagen eine größere Anzahl Stadtverordnete und sonstige Interessenten, unter ihnen auch Herr Oberbürgermeister v. Bock, das in der vorigen neuen Sitzung des Magistrats aufgestellte Gesetz mit selbsttätiger Desinfektion in Augenchein genommen und sich von dem außerordentlich praktischen des neuen Verfahrens überzeugt. Da nun aber auch für alle Privatleute, namentlich für größere Etablissements, "angeordnet" für Epidemien besonders empfindlichen Monate August und September, ein zweckmäßiges, leicht zu handhabendes und dabei billiges Desinfektionsverfahren von Interesse sein dürfte, so hat, wie wir erfahren und wie sich dies aus dem Inzeratenteil unseres Blattes ergibt, Herr Max Friedrich dieselbe flüssige Masse in Pulverform vertreiben lassen und dasselbe unter dem Namen "Reichs-Desinfektionspulver" in den Handel gebracht. Das Verfahren ist nunmehr ein höchst einfaches. Die Pulver sind so eingerichtet, daß aus ihnen das Pulver in die Aborte u. g. kreuzt wird und dabei dieselbe ungeschwächte Wirkung wie im flüssigen Zustande ausübt. Sind die Streubüchsen leer, so wird der Bodenbelag geöffnet und die Büchse von Neuem gefüllt. Man hat also für ein Billiges die Benutzung, den Gefahren des Auftretens gefährlicher Krankheiten durch ein Radikalmittel begegnet zu haben.

Leipzig, 15. Juli. Im Tanzsaal des Oseentales hatte in vergangener Nacht der Rutscher eines hiesigen kaufmännischen Geschäftes durch ungebührliches Benehmen und verursachten Skandal zu seiner polizeilichen Wegweisung und, da er sich dem gutwillig nicht fügen wollte, zu seiner gewaltsamen Entfernung Veranlassung gegeben. Da der Excedent draußen den Skandal forschte, wurde er arretiert und sollte nunmehr durch einen Schutzmann nach der nächsten Polizeibehörde transportiert werden. Er widersetzte sich aber seiner Fortführung und vergriff sich dabei thätlich an dem Schutzmann, den er plötzlich mit der Faust ins Gesicht schlug. Da erfolgte die Festnahme des renitenten Burschen und seine gewaltsame Fortbringung zur Wache. Ein Kamerad des Arrestanten, ein Dacharbeiter, der die Dummheit beging, unterwegs eine Befreiungsversuch zu machen und den Gefangenen den Händen des Schutzmanns entreißen zu wollen, erreichte damit nichts Anderes, als daß er auch festgenommen und nachmals zugleich mit dem arretierten Rutscher auf dem Raschmarkt inhaftiert wurde.

Leipzig, 15. Juli. In einer Petition des Jagdvorstandes zu Delitzsch bei Leipzig an die Zweite Kammer in Dresden wurde darauf hingewiesen, daß bei der Anfang der 1850er Jahre ausgeführten Zusammenlegung der Grundstücke der Delitzschauer Fluren die Rittergutgrundstücke nicht vollständig abgeteilt wurden, was zur Folge gehabt habe, daß die bäuerlichen Grundstücke in drei Plänen zwischen den Rittergutgrundstücken gelegen seien. Diese Planlegung habe sich für Delitzschau, nachdem das Jagdrecht auf fremdem Grund und Boden beseitigt, um so nachteiliger gehalten, als laut einer Verordnung der Jagd auf zwei dieser Pläne unterlag habe. Hierdurch seien etwa 367 Acker den Büdchen im höchsten Grade angehebt und Abhilfe dringend nötig. Der Jagdvorstand zu Delitzschau hat die Zweite Kammer, sich dahin zu erklären, daß aus den beiden bäuerlichen Grundstückskomplexen der Delitzschauer Flur, auf welchen nach der jetzigen Anordnung die Jagd ruhen muß, noch zwei Jagdbezirke zu bilden ihm gestattet werde. Die Petitionsdeputation der Zweiten Kammer hat beschlossen, den Wünschen des Petenten insofern stattzugeben, als sie vorschlägt, die Petition an die Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Leipzig, 15. Juli. Die Vorstände der Hausbesitzervereine in Dresden und Chemnitz hatten sich gemeinsam mit der Petition an den Landtag gewendet, daß derselbe bei der Staatsregierung die Vorlage eines Gesetzes zur Errichtung einer Rentenbank für den städtischen und eventuell auch für den ländlichen Grundbesitz befürworten möge. Die Petenten betonten in ihrer Eingabe, daß der Grundbesitz, hauptsächlich der städtische, leider durch die Ungunst der Zeitverhältnisse sowohl, als auch durch die Wirkungen mehrerer gesetzlichen Bestimmungen bergestellt leide, daß eine baldige Abhilfe dringend notwendig sei. Die Petitionsdeputation der Zweiten Kammer beantragt zu dieser Petition, dieselbe, soweit sie auf Errichtung einer Rentenbank gerichtet ist, auf sich beruhen zu lassen, soweit sie aber eine Revision der über Zwangsversteigerungen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen anstrebt, der Regierung zur Kenntnismahme zu überweisen.

Stettin, 14. Juli. Am gestrigen Morgen brannte das zum Müller'schen Gute in Holzhausen gehörige Zeitengebäude, das als Werkstat für einen Stellmacher benutzt wird, bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Leipzig, 15. Juli. Auch im hiesigen (11.) Reichstagswahlbezirk haben es sich die Reichstreuen angelegen sein, die Socialdemokraten in ihren eigenen Versammlungen aufzufuchen und dort zu bekämpfen. Borgestern war eine socialdemokratische Volksversammlung nach dem Volkstheater Saal hier einberufen, in welcher der für den hiesigen

Bezirk als Candidat aufgestellte Buchhalter Gadlich aus Leipzig, über die bevorstehende Reichstagswahl und die Presse" sprechen wollte. Schon einige Tage vorher hatten sich die Ordnungsparteien unterredet, der Versammlung beizuwohnen, um einen ihrer Leute als Präsidenten durchzuführen, der die Versammlung dann nach anderer Weise leiten sollte, als es die Socialisten wünschten. Deshalb war der bezeichnete Saal schon eine Stunde vor Beginn der Versammlung gefüllt, und als pünktlich 7 1/2 Uhr der socialdemokratische Einberufer dieselbe eröffnete, stand die Menge Kopf an Kopf, so daß Niemand mehr in das Local kommen konnte und Viele außerhalb desselben bleiben mußten. Kaum hatte der Einberufer die Aufforderung zur Wahl des Vorsitzenden ergehen lassen, als ihm Hunderte von Stimmen den Namen "Dolmüller" entgegenschrien. Nur einige Socialisten hatten den Namen des Einberufers genannt. Nichts desto weniger ließ derselbe erst über sich abstimmen, indem er die Anwesenden aufforderte, die Hand zu erheben, falls sie gegen seine Wahl seien. Obwohl die überwiegende Majorität sich gegen ihn aussprach und den Namen Dolmüller wiederholt andriei, wollte der Genannte seinen Platz nicht verlassen, pries sich selbst als Borsprechenden an und wollte auch den Zuhörern etwas vortragen. Immer aber rief es "Borsprechenden wählen!" und so kam auch Herr Gadlich, der zur Geschäftsordnung sprechen wollte, nicht zum Worte. Da keine Einigung über die Wahl des Borsprechenden erzielt werden konnte, mußte die Versammlung vom Polizeivertreter aufgelöst werden. Unter Hochrufen auf den Kaiser und unter dem Gesang der Wacht am Rhein gingen die Versammelten auseinander. Die erklärten Socialdemokraten sollen noch in einem nahen Dorfe bis spät in die Nacht zusammen gewesen sein. — Eine für gestern Nachmittag in Rügeln anberaumte socialdemokratische Volksversammlung hatte dasselbe Schicksal. Viele hiesige Wähler waren nach Rügeln gefahren, um die Versammlung zu einer antisocialdemokratischen zu machen. Die Präsidentenwahl fiel auf Herrn Streicher. Dieser übernahm den Vorsitz, sprach dann einige Worte für den Ordnungscandidaten, Herrn Gantner, und fragte die Versammlung, ob sie Herrn Gadlich hören wolle, was derselbe verneinte. Nun wurde die Versammlung vom Borsprechenden geschlossen. Wir sehen, daß sich die deutschen Bürger gar wohl gegen die Friedensstörer wehren können, wenn sie einig sind.

Weithain, 14. Juli. Heute haben sich die Conservativen hier ihr Altema gebolt. Sie hatten zu 1/3 Uhr Nachmittags eine "öffentliche" Versammlung anberaumt und Herr Jermann, welcher den Tag vorher unter großem Beifall gesprochen hatte, benutzte diese Gelegenheit und blieb gleich da, um den ihm in Borna vom Bürgermeister Heinrich gemachten Vorwurf zu entkräften, daß er den Abwesenden angegriffen habe. Als nun Herr Dr. Frege, welcher in Begleitung hoher Officiere in Civil erschienen war, — Herr Amtshauptmann Dr. Spann war auch mitgekommene, aber von der Versammlung fern geblieben — sah, wie hart die Liberalen vertreten waren, drückte er sich in seiner Wahlrede nach Möglichkeit, um den Gegnern nur nicht weh zu thun, ließ alle schroffen Stellen seines Parteiprogramms unberührt und gab die Versicherung ab, daß er die Liberalen durchaus nicht allein für schuldig am Gründungsstündel und dem allgemeinen Krach halte, die Conservativen hätten auch gegründet nach Möglichkeit, und wir wären allzumal Sünder. Herr Jermann speciell halte er für einen hochachtbaren Mann, der sich besonderes Verdienst durch unerschrockene Bekämpfung der Socialdemokratie erworben, und deshalb wünsche er eine möglichst friedliche Auseinandersetzung. Das ging nun so ein halbes Stündchen fort, ohne daß man viel mehr gehört hätte, als die ewige Versicherung, daß Redner kein extremer Conservativer sei. Herr Jermann wies nun in schlagender Weise nach, wie gehalten die ganzen Auseinandersetzungen seines Gegenkandidaten gewesen seien, wie ganz anders das Programm der Deutschconservativen laute, wo besonders die Antisocialdemokratische Volksschule und Revision der Waigesehe betont würden; daß Dr. Frege nicht nur deutschconservativ, sondern auch Agrarier sei, deren Programm aus rigorosen Schutzzöllen und besonders stornvolle Hinabsetze; daß die Prinzipien Herrn Dr. Frege's auch auf gewerblichem Gebiete den crassesten reactionären Junktzwang erstrebten und seine Freunde, z. B. Willmann, in seiner Goldenen Internationalen die Judenbege proklamirten. Aus zahlreichen Stellen der Neuen Reichzeitung und der Deutschen Landeszeitung wies Jermann nach, daß die ganze conservativ Partei nur wiederum einen gemeinsamen Patriotismus zur Schau trage, und schloß mit den Worten: Die offensbare Reichsfeindlichkeit der Neuen Reichzeitung ist am schönsten illustrirt durch die bekanntsten Semper-idem-Artikel des Herrn v. Frege, zu dessen Ansichten sich Herr Dr. Frege als Gründer der deutschconservativen Partei, doch sicher auch bekennet, sonst würde er doch wohl schon ausgetreten; das Neueste aber an consensu Denkmalsweise ließe doch die Deutsche Landeszeitung, welche Herr Dr. Frege seihen als officielles Organ seiner Partei anerkannt hat und welche am 12. December 1876 sagt: es wäre gar so übel nicht, wenn die Socialisten in Berlin auch ein Mal so ein artiges Commun-Drama aufführten, wie sie es in Paris gethan u. Mit diesem Wort macht sich die Deutsche Landeszeitung zum Mitschuldigen der Hölle und der Pariser Communnards und Dr. Frege ist Parteigenosse! — Mit zitternder Stimme suchte nun Dr. Frege die erhobenen Anklagen zurückzuweisen, viel sich dabei aber immer nur in ganz allgemeinen Redensarten, aus denen nur hervorzuheben ist, daß er es nicht so wie Bürgermeister Deubrich gemacht hat, sondern, trotz der gegen die mehrerwähnten Blätter erhobenen Beschuldigungen, dieselben als officiell Parteiergane anerkennt. Herr Dr. Denneberg geistelte nun in scharfer Weise die politische Bergangenheit der conservativen Partei, deren Mitglieder, meist kleiner Landadel, erst den Juden das Geld abborge und hinterher auf sie schimpfte. Doch interessant war Denneberg's Polemik gegen die Kornzölle, und von um so größerem Werthe, als der Redner selber ein hochangesehener und erfahrener Landwirt ist. Derselbe empfahl zum Schlusse seiner Rede unter dem Beifall der jährlich erscheinenden Liberalen die Candidatur Jermann's. Obwohl sich letzterer nochmals zum Worte gemeldet hatte, erklärte doch der Borsprecher, Bürgermeister Bauer, daß er nach der vorher fertig gemachten Geschäftsordnung, in welcher auch er schon vorher zum Borsprechenden ernannt worden sei, die Versammlung um 1/6 Uhr schließen müsse, damit Herr Dr. Frege den Zug nicht veräume. Da derselbe aber erst nach 6 Uhr abgeht und der Bahnhof in wenigen Minuten zu erreichen

ist, außerdem noch ein späterer Zug nach Leipzig abgeht, so ward es den Anwesenden klar, daß noch andere Beweggründe mitgesprochen haben mußten.

Grünhainichen, 14. Juli. Bei der gestrigen Abend hier abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Versammlung reichstreuer Wähler, in welcher der bisherige Abgeordnete uneres Wahlkreises, Herr Dr. Gensel, Bericht erstattete und unter großem Beifall sein Programm entwickelte, ereignete sich folgende charakteristische Episode. Auf die Frage des Borsprechenden, ob Jemand noch eine Auskunft wünsche, meldete sich nach kurzer Pause ein gewisser Glabewitz, ein in hiesiger Gegend hinreichend bekannter socialdemokratischer Stern vierter oder fünfter Größe. Mit Rücksicht auf dessen Eigenschaft als Colporteur socialdemokratischer Schriften erklärte der Borsprecher: da nur "reichstreuer" Wähler eingeladen seien, müsse er erst die Versammlung fragen, ob sie ihn zu hören wünsche. Darauf erscholl durch den ganzen Saal ein fröhliches, volltöntendes "Nein!" Nichts desto weniger blieb Herr Glabewitz. Dagegen grieff er schleunigst seine Kräfte und suchte das Beste, als kurz darauf Herr Dr. Gensel nochmals um das Wort bat und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Aus dem oberen Vogtlande wird dem "Vogtl. Anzeiger" geschrieben: Die Gewernte ist durch das nun über 10 Tage andauernde Regenwetter recht geföhrt. Obgleich die niederfallenden Wassermengen nicht gerade beträchtlich waren, verfloß doch kein Tag, an dem es nicht wenigstens einen Spritzer gethan hätte. Das aufbereitete oder gebüschelte Heu ist so ausgebleicht, daß es kaum als Futter zu benutzen sein wird. Kartoffeln, Kraut und Getreide stehen dagegen ausgegüht und sogar der Hafer hat sich noch erholt. Mit der Obsternte steht es mittlich; Birnen giebt es fast gar nicht, Äpfel sehr wenig und nur die Pflaumenorten versprechen eine Mittelernte. Heidelbeeren giebt es genug und auch die Preiselbeeren versprechen reichliche Früchte. — Die Dienenvöller leiden immer noch an Volksarmuth und die Stöße sind recht leicht, so daß bei fortbauender rauher und nasser Witterung mancher Schwarm zu Grunde gehen kann.

Das Congreg-Gandeamus,

welches wir veröffentlicht und das nach dem Schlusse des Congresses von dem Fürsten Posenloche an die Mitglieder jener erlauchten Versammlung vertheilt wurde, lautet, so weit eine Uebersetzung überhaupt angängig, übersezt wie nachstehend.

Das Congreg-Gandeamus. Freude strahle hehr und hell Und Congreg-Genossen, Nach des Krieges Schamerndthaten Und nach räuberischem Betreiben Ist das Werk geschlossen. Sagt, wo sind, die einst vor uns Sich vereint gefunden, Die am Demoustrand vor Jahren Und am Strand der Seine waren, Längst sind sie verschunden. Oern getauscht sein will die Welt, Doch so sei's mit nichten, Nicht mehr sollen Land gen Land Mit den Waffen in der Hand Ihren Dader schlachten. Hoch der Friede! Anfern Bund Rügen Götter schützen, Und urpöthlich, siehe da! Raber selbst sich Cypria, Unier Werk zu sügen. Wieder mit dem Zwietrachtsgestir! Immer, so wie heute Banne "Maller's Ehrlichkeit", Seinnung, Glaub' und Lieb' den Streit; Freude hieß und Freude!

(Eingefandt.)

Die königl. Amtshauptmannschaft hat wiederholt Veranlassung genommen, die Ortspolizeigemeinde, Gendarmen u. auf die überhandnehmenden rohen Thierquälereien hinzuweisen und dieselben aufgeföhrt, scharf auf derartige Ausbreitungen zu achten und dieselben unumwunden zur Anzeige zu bringen. Man sollte nun meinen, daß jeder Thierbesitzer unter solchen Umständen alle Ursache hätte, sich vor etwaigen öffentlichen Mißhandlungen — im Geben wird ja ohnehin genug maltrairirt — zu hüten, nicht desto weniger kann man nur zu häufig das gerade Gegenteil beobachten. Strafen scheinen übrigens solche Patrone nicht zu fürchten, denn sonst könnte man Fräse, wie ein solcher sich am Mittwoch Mittag in der Heimrathstraße zu Reudnitz jutrap, kaum für möglich halten. Dasselbst tractirte nämlich ein dafiger Koblenhändler, dem eines der beiden vor dem beladenen Wagen gespannten Pferde, offenbar aus Ueberanstrengung den Dienst versagte, dasselbe in geradeu schauderhafter Weise. Nicht nur daß das Thier mit scharfen Reißzähnen um den Kopf derart geschlagen wurde, daß an demselben das Blut herunterließ, hieß der Besitzer — nicht etwa ein Knecht — ungeachtet aller Ermahnungen des Publicums, obendrein eine volle Bierstunde mit zusammengebrochener Peitsche an den empfindlichsten Körperstellen, so daß das Thier mehrere Male zusammenbrach und am ganzen Körper fingerdicke aufgeplagte Striemen aufwies. Viele aus den fernsten blickende Umwohner vermochten diese Mißhandlungen nicht mehr mit anzusehen und schloffen die Fenster. Was müssen aber die zahlreicheren Kinder, die Zeugen solcher Behandlung sind, für Begriffe erhalten? Mehrere Zuschauer begaben sich nach der Wache und holten einen Schutzmann. Letzterer erschien und begnügte sich mit der Festhaltung der Person des Thierquälers. Sofortige Verhaftung wäre jedenfalls zweckmäßiger gewesen. Wir wissen nun nicht, ob das Pferd thierärztlich untersucht, der Besitzer zur Anzeige gebracht und gebührend bestraft worden ist, möchten aber dem Thierchutzverein in Leipzig den Vorschlag hiermit mittheilen, damit er Erkundigungen einlegt und, wenn dem Rechte nicht genügt sein sollte, nachträglich Genußnahme für diese öffentliche Schandthat gewährt werde. Der Name des Einsenders ist in der Redaction dieses Blattes zu erfahren. Öffentlich finden

sich auch die Bewohner des Findeisen'schen Hauses, vor welchem sich diese rohe Scene abspielte, bereit, als Zeugen aufzutreten. Die Reudnitzer Polizei müßte wir aber hiermit eruchen, namentlich Abends von 6—10 Uhr den Laubthweg öfters abspatrouilliren, da gerade in diesen Stunden sich fast Tag für Tag die rüdesten Thierquälereien dafelbst abspielen. Die oft auf furchterliche Art tractirten Pferde sind meist vor schwerbeladenen Stein- und Holzwagen gespannt und gehören allem Vermuthen nach in die aller nächste Nothdurft dafelbst.

(Eingefandt.)

Man geht jetzt mit dem Plane um, in den Kallagen des Scheibenhölzle eine Restauration zu errichten, womit man jedoch dem Publicum, welches hier in kühlher Badestriche zu wandeln und Erholung zu suchen pflegt, schmerzlich einen Gefallen thut. Muß denn nur überall, wo die Natur einen freundlichen Anblick bietet und man in ruhigen Gemüthe derselben sich erfreut, immer gleich ein Wirthshaus hingebaut werden? Auch in der hiesigen Gegend ist doch gewiß an solchen kein Mangel. Nur wenige Schritte vom Scheibenhölzle befindet sich die sogenannte Insel Buen Retiro und vom Spielplatz bis zur Wahlmannstraße giebt es mindestens ein halbes Duzend ebenfalls anständige Restaurants mit Concert und Gartengängen. Dort mag sich stärken, wer dazu das Bedürfnis fühlt. Im Scheibenhölzle überlasse man dem Concert den Eingangsplatz und begnüge sich mit dem Genuße des Waldesgrüns und der stillen Ruhe des Spazengangs und der Sigbänke.

Briefkasten.

Warzen. Die Predigt des Herrn Archidiacons Schindler über "die Trostlosigkeit der Gegenwart" würde allerdings genommen haben, wenn sie die von Ihnen bezeichneten Kraststellen nicht enthielte. Woher Eingehen auf dieselbe erscheint uns an diesem Orte als nicht passend.

Dix hier. Nehmen Sie sich zum Vorbilde, was Sie wollen, und lassen Sie uns gewontlich in Ruhe.

A. W. hier. Diese Angelegenheit ist eine rein private, und wir möchten daher Ihnen überlassen, ob Sie Ihre betreffende Erklärung im Inzeratenthelle und mit Namens-Unterschrift veröffentlicht wollen.

A. K. hier. Den sehr interessanten Theaterabend haben wir an den Verein für die Geschichte Leipzigs abgegeben; eine andere Verwendung desselben nur uns nicht wohl möglich.

F. E. B. in R. S. Reigen Sie doch den Herrn Agenten Sch. in Leipzig, ihm betrügerische Handlungen vorwerfen zu können. Das Tagelblatt ist zur Besprechung solcher Privatfachen nicht da.

J. H. Wittenburg. Ihr Gedicht eignet sich sehr wegen seiner Form noch wegen seines Inhalts zum Abdruck.

Dr. H. B. hier. Nach §. 11 des Reichs-Preßgesetzes muß Ihre "Berichtigung" an derselben Stelle und mit derselben Schrift abgedruckt werden wie die Anzeige, gegen welche sie gerichtet ist. Letztere nur ein begabtes Interat. Sie möchten sich deshalb wohl an die Typendition des Tageblatts wenden.

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 15. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgen.

Table with 5 columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur. Lists various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc. with their respective weather conditions and temperatures.

Uebersicht der Witterung. Im Westen hat der Luftdruck allgemein zugenommen und ist jetzt vor dem Canal sehr hoch. Eine nordwestliche Luftströmung herrscht über ganz Central- und Nordwesteuropa mit veränderlichem, jetzt vorwiegend trübem Wetter und Regenschauern, nachdem der Abend an der deutschen Küste meistens heiter war. Im Canal und in Lappland herrscht stille, heitere Witterung. Die Änderungen der Temperatur sind in Allgemeinen gering.

Witterungs-Aussicht auf Dienstag, 16. Juli.

Mässige westliche bis südliche Winde. Veränderliches meist wolkgiges Wetter bei noch fortwährendem Neigung zu stellenweisen Niederschlägen. In der Temperatur wenig Aenderung.

Erneuung des königlichen... (Text partially cut off)

Die... (Text partially cut off)

Wetterbericht

Table with 5 columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur. Lists various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc. with their respective weather conditions and temperatures.

Uebersicht der Witterung. Im Westen hat der Luftdruck allgemein zugenommen...

Witterungs-Aussicht

Mässige westliche bis südliche Winde. Veränderliches meist wolkgiges Wetter bei noch fortwährendem Neigung zu stellenweisen Niederschlägen...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die dritte ständige Lehrstelle verbunden mit Kirchenamt u. Oberwiesenthal. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1300 A, und zwar 400 A vom Schuldienst und 400 A vom Kirchenamt. Dazu freie Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 27. Juli an Schulrath Dr. Spiess in Annaberg einzureichen; — die 2. ständige Lehrstelle zu Gottschalka. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehalt außer freier Wohnung im Schulhause 990 A und 3 Klassen weiches Holz im Werthe von 45 A auch das der bisherige Inhaber der Stelle 54 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule bezogen. Gesuche sind bis zum 25. Juli an den I. Bezirks-Schulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; — eine ständige Lehrstelle an der Schule zu Gelsig bei Siedersdorf. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehalt, incl. 150 A Wohnungszulage, 1150 A, für den Fall aber, daß der Bewerber bereits 5 Jahre lang händiger Lehrer gewesen ist, ohne Rücksicht auf das Lebensalter 1200 A. Das Einkommen steigt von 5 zu 6 Jahren um 150 A bis zur Höhe von 2025 A incl. Wohn-

ungsgeld. Gesuche wolle man bis zum 1. August an den königlichen Bezirks-Schulinspector Schulrath Sauppe in Chemnitz einreichen; — die Kirchschulstelle zu Reutirchen bei Borna. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen neben freier Wohnung vom Kirchendienst und ein Jahr um das andere 90 A (resp. jährlich 45 A) für den Unterricht in der vereinigten Fortbildungsschule von Reutirchen und Borna. Gesuche sind bis zum 31. Juli an den I. Bezirks-Schulinspector Dachtel in Borna einzureichen; — die 3. Lehrstelle zu Rabebura, welche nach dem Kataster 1350 A incl. Wohnungsgeld gewährt; — die Rebenkultstelle zu Priestewitz mit 900 A Fugum, 100 A für Fortbildungsschulunterricht, freier Wohnung und Garten; — die 2. Schulstelle zu Gröba, welcher außer freier Wohnung 840 A vom Schuldienste, 360 A persönliche Zulage und die gesetzlichen Alterszulagen gewährt. Gesuche um diese drei, unter Collator der obersten Schulbehörde stehenden Stellen sind bis zum 25. Juli an den königlichen Bezirks-Schulinspector Wigand in Großenhain einzureichen; — zwei ständige Lehrstellen zu Burgstädt. Collator: die oberste Schulbehörde. Anfangsgehalt 1900 A incl. 150 A Logisgeld. Derselbe steigt von 3 zu 3 Jahren, vom Zeitpunkt des Ständigtwerdens an, um je 100 A bis zur Höhe von 2100 A. Gesuche sind bis zum 31. Juli bei dem königlichen Bezirks-Schulinspector Schul-

rath Kretschmer in Rochlitz einzureichen; — die Schulstelle zu Commerau bei Klz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung im Schulhause, 1200 A Fugum incl. 300 A im Voraus gewährter Alterszulage, 79 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 90 A Requirat für Heizung und Beleuchtung. Gesuche sind bis zum 26. Juli bei dem königlichen Bezirks-Schulinspector Dr. Wild in Saagen abzugeben.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. Juli. Die „Post“ publicirt den Originaltext des Berliner Vertrages und bemerkt dazu, daß die Veröffentlichung durchaus keine officielle ist, da die Rechtsverbindlichkeit des Vertrages erst mit der Ratification durch die betreffenden Monarchen beginnt. Die „Post“ glaubt indessen versichern zu können, daß der Text richtig wiedergegeben ist.

Wien, 15. Juli. Graf Andrássy ist hier wieder eingetroffen. — Der Schah von Persien hat Wien wieder verlassen.

Sragujewaj, 14. Juli. Die Adresse ist dem Fürsten durch eine Deputation von 30 Mitgliedern der Stupschina überreicht worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Wien, 15. Juli. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Banjalata vom 14. Juli: Die Pforte wies die dortige türkische Behörde an, der türkischen Bevölkerung bekannt zu geben, daß die österreichische Armee mit freundschaftlichen Absichten einrücken werde und die Beziehungen zwischen der Pforte und Oesterreich die freundschaftlichsten bleiben würden. Der Gouverneur Banjalatas, diese Bekanntmachung der Bevölkerung mittheilend, befehl allen District-Kaimakams, die österreichischen Truppen freundschaftlich zu empfangen. Die Bevölkerung beruhigte sich auch, trotz gegenwärtigen Einflusses, und ist geneigt, sich den Congreßbeschlüssen und dem österreichischen Occupationskommando zu unterwerfen. Diefelbe Correspondenz meldet aus Serajewo vom 15. Juli über den dort eingetretenen günstigen Stimmungswandel. Dem baldigen Einmarsch österreichischer Truppen werde mit Befriedigung entgegengeesehen und hätten dieselben einen guten Empfang zu gewärtigen. Aus Cattaro: die Montenegriner, einen Angriff aus Scutari beforwortend, verstärkten sich an der albanesischen Küste. Fürst Nikita reist demnächst nach Niksic.

Volkswirthschaftliches.

Die sächsischen Privatbahnen.

Leipzig, 15. Juli. Was die Eisenbahn Chemnitz-Würschitz betrifft, so ist dieselbe am 1. November 1878 betriebsfertig hergestellt worden und seitdem auf Grund eines von der Staatsregierung mit der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages von der Staatsbahnverwaltung in Betrieb genommen worden. Dieser Vertrag hat die Regierung im November vorigen Jahres geschlossen, weil dieselbe seine unveränderte Fortsetzung theils aus volkswirthschaftlichen, theils aus anderen Gründen nicht für angemessen erachtete. In Folge dieser Kündigung hat die Gesellschaft eine Antrage an die Regierung ergehen lassen, ob sie nicht auf Grund des §. 20 der Concessionsbedingungen von dem Rechte Gebrauch machen wolle, die Bahn für den Staat käuflich zu erwerben. Die Regierung hat aus den in ihrem Decret entwickelten Gründen erlaubt, sich nicht ablehnend zu dieser Offerte zu verhalten. Die bewirte Kündigung des fraglichen Vertrages wurde von allen Mitgliedern der Deputation vollkommen gebilligt, da man einerseits die durch den hohen Frachtpreis für Kohlen, der bei der Chemnitz-Würschitzer Bahn noch besteht, und bei der Chemnitz-Würschitzer Bahn noch besteht, notwendig erscheinende Vertheuerung derselben volkswirthschaftlich falsch erachtete, andererseits aber auch erkannte, daß die mit der bevorstehenden Eröffnung der St. Egidien-Celmsitz-Stollberger Eisenbahn entstehende Concurrenz für Chemnitz-Würschitz die Vereinbarung von anderen Bestimmungen unbedingt notwendig machen mußte, ebensoviele wenn der Staat fernweit den Betrieb der Bahn pachtweise behalten, als auch dann, wenn dieselbe in die Hände der Gesellschaft übergehen sollte.

Obwohl war jedoch die Ansicht der Deputation darüber, ob die zweckmäßigste Regelung der Verhältnisse wohl in dem Ankauf der Bahn durch den Staat bestehe? Die Majorität entschied sich nach eingehender Prüfung der Sachlage und nachdem der Finanzminister auf das Bändigte erklärt, die Regierung habe weder für diese, noch sonst eine der zum Ankauf angebotenen Bahnen auch nur einen Groschen mehr bewilligt, als eine jede derselben nach den angeführten Berechnungen werth sei, für die Genehmigung des Ankaufs zu den bekannten Bedingungen, während eine Minorität von 6 Mitgliedern (Moi, Pfitzner, Roth, Hartwig, Rehmet, Wilemann) den Ankauf nicht für empfehlenswerth erachtete, wohl aber die durch die rückwärtige Kündigung möglich gewordene vollständige Auflösung des jetzigen Eisenbahn-Verhältnisses und Abgabe des Ausbaues der Staatsbahnverwaltung geleitetem Betriebes an die Gesellschaft selbst. Den Grund zu ihrem Votum findet die Minorität darin, daß die Fortdauer der Gesellschaft eine erheblich geringere hätte sein müssen, wenn dieselbe hätte berücksichtigen wollen, welche Lasten ihr bei eigenem Betriebe erwachsen werden, daß Sachien alle Ursache habe, seine Mittel so aufzusparsen, damit die vielen, noch im Lande unbefriedigt geliebten Bänke nach einem künftigen Ausbau des Bahnnetzes nach und nach erfüllt werden können, und daß es sich bei Chemnitz-Würschitz weder um eine neuliegende Bahn, noch um eine alte handele, welche auszufüllen wäre.

Die Bahn Chemnitz-Gera wurde 1866 vollendet und dem Betriebe übergeben. Dieser ist bisher auf Rechnung der Gesellschaft von der sächsischen Staatsbahnverwaltung derart geführt worden, daß die Linie Chemnitz-Gera als eine zusammenhängende Betriebslinie angesehen wurde.

Von Seiten der Gesellschaftsorgane hat man in Anbetracht, daß eine Bahnlinie von so geringem Umfange selbstständig nicht ertragsfähig sein würde, wenn einmal die sächsische Eisenbahn-Verwaltung den Betrieb aufgeben sollte, schon vor Jahren dahin gestrebt, in einem größeren Eisenbahnunternehmen aufzugehen und ist im Verfolge dieses Strebens in neuerer Zeit zu der Anfrage an die Staatsregierung gelangt, ob der sächsische Staatshaus nicht bereit sein würde, die Bahn käuflich zu erwerben. Die Regierung ist der Ansicht gewesen, auch diese Offerte, — daß ohne weiteres von der Hand weisen zu sollen, — die Bahn außerhalb Sachiens gelegen ist. Nur in dem Umfange glaube sie deshalb kein durchschlagendes Gewicht legen zu sollen, weil der sächsische Staatshaus sich bereits im Besitze der anschließenden Bahn im Herzogthum Altenburg befindet.

Schon bei der am 6. December hattaebatten vertraulichen Besprechung wurde von einer großen Mehrheit der Deputation anerkannt, daß der Besitz dieser Bahn zur Abrundung des sächsischen Eisenbahnnetzes nicht unwichtig sei und unter Wägung der, von der

Regierung für den Ankauf entwickelten Gründe erklärte man sich mit demselben einverstanden, wenn es gelänge, ihn zu einem mäßigen Kaufpreise zu vollziehen. Den schließlichen vereinbarten Kaufpreis von 5,636,000 A baar oder 5,080,000 A dreiproceniger Rente sieht die große Majorität der Deputation als einen angemessenen an.

Die Minorität (Hartwig, Veitrich, Roth) beantragt dagegen, den Ankauf abzulehnen. Sie ist der Ansicht, daß der Ankauf einer Bahn, wie Chemnitz-Gera, bei welcher alle Verhältnisse geregelt sind, bei welcher irgend welche Nothlage nicht herrscht, bei welcher nicht die geringste Beschränkung vorhanden ist, daß sie zusammenbrechen und den Betrieb einstellen könnte, bei welcher der Betrieb durch seine Concentration in Staatshand, wohl aufgehoben ist, und welche bei alledem noch vollständig auf außer-sächsischem Gebiete liegt, für Sachsen irgendwie für angezeigt, nicht erachtet werden kann.

In Betreff der Bahn Annaberg-Beipert ist die Deputation, wie bereits mitgetheilt, einstimmig zu dem Beschlusse gelangt, die Genehmigung des Ankaufs zu empfehlen. Sie geht von der Ansicht aus, daß ebensoviele volkswirthschaftliche als auch Billigkeitssrücksichten gegen die Gesellschaft den Ankauf der Bahn wünschenswerth erscheinen lassen. Volkswirthschaftlich ist die Bahn von Bedeutung, weil durch sie dem Hauptausbaue und dem ganzen Gebirge zwischen Hübna und Vandesgrenze der Verkehr mit dem productenreichen Böhmen, insbesondere der Bezugs billiger böhmischer Braunkohlen erschlossen worden ist, und Billigkeitssrücksichten gegen die Gesellschaft sprechen für den Ankauf deshalb, weil dieselbe eine, sonst durch den Staat zu erfüllen geneigene staatsrechtliche Verpflichtung übernommen hätte, und ganz ohne ihr Verschulden, lediglich durch von ihr ganz unabhängige Thatfachen in ihre gegenwärtige missliche Lage versetzt und zu einer neuliegenden Gesellschaft geworden ist. Dagegen ist die Deputation nicht in der Lage, die Gesuche mehrerer Actionnaire der Bahn aus Buchholz, daß denjenigen Actien, welche in der dortigen Gegend untergebracht sind, eine Entschädigung bewilligt werden möge, zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Zum Eisenbahnwesen.

Der von den Kellern der Kaufmannschaft von Berlin erstattete Bericht über den Handel und die Industrie von Berlin im Jahre 1877 enthält bezüglich des Eisenbahnwesens folgende Ausführungen:

„Neue Eisenbahnstrecken wurden im Jahre 1877 1217.67 Ckmtr. (gegen 1022 im Vorjahre) in Deutschland dem Verkehr übergeben, überwiegend Staatsbahnen in Bayern, Sachsen, Preußen, Elsaß-Lothringen, sonst nur Linien, welche von älteren großen Privatbahnen, z. B. von der Berlin-Stettiner, der Breslau-Schweidnitz-Freiburger, der Magdeburg-Halberstädter, der Rheinischen Bahn unternommen worden sind. Im Uebrigen ruhte völlig die private Unternehmungskraft. Nur für Secundärbahnen taugt hier und da Neigung auf; wie weit sie von den interessirten Landesherrschaften Förderung finden wird, sieht noch dahin. Die neu eröffneten Strecken haben vorläufig günstige Einnahmen noch fast nirgend nachzuweisen, vielmehr den kilometerweisen Ertrag der älteren Unternehmungen, zu deren Erweiterung sie dienen, herabgedrückt. Die Concurrenz der Bahnen und Bahnnetze ist geschärft. Ueberhaupt hat sich 1877 das Nachlassen der Güter-Erzeugung und des Güter-Austrausches im Inlande stärker fühlbar gemacht, als es noch im Jahre 1876 geschehen. Das Betriebsjahr 1877 hat den meisten Eisenbahn-Verwaltungen Einnahme-Kausfälle sowohl im Personen- als Güterverkehr gebracht; der ungünstigste Monat war der Juni, die relativ besten Ergebnisse wurden noch im October und November erzielt. Nur die niedrigen Kohlenpreise, die äußerste Sparamkeit in den Betriebsausgaben sowie Neubefestigungen haben es den bedeutendsten Linien möglich gemacht, eine ähnliche oder wenigstens annähernde Dividende wie im Vorjahre zu vertheilen.

In den letzten Monaten des vorigen Jahres resp. im Anfang des laufenden Jahres ist für den Güterverkehr auf den Eisenbahnen ein einheitliches Tarifschema zur Einführung gelangt, und diese formale Gleichartigkeit in den Tarifen der verschiedenen Bahnen hat ihren unbedeutenden Werth. Die Wirkungen, welche diese Neuordnung des Tarifwesens auf die finanziellen Erträge der Eisenbahnen und andererseits auf die Verkehrsverhältnisse resp. Bevölkerung der Verkehrs haben wird, lassen sich zur Zeit noch nicht über-

sehen. Beschwerden über Benachtheiligung einzelner Interessen treten bereits jährlich hervor und die händige Tarifcommission, welche nach den Anordnungen des Handelsministeriums unter autokratischer Wirkung eines Ausschusses aus den Kreisen der Verkehrs-Interessenten an die Generalconferenz der Deutschen Eisenbahn-Verwaltungen über Anträge zur Tarifrevision zu berichten hat, wird ein großes Material zu erledigen haben.

Ueber die fernere Gestaltung der preussischen Eisenbahnpolitik herrscht zur Zeit die drückendste Ungewissheit; wir können nur constatiren, daß dieselbe von den Eisenbahnverwaltungen wie auf dem Eisenbahn-Actienmarkt sehr schmerzlich empfunden wird. Man würde den Nationalwohlstand tief schädigen, wenn die Entwicklung des deutschen Verkehrs so viel verlangsamt und auf das darin angelegte Capital die gebührende Rücksicht nähme.

Nachdem in den letzten Jahren der preussische Staats-Eisenbahndienst sich sehr erheblich vermehrt hat, die Ansicht der Regierung, sich in den Besitz dominirender Linien nach verschiedenen Richtungen zu legen, um auf diese Weise eine regulirende Einwirkung auf den Verkehr ausüben zu können, genügend erreicht ist, scheint uns im Interesse des letzteren selbst angezeigt, daß man den Privatbahnen, deren jede ein viel begrenzteres Terrain bedirrt, als das vielverzweigte System der Staatsbahnen, freieren Spielraum für Fusionen und sonstige Vereinbarungen, um den Wirkungskreis der Linien zu erweitern, gewährt, sofern solche nicht von der Ansicht dictirt sind, die Concurrenz der Linien zu beseitigen.

In Betreff des Einflusses der Eisenbahn-Frachtfrage auf die Artikel Spiritus und Zucker äußert sich der Bericht wie folgt:

„Auch im Inlande ist durch die veränderten Eisenbahn-Frachtfrage das Abgabebetriebsverhältnis (Spiritus) verengert worden; unter Antra, Spiritus in den Specialtarif I einzureihen, hat kein Gehör gefunden; derselbe ist vielmehr der Wagenklasse A und B zugewiesen worden. Die Vertheilungen sind durch diese Anordnung die Spiritus und Sprit-Industrie Nord- und Mitteldeutschlands empfindlich in ihren Interessen bedroht und bitten dringend, daß Spiritus und Spirit in Wagenladungen von 10,000 Kilogr. dem Specialtarif I des neuen Tarifschemas und in Wagenladungen von 5000 Kilogr. der entsprechenden höheren Tarifklasse einverleibt werde.“

„Die seit den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres eingetretene Veränderung in den Eisenbahntarifen, die für Sendungen von 10,000 Kilogr. eine durchschnittliche Ermäßigung von 20 Proc. in sich schließt, macht sich bei dem Bezuge von Rohzucker in ähnlicher Weise bemerkbar und erleichtert ebenso den Verkauf raffinirter Zucker nach der Provinz, im Maßverhältnisse dagegen gewährt diese Frachtermäßigung der auswärtigen Concurrenz einen Vortheil, der sich für uns in entgegengekehrter Weise bereits fühlbar macht.“

Verschiedenes.

— Leipzig, 15. Juli. Der Secretair der Handelskammer zu Offenbach, Herr J. Weimann, hat eine sehr interessante Zusammenstellung über den neuen Schweizer Zolltarif gemacht: Entwurf nebst Abänderungsvorschlägen der Commission des Nationalrates, und bei jeder Position die Einfuhr der Schweiz im Jahre 1877 überhaupt und insbesondere aus Deutschland. Bestellungen darauf werden bis morgen Nachmittag 5 Uhr auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, entgegengenommen. Preis 0,50 A.

— Leipzig, 15. Juli. Vielfachen Aufforderungen zufolge begannen wir heute unter der Rubrik „Berichtigungen“ mit der Veröffentlichung der Rechnungslisten der im Johanni-termin d. J. ausgetretenen sal. sächs. Staatspapiere; wie wir schon erwähnt, sind diese Listen leider nur in drei wenig gelesenen Blättern officiell veröffentlicht worden, wohl aber sind dieselben bei sämtlichen Bezirksfeuererinnern und Gemeinde-Vorständen des Landes von Jebermann einzusehen.

— Leipzig, 15. Juli. Bereits am Sonnabend zeigte sich an unserer Börse für die Actie der Allgemeinen deutschen Creditanstalt lebhafter Kaufmuth. Heute setzte sich dieselbe in gesteigertem Grade weiter fort, so daß der Cours des betreffenden Papiers sich abwärts um 1,50 Proc. hob, demnach seit Freitag einen Aufschwung von 112 auf 114,50 Proc. genommen hat. Indem wir hierüber auf unsern ähnlichen Börsenbericht verweisen, bemerken wir nur noch, daß

sich die Beliebtheit für das gedachte Papier, abnehmen von der besseren Stimmung für gleichartige Werthe überhaupt, auf die Annahme stützt, daß der diesmalige Semestralausweis der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt eine Gewinnsteigerung ergeben werde, welche das Erträgnis in derselben Zeit im Vorjahre erheblich übersteigen werde, eine Annahme, die, obwohl der officiële Ausweis noch nicht vorliegt, und wohl auch im Laufe dieses Monats noch nicht zu erwarten ist, dadurch eine gewisse Berechtigung erlangen dürfte, daß auf dem Effecten-Cours des Instituts, wie schon ein flüchtiger Vergleich der Course vom 31. März mit denen vom 30. Juni e. ergibt, ein namhafter Gewinn erzielt sein muß, demnach das gerade Gegenheil zum Vorjahre eintritt, wo bekanntlich auf dem Effecten-Cours ganz bedeutende Abschreibungen zu berücksichtigen waren. Zudem kommen noch die bekanntlich am Schlusse des Semesters zu berechnenden Zinsen und Provisionen, welche man in Vorjahrenszeiten die Hälfte höher schätzte, als im vorigen Jahre.

— Leipzig, 14. Juli. Durch verschiedene, namentlich Berliner Blätter ging vor Kurzem die Nachricht, daß man in den Weimariischen Actionairenkreisen die Liquidation der Weimariischen Bank wünsche und selbst die Verwaltung der Bank diesen Wunsch theile. Nach unserer an Ort und Stelle eingegangenen Informationen sind in den dortigen Kreisen der wirklichen Actionaire bis jetzt Wünsche nach Liquidation der Bank nicht, sondern nur aus solchen Kreisen hervorgetreten, die zur Durchführung ihrer Absichten vorübergehend Actien erworben oder entliehen haben. Daß von den Verwaltungsorganen der Bank nicht die Absicht ausgeht, dieselbe zu liquidiren, geht aus dem uns bekannten Umstande hervor, daß dieselben schon seit langer Zeit die Reconstitution der Bank in Aussicht genommen habe und zur Durchführung ihres Planes einer einberufenden außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire dahin zielenden Anträge unterbreiten wird. Es dürfte dies allerdings wohl erst im 4. Quartal d. J. möglich werden, nach Schluß vielfach schwebender Verhandlungen, deren Ausfall erst die Grundlage für eine nach strengerer Grundrissen vorzunehmende Schätzung verschiedener Activa abgeben wird. Jedenfalls liegt es mehr im Interesse der Actionaire die Bank zu reconstituiren, als zu liquidiren. Uebrigens wiederholen wir, daß in den Kreisen der realen Actionaire das Verlangen nach Liquidation noch nirgends hervorgetreten ist, daß vielmehr die Liquidationsbestrebungen von einer Coterie ausgehen, an deren Spitze eine bekannte Berliner Firma steht, welche eine hervorragende Rolle bei der Weimari-Geraer Bahn bis noch vor Kurzem spielte. Wir werden gelegentlich noch näher hierauf zurückkommen.

— Leipzig, 15. Juli. Die Actionaire der Leipziger Vereinsbank in Liq. machen wir von dieser Stelle aus noch besonders auf die heute Vormittag 10 Uhr im Kramerhause hier stattfindende Generalversammlung aufmerksam. Es handelt sich in derselben insbesondere um Beschlußfassung über die Ermächtigung der Verwaltungorgane zum meistbietenden Verkaufe der gesammelten realen Kausfände der Bank, über welche in der Generalversammlung näherer Bericht erstattet werden wird, um Entscheidung der Frage, ob mit der öffentlichen Versteigerung des Bankgrundstückes verfahren oder ob und in welcher Weise in neue Kaufverhandlungen mit dem Rathe der Stadt Leipzig eingetreten werden soll.

— Beschlüsse des Reichs. Im Monat Juni vereinnahmte das Deutsche Reich an Wechselstempel 500,170 A und zuzüglich der Erträgnisse seit 1. April insgesammt 1,527,824 A oder 184,294 A weniger, als im gleichen Abschnitte des Vorjahres. Im Juni allein brachten Hamburg 62,639 A, Berlin 65,891 A, Frankfurt 31,161 A, Düsseldorf 29,737 A, Braunschweig 27,116 A, Leipzig 24,790 A, Arnberg 17,222 A, Straßburg 16,849 A, Württemberg 15,162 A.

— Der „D. R. An.“ schreibt: Die Erlaubnis zur Anfertigung genereller Borarbeiten für eine Eisenbahn milderer Ordnung von Torgau nach Riesa ist bezüglich des Preussischen Staatsgebietes einem behufs Vertheilung derselben zusammengesetzten Comite zu Händen des Grubenbesizers Gerike zu Bergern a. E. erteilt worden.

— Weissenheller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft. Die am 12. d. M. in Weissenheller hattaebatte Generalversammlung setzte die Dividende des Geschäftsjahres 1877 auf 18 1/2 Proc. (55 A pro Actie) fest, ernannte an Stelle des verstorbenen Nittergutsbesizers Schneider den

Rechtsanwalt Schickmann in Halle zum Mitglied des Verwaltungsraths und wählte die drei auscheidenden Mitglieder Justizrath Riemer-Dalle, Kaufmann Seyland Weisenfeld und Director Walter-Dalle wieder in den Verwaltungsrath.

Der „D. R. Anz.“ enthält den V. Nachtrag zum Statut der Hannover-Altenbesener Eisenbahn-Gesellschaft.

Medienburgische Lebensversicherungs- und Sparbank. Im vergangenen Jahre hat die Gesellschaft einen reinen Ueberschuss von 195,806 M erzielt. Derselbe kommt zur Verteilung an die Actionaire 6000 M, zum Aufwahrungsfonds, als Dividende der Versicherungs auf Lebenszeit für das 24. Versicherungsjahr 99,200 M, zum Abtrag auf Immobilien-Conto 700 M, do. auf Mobilien- und Immobilien-Conto 300 M, und endlich zum Unternehmungsfonds (zum Haupt-Conto 69,606 M, zum Begründungsfonds-Conto 20,000 M) 89,606 M, Summa 195,806 M. Die den Actionairen außer den statutenmäßigen 5 Proc. Zinsen für das Jahr 1877 hiernach fallende, zum 1. Juli 1878 zur Auszahlung disponirende Dividende beträgt 12 M für die Action von 400 M.

Ceserreichische Silber-Prioritäten. Ein Bericht der Kasse der Berliner Kaufmannschaft enthält einen Befund über die Ursachen, welche die eigentlichen Capitalistenkreise noch immer von österreich-ungarischen Eisenbahn-Titeln fernhalten. Diese Ursache, in welcher von einer so geschäftsfähigen Autorität behauptet wird, was auch wir oft näher ausgeführt haben, empfehlen wir gleich der „Fr. St.“ analogisch der vorurtheilsvollen Presse in Oesterreich zur Beachtung. Die zunehmende Abneigung der Capitalisten gegen österreichische und ungarische Eisenbahn-Prioritäten, so heißt es in dem Bericht, ist nicht ungerechtfertigt, da die Rente eine schwankende, beziehungsweise variirende periodisch festgesetzte Einlösungscours der Silbercoupons zwischen 175 und 190 M per 100 fl. In der Hauptsache aber entspringt Abneigung und Misstrauen aus der ganz beliebigen Art, in welcher die meisten österr.-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaften ihre Bindungsverpflichtungen behandeln, und aus der Unklarheit und der willkürlichen Auslegung der staatlichen Garantie-Verhältnisse. Wir haben und in den letzten Jahres-Berichten sehr ausführlich über diese Fragen ausgeprochen und konnten nur bereits Gesagtes wiederholen. Die damals geäußerte Besorgnis, es dürfte im verfloffenen Jahre in dieser Beziehung Alles beim Alten bleiben, hat sich leider bewahrheitet, wie ein neuerer Vorgang beweist. Die Verwaltung der Franz-Josephs-Bahn hat bei Ausgabe der neuen Coupons zu ihren Prioritäten den Zehner der ersten durchaus willkürlich zum Nachtheil der Besitzer geändert. Solche Vorgänge sind wenig einladend für die Capitalisten, sich in Werthen dieser Art zu engagiren, sie bleiben daher überwiegend Verkäufer, und Oesterreich scheint in der Hauptstadt das an den Markt gebrachte Material aufzunehmen zu haben, zum Theil auch Süddeutschland. Bei überwiegendem Angebot konnten Courstrückgänge nicht ausbleiben, die Wiener Börse befand sich nicht immer die Kraft, intervenirend einzutreten. — Aus den oben entwickelten Gründen konnte die Abneigung unserer Capitalisten gegen Anlagen in österreich-ungarischen Eisenbahn-Actien auch nur zunehmen. Bei der Sorglosigkeit, mit welcher die Eisenbahngesellschaften schwebende Schulden contrahiren, welche dann gelegentlich fundirt werden müssen unter Beeinträchtigung der den Stammactien staatlich garantirten Zinsen und Verschreibung der Prioritäten, schreibt der Actienbesitzer in steter Gefahr der Entwerthung seines Besitzes und ist meist faum in der Lage, die ihm drohende Gefahr vorher beurtheilen zu können. Die Sorglosigkeit bei der Oesterreichischen Nordwestbahn, der Kaschau-Oderberger, der Reichenberg-Parbubitzer sind noch in frischem Gedächtnis, aber die Verträge der „Sanierungen“ in dieser Richtung scheint durchaus nicht abgeschlossen zu sein, das Actien besitzende Publicum kann sich auf weitere Uebertragungen gefaßt machen. Gegen das Princip der „Sanierungen“ unter staatlicher Controle läßt sich an sich nichts einwenden, es ist dies System im Interesse der Actionaire und Prioritäten-Inhaber immer noch dem vollständigen Zusammenbruch kranker Unternehmungen vorzuziehen, aber die Wahl der Curatoren war häufig eine unglückliche. Die Regulierung so wichtiger in die Taschen der Beteiligten tief eingreifenden Angelegenheiten verlangt Persönlichkeiten, deren Unparteilichkeit über jedem Zweifel steht.

Die Mobilisirung bringt die Bahnverwaltungen in die größte Verlegenheit. Es droht ihnen die Entziehung der kräftigsten Männer des executive Dienstes, so daß dessen ungelährte Führung in hohem Grade gefährdet ist. So sehr die allgemeine Wehrpflicht auch in alle Berufsklassen eingreift, keine leidet darunter so sehr als der Bahndienst, weil da eine Substitution durch andere Organe oder gar durch Reulinge wegen der allgemeinen Sicherheit und im eigenen Interesse der Militärkraft geradezu unmöglich ist. Das Bahnpersonal ist aus ökonomischen Rücksichten ohnehin auf das Sparfame bemessen, Ueberbürdungen können zu Katastrophen führen, sogar die Abziehung einzelner erprobter Beamten von so vielen schwierigen Verkehrsarbeiten ohne frühere Einschulung des Nachfolgers ist gefährlich. Mehr noch wie beim Lehrfach und bei der politischen Verwaltung mußte der executive Bahndienst die Militärbefreiung genießen; wenigstens sollte dieselbe allen von den Verwaltungen als unentbehrlich bezeichneten Bediensteten unbedingt zu Gute kommen; ihr ersatzliches Einschreiten deshalb wäre in hohem Grade angezeigt. So wird der „St. d. B. d. G.“ aus Wien unterm 8. Juli geschrieben.

Paris, 13. Juli. Wie der „Temp“ wissen will, dürfte die 1. Emission der zum Rücklauf der Eisenbahnen bestimmten neuen 3 procentigen amortisirbaren Rente am nächsten Dienstag beginnen und würde dieselbe 60 Mill. Francs betragen.

Landwirthschaftliches.

Die neue Ernte. Aus Wien wird unterm 13. d. R. berichtet: Die heute aus allen Theilen Ungarns zur Fruchtbörse eingetroffenen Getreidehändler beschäftigen im Wesen und Gange die bisherige Darstellung der Ernteverhältnisse, und einstimmig wird die Lebensgenuss ausgedrückt, daß bei günstiger Erntewetter die Resultate noch weit besser sein werden, als man bisher angenommen hatte. Insbesondere werden die Qualitäten über alle Maßen gerühmt, und die heute hier vorliegenden ersten Rufen von Weizen aus den slowakischen Gebenden, aus der Semow, aus der Weizenburger, Cedenburger und Zebingerg sind von seltener Schönheit und ent-

sprechen den höchsten Anforderungen an Prima Qualitäten. Weniger schön sollen die Qualitäten des Banates sein, wo eben der Brand häufiger vorkam und der oftmalige Regen diesen Schaden gleichsam auf alle Körner vertheilt hat. Der Kern ist überall vollkommen ausgebildet, es werden daher gemeinlich recht schwere Qualitäten aus den wichtigeren ungarischen Produktionsgebieten auf den Markt kommen. Nicht weniger lobt man die Qualität der Gerste auf den Galmen und der allgemeinen Schätzung nach wird der quantitative Ertrag dieser Frucht noch größer als im Vorjahre sein. Schönes Wetter entscheidet nun für die Farbe des Gewächses, die gerade beim Export ausschlaggebend ist. Die Witterung hat sich seit gestern gebessert; wohl ist der Himmel noch bewölkt gewesen, aber es hat weder in Ungarn noch in den diesseitigen Ländern geregnet.

Handelsgerichtssachen im Kaiserreich Sachsen.

Eingetragen: Firma Carl Höher in Dresden. Inhaber Herr C. A. Höher daselbst. Firma Kraft & Hohnbaum in Dresden. Inhaber die Herren Chr. K. F. Kraft und D. G. Hohnbaum daselbst. Firma Cito Steuer in Jittau. Inhaber Herr D. D. Steuer daselbst. Firma Ch. A. Alberti in Freiberg. Inhaberin Frau Ch. A. Alberti daselbst. Firma H. J. Froberg in Böhrigen. Inhaberin Frau H. J. Froberg in Böhrigen daselbst. Firma F. Gebhardt in Osdorf. Inhaber Herr F. J. Gebhardt daselbst. Firma Paul Voigt in Dresden. Inhaber Herr P. C. Voigt daselbst. Firma F. Kasten in Chemnitz. Inhaber Herr K. F. Kasten daselbst. Firma C. M. Kuerbach in Chemnitz. Inhaberin Frau C. M. Kuerbach daselbst. Firma Paul Gareich in Plauen. Inhaber Herr P. A. Gareich daselbst. Firma Ehrhardt Bechler jun. in Grün. Inhaber Herr E. Bechler jun. daselbst. Firma Emil Münchmann in Limbach. Inhaber Herr E. C. Münchmann daselbst. Firma Jrmischer & Heil in Limbach. Inhaber die Herren H. B. Jrmischer und F. D. Heil daselbst. Firma Wilh. Michael in Verdau. Inhaber Herr F. W. Michael daselbst. Firma C. Wilh. Held in Jittau. Inhaber Herr C. W. Held daselbst.

Veränderungen: Herr Hermann Jeschke ist aus der Firma Gebr. Jeschke in Frankenberg ausgeschieden. Das Statut der Weichbaler Actienginnerei, Zweigniederlassung Weichthal-Rothsch, ist abgeändert worden.

Herr C. M. Kreyer ist Mitinhaber der Firma F. Uble in Chemnitz und firmirt letztere hinstufig Uble & Kreyer. Der Gesellschaftsvertrag der Maschinenfabrik „Germania“, vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in Chemnitz ist abgeändert. Herr S. Heide hat die Firma Theodor Böhme in Chemnitz von Herrn C. D. Th. Böhme überlassen erhalten. Ausgeschieden der Commanditist aus der Firma Baumacher & Comp. in Chemnitz. Die Firma Max Schlegel hat ihren Sitz von Harta nach Wittweida verlegt. Herr K. H. Schneider ist Mitinhaber der nunmehr F. H. Müller & Co. lautenden Firma J. F. Müller in Dresden und Herr J. F. Müller von der Vertretung der Firma ausgeschieden. Herr M. Schlegel, Inhaber der Firma Julius Eßler in Weißau, ist gestorben und Herr Jul. Schlegel daselbst nunmehriger Firmen-Inhaber. Herr C. W. Rober ist als Mitinhaber der Firma Christian Rober in Buchholz ausgeschieden.

Erlösungen: Die Firmen: Lindner & Stäbing in Jittau — D. W. Lehner daselbst — C. D. Stange daselbst — Adolf Schöne in Vöbau — W. A. Alberti in Freiberg.

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe.

(Aus den neuesten Reichsrichtern und Sammlungen.) 1) Ausgeschlossen ist die Haftung, wenn der Culpa der zur Betriebsleitung aufgestellten Person ein Dolus des Verletzten gegenübersteht. U. A. O. München v. 9. August 1877, Slg. Bd. 3 S. 706. 2) Ein Erlösanspruch nach §. 3 Nr. 1 dieses Gesetzes steht dem zur Alimentation Berechtigten nur zu, wenn er zur Zeit des Todes des Verpflichteten hülfsbedürftig war. U. A. O. Köln v. 18. December 1877. Rhein. Archiv Bd. 69 S. 54 bis 56. 3) Die wahrscheinliche Lebensdauer des durch einen Unfall Getödteten ist nach freiem Ermessen festzusetzen. U. A. O. München v. 8. März 1877, Slg. Bd. 3 S. 702. 4) Die Wiederbeirathung der Ehefrau des Verunglückten ist nicht schon an und für sich allein ein Erlösungsgrund der Verbindlichkeit zur Zahlung der urtheilsmäßigen uerlassenen Rente. U. A. O. Colmar v. 21. Januar 1878, Slg. für Elsass-Lothr. Bd. 3 S. 248. 5) In den Fällen der §§. 1 u. 2 des Haftpflichtgesetzes ist der geforderte Anspruch auf Schmerzensgeld unzulässig. U. A. O. München v. 17. Mai 1877, Slg. Bd. 3 S. 713.

Briefkasten.

Herrn X. Y. Z. in Leipzig. Wir haben mit Interesse von dem begeisterten Besuche Kenntnis genommen, welchen Sie den Ausführenden des von Herrn Dr. Gensel in dem gelehrten Blatte der ganzen Gegend veröffentlichten Artikels: „Am Grabe eines Mandchermannes“ zu Theil werden lassen, und sind Ihnen zu besonderem Danke verpflichtet für die hoch entscheidende Abfertigung, welche Sie hierbei einem nur noch sehr wenig gelehrten Blatte gegen die unberufene Genus angeheben lassen, welche dasselbe gegen Herrn Dr. Gensel's Artikel zu üben sich veranlaßt gesehen hat, weil dieses Blatt über die Ursachen des „wirthschaftlichen Niedergangs“ der letzten Jahre in ganz curischen Vorkursen befragen ist. Von der von Ihnen gewünschten Veröffentlichung Ihrer schätzbaren Einwendung haben wir gleichwohl absehen müssen, da das „Leipziger Tageblatt“ grundsätzlich sich in Zeitungspolemik nicht einläßt.

Leipziger Börse am 15. Juli.

Der Congreß, auf den die Börse so große Hoffnungen gesetzt hatte, ist am Sonnabend glücklich zu Ende gegangen. Das Berliner Friedensinstrument ist unterzeichnet und besiegelt. Was von dem Congreß erwartet wurde, die Beilegung der zwischen den Mächten bestehenden Differenzen ist in Erfüllung gegangen, der Weltfriede ist hoffentlich auf lange Zeit gesichert, — das erzielte Einvernehmen wird eine neue Büraschaft des Friedens und der allgemeinen Wohlfahrt werden, wie dies der Kronprinz des deutschen Reiches in seinem am Schluß des Galadiner's ausgebrachten Toaste erklärte. Der Börse gilt der Friede, den sie seit dem Besammentritte des Congreßes in hohem Maße escomptirt hatte, für vollständig gesichert, die Meinung derselben geht dahin, daß nunmehr eine Epoche des volkwirthschaftlichen Aufstieges bevorstehe, sie feierte deshalb auch den historischen Moment des Abschlusses des Friedensvertrages mit einem Hausfeuertag auf der ganzen Linie. — Wenden wir uns nach diesen allgemeinen Betrachtungen zu unserer Aufgabe, ein Bild zu liefern von dem heutigen Verkehr, so haben wir zu konstatiren, daß die Festigkeit, welche der sonnabendlichen Börse innewohnt, heute noch mehr conservirt wurde, daß sich das Geschäft zwar in einem ruhigen Tempo entwickelte, dabei aber sowohl positive Courstrümpfe wie auch ein unter heutigen Verhältnissen betriebendes Umsahergewinn zu Tage förderte. Berlin und Wien signalisiren feste Tendenz.

Für Staatspapiere zeigte sich heute ziemlich viel Begehrt; gehandelt wurden jumeist Deutsche Reichsanleihe, 3 Proc. Sächsische Rente zu etwas erhöhten Coursen; zu niedrigeren Notierungen gingen 4 und 5 Proc. Sächsische Anleihen um. Sächsisch-Schlesier erwarteten, ebenso Wobauer B. und große Landrenten, während sich für 4 Proc. Oesterr. Eisenbahn-Pfandbriefe zu besserer Notiz Begehrt zeigte; 4 1/2 Proc. Pfandbriefe der Creditanstalt gingen in Posten um; neueste Randsfelder sogen etwas an.

Der Eisenbahnactienmarkt lag fest, größere Umsätze waren hier aber nicht zu verzeichnen; Thüringer waren zum Sonnabendcourst gut zu lassen, Ausflieger preisbehaltend, Anhalter ziemlich fest, Potsdamer waren eine Kleinigkeit niedriger leicht anzubringen, Stettiner hoben sich etwas, ebenso Chemnitz-Würschmiger und Schönnherger; etwas schwächer waren Magdeburger-Halbverhändler, während Weimar-Geraer um 1 Proc. hieigen; sehr fest waren Turnauer (+ 0.75) und Halle-Serauer (+ 0.20), letztere ziemlich belebt. Oesterr. Eisenbahn-Pfand. ein. Bon den Stammprioritäten begegneten Halle-Serauer und Magdeburger-Halbverhändler (+ 0.25) guter Frage.

Auf dem Gebiete der Bankactien übten Leipziger Credit große Anziehungskraft aus; in Erwartung eines günstigen Semestralabschlusses weitestere Speculation und Privatpublicum in reger Kaufstift; zu dem um 1.50 gehieerten Courst fanden belangreiche Umsätze statt, ohne daß der Beharft hitretend bedacht wurde; auf Hypothek per August wurden 116 oder 3 gemacht; 116,50 oder 3 und 117 oder 2 blieb scharf Geld. Während hunden Leipziger Bank in Gunst, deren Courst sich gleichfalls etwas erhöhte. Preuss. Bank hoben sich um 1 M. Oberlausitzer profitiren 0.50 und Sächsische Bank 0.15, während Berliner Disconto 2 Procent verloren. Deutsche Bank ermateten.

Die Industriactien kamen nicht zur Geltung; nur Kettenkletter fanden zu 103 Reimer. Von den Kohlenactien hingen Erzgebirgische um 5, Gotteslegen Stammprioritäten um 10 und Kaisergrube um 5 M., während Neuselwitzer Fortschritt zu viel billiger erhältlich blieben.

Bei zum Theil erhöhten Coursen entwickelte sich auf dem Prioritätenmarkt ziemlich viel Leben; zu erwähnen sind vorzugsweise: Berlin-Hamburger, Schwebinger L. A., Magdeburger-Leipziger, Magdeburger-Halbverhändler, Oesterr. Eisenbahn und dergl. 5 Proc.; ferner Russisch-Asiatische, Sächsische Nordbahn I, Gulstehradler III, Emstion + 1.50, Tur-Hohenbach II, Albrechtbahn, Galizier I, Gömörer, Kaschauer, Kronprinz I, Lemberger II-IV, Nordwestbahn A und B. Ausländische Fonds fest, österreichische und ungarische Goldrente ziemlich belebt; neue Russen besser.

Wechsel schwach nachgehend; so stellen sich London kurz, laues Paris und Wien in beiden Sichten etwas niedriger, dagegen lag laues Holland 0.10 und kurzes Pariser 0.05 im Courst an; laues London preisbehaltend. Sorten wenig verändert; Rubel 0.50 besser; ebenso Silbercoupons von Staatsanleihen etwas höher; österreichische Banknoten blieben auf letzten Courst.

Allgemeine commercielle Notizen.

Qamburg, 14. Juli. Privatverkehr. Silberrente 68 1/2, Goldrente 65 1/2, Papierrente 56 1/2, 1880er Rente 116, Lombarden 167, Creditactien 225 1/2, Franzosen 566 1/2, Russen von 1877 88, Rati.

Paris, 14. Juli. Boulevard-Verkehr. 3 Proc. Rente 77.85, Anleihe von 1872 115.62 1/2, Türken 16.50, Spanien erster. — neue Haupter 275.00, Türken-Rente 65.50, Banque ottomane 499.00, Italiener 75.90, Oesterr. Goldrente 66 1/2, ungar. Goldrente 80.18, Chemins ägyptiens 365.00, Russen von 1877 87.18.

London, 11. Juli. Für Fortschritte zwischen Banquiers und Waller ist heute oft nicht mehr als 2 Proc. berechnet worden, während die Rate für das Discontiren von Drei-Monats-Wechsel sich auf 2 1/2, a 2 1/2, Proc. stellte. Der Bank von England sind heute 50,000 Pfund in Sovereigns für Vishan entnommen worden. Der P. und C. Dampfer „Boonah“ verließ heute Southampton mit 294,583 Pfund, die sämtlich, bis auf 20 Pfund in Goldmünzen für Malta, aus mexicanischen Dollars bestanden; 29,000 Pfund davon waren nach Penang, 17,833 Pfund nach Singapore und 178,230 Pfund nach Schanabae bestimmt. Der Dampfer „Assam“ von derselben Rhederei hat Melbourne auf der Reise nach Galle verlassen mit 32,000 Unzen Gold und 83,000 Sovereigns, zusammen also ungefähr 211,000 Pfund. — In Silber haben heute abermals geringfügige Umsätze zur gestrigen Rate stattgefunden, doch war der Markt durchaus nicht lebhaft. Die Calcutta-Rate für 3 Monat Sicht-Bankwechsel auf London ist eine Kleinigkeit fester, im Uebrigen sind aber die ostindischen Wechselcours unverändert. — Die City Bank beabsichtigt bei einem Netto-Provencue von 55,574 Pfund, mit Einschluß vorgetragener 3769 Pfund, eine Dividende von 10 Proc. zur Verteilung zu bringen, die 30,000 Pfund abfordert; 15,000 Pfund sollen dem Reservecoups zugewiesen und 4761 Pfund auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Central-Bank of London, Ltd., berichtet ein Netto-Erträgnis für das beendete Halbjahr von 11,137 Pfund. Daraus soll eine Feuerfreie Dividende von 8 Procent vertheilt und 2000 Pfund dem Reservecoups zugewiesen werden, welcher dadurch die Höhe von 20,000 Pfund erreicht.

London, 8. Juli. Consols 96 1/2, Russen 87, 1878.

Bankausweise. Leipziger Bank. Geschäftsliebericht Ende Juni 1878. Activa. Cassa . . . . . 99,800 Wechsel . . . . . 10,910,000 Lombard . . . . . 3,020,000 Debitoren . . . . . 9,200,000 Effecten . . . . . 3,900,000 Immobilien . . . . . 231,000 Passiva. Actien-Capital . . . . . 18,000,000 Reservecoups . . . . . 1,800,000 Baar-Einlagen gegen Rechnungsbücher . . . . . 3,880,000 Accepte . . . . . 785,000 Creditoren . . . . . 3,577,000

Eisenbahn-Einnahmen. Kaiserin Elisabeth-Bahn, Juni. Altes garantirtes Req. 770,580 fl. — 62,341 fl., Total 4,298,141 fl. + 106,874 fl. Einling Valentin-Budweis. 68,618 fl. — 2089 fl., Total 397,010 fl. + 65,301 fl. Salzburg-Seythal-Bahn 81,601 fl. — 7672 fl., Total 420,881 fl. — 42,710 fl. Ungar. garantirtes Req. 100,705 fl. + 18,249 fl., Total 633,188 fl. + 171,164 fl. Braunau-Straschowitz 6204 fl. — 661 fl., Total 31,890 fl. — 8183 fl. Kaiser Ferdinand-Nordbahn, Juni 1,833,845 fl., Total 11,182,580 fl. Rährisch-Schlesische Nordbahn, Juni 66,994 fl., Total 533,406 fl. Oesterr. Eisenbahn, Juni. 73,775 + 6232 fl., Total + 45,761 fl. Medienburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn, Juni 420,391 fl. + 52,939 fl., Total 145,364 fl.

Rechte Ober-ller-Bahn, Juni 715,130 fl. (+ 52,321 fl.), Total + 276,037 fl. Böhmisches Westbahn, Juni 274,149 fl. — 16,567 fl., Total — 110,100 fl. Ostbahn-Friedländer Bahn, Juni 16,111 fl. — 4715 fl., Total — 94,147 fl. Kronprinz-Rudolfbahn, Juni 350,219 fl. (+ 29,036 fl.), Total + 147,029 fl. Kaschau-Oderberg, Juni 299,750 fl. — 21,003 fl., Total + 42,772 fl. Posen-Kreuzburg, Juni 119,421 fl. (+ 30,315 fl.), Total + 158,896 fl.

Verloosungen. 1. Liste der bei der 29. Sitzung am 12. Juni 1878 ausgelosten oder außer Umlauf gesetzten Landesculturl. Rentencheine. a. Landesculturl. Rentencheine, welche am 12. Juni 1878 ausgelost worden sind und in Folge dessen im Termin 2. Januar 1879 fällig werden: Serie I. (1500 A Capital): 370 741 816 837 1510 1906 2258 250 2760. Serie II. (300 A Capital): 3 20 22 32 53 112 162 272 281 321 335 365 416 484 488 501 508 608 731 772 966 1293 1331 1479 1484 1554 1560 170 1782 1808 1887 1908 1949 1977 2097 2145 217 2182 2253 2307 2319 2430 2603 2686 2760 28 2931 2948 2953 3014 3062 3116 3151 3372 3473. b. Landesculturl. Rentencheine, welche bei Terminablosungen oder mittels Ankaufs erlannt, im Semest. 2. Januar / 1. Juli 1878 aber amortisirt worden sind: 2844 — 50, 2681, 2708, 2820 — 23, 3477 — 80.

Liste der in der 8. Sitzung am 27. Juni 1878 serienweise ausgelosten, im Jahre 1871 vom Staat übernommenen Böbau-Jittauer Eisenbahn-Actien. Lit. A. a 100 fl. — 300 A Nummer 41 bis 425, Nr. 4776 bis 4800, Nr. 6998 bis 6850, Nr. 10201 bis 10225, Nr. 11126 bis 11150, Nr. 1293 bis 12925, Nr. 17676 bis 17700, Nr. 17826 bis 17860, Lit. B. a 25 fl. — 75 A Nr. 2076 bis 2100, Nr. 572 bis 5750, Nr. 10176 bis 10200, Nr. 11976 bis 12000, Nr. 12276 bis 12300, Nr. 17001 bis 17025, Nr. 1717 bis 17200, Nr. 18001 bis 18025. Vorstehend ausgeloste Actien werden vom 31. December 1878 ab bei der Staats-Schuldenkasse zu Leipzig bezahlt.

Kammerdamer Paraffine 60-K. Waage. Sitzung am 1. Juli. Hauptpreise: Serie 2827 Nr. 1 6000 l. Serie 1265 Nr. 4 2000 l. Serie 1671 Nr. 4. Serie 3794 Nr. 25 a 1000 l. Serie 1581 Nr. 13. 19. Serie 1997 Nr. 6, Serie 2022 Nr. 31, Serie 3338 Nr. 28 a 500 l.

Zahlungs-Einstellungen. Hofmaurermeister Johannes Friedrich Wegbold in Berlin. Eintrichter Bernwardt; Kaufmann Werner daselbst. Erster Termin 20. Juli er.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. David Dubons & Co., im Geschäft mit Afrika, Liverpool. Passiven: Ungebede Verbindlichkeiten 12,384 Pfund. Creditoren mit voller Deckung 3891 Pfund. (die Deckung bezieht sich auf ca. 6341 Pfund); Creditoren mit theilweiser Deckung 7640 Pfund. (die vorhandene Deckung wird auf 5100 Pfund geschätzt); andere Verbindlichkeiten 1008 Pfund. In Discount gegebene Beträge 11,719 Pfund. Die Activen bestehen aus Buchschulden, die der Schätzung nach 2037 Pfund ergeben dürften. Siderarbeiten 2650 Pfund und anderes Eigentum 19 Pfund. Die Gläubiger haben sich für außergerichtliche Liquidation entschieden.

Wien, 11. Juli. Seide. Die Seidenrenten-Auktion hat heute registrirt: 36 Ballen Gross und 33 Ballen verarbeitete Seiden, im Gewicht von 5530 Kilogr. Gute currente Organze von 17,20 bis 19,24 75 — 74 Vire. — Goldcoups ab Abend 21.64 Francs.

Wien, 11. Juli. Seide. Die Seidenrenten-Auktion hat heute registrirt: 39 Ballen Organze, 28 Ballen Tramen, 47 Ballen Orges, und 14,000 Kilogramm. Tendenz zur Besserung.

Wien, 13. Juli. Baumwolle. Umsatz 200 Ballen, sehr ord. Louisiana per August 74 Pfund. per October 75 Pfund. — Kaffee matt. Berlin 1200 Ballen, wovon 700 B. Haiti-Gonaves zu 83 Pfund. 400 B. Caneb zu 68 Pfund, und 300 B. Cay zu 83 Pfund.

Bradford, 11. Juli. (Wochenbericht von Reid Brothers.) Bedstoffe. Diese Woche begann mit einem sehr ruhigen Markte, der nach der Hälfte des Monats etwas ermatet war. Conjunctionen, deren ersten Bedarf gedeckt, vertheilten sich abwartend. Obwohl auch der heutige Markt noch ruhig verlief, war doch eine bessere Stimmung sehr wohl zu verspüren. Wollle bleibt sehr fest und ist entschieden billiger in unserem Markte zu kaufen als auf dem noch eben verlaufenden Wollmessen des Jahres.





Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Eisenbahn-Act., Eisen-St.-Pr.-Act., Bank- u. Cred.-Act., Kohlen-Actien und Prioritäten, Ausl. Eisen-Pr.-Obl., Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten, and Sorten. Each section lists securities with their respective prices and terms.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. G. G. G. in Leipzig. Für den vollstättigsten Theil G. G. G. in Leipzig. Redacteur des monatlichen Theils Prof. Dr. C. G. G. in Leipzig.

Vertical text on the right margin, likely containing publication details or advertisements, including names like 'Dr. G. G. G.' and 'Leipzig'.